

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 83.

Donnerstag den 24. März.

1870.

Bekanntmachung,

die Gleichstellung der Schulgelderätze für alle Classen der hiesigen Gymnasien betreffend.

Nach dem Vorgange der Staats-Gymnasien haben wir unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten mit Genehmigung des k. k. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen, vom 1. April d. J. an für alle Classen unserer städtischen Gymnasien zu St. Thomä und St. Nicolai das Schulgeld gleichzustellen, und zwar für Auswärtige auf jährlich 36 Thaler, für hiesige auf jährlich 24 Thaler.

Als Auswärtige werden diejenigen Schüler betrachtet, deren Angehörige, welche zur Bezahlung des Schulgeldes verpflichtet sind, in hiesiger Stadt nicht wohnen und zu den persönlichen Gemeinde-Abgaben nichts beitragen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleigner.

Bekanntmachung,

die Errichtung von Fortbildungsklassen an der ersten Bürgerschule betreffend.

Unter Zustimmung der Herren Stadtverordneten werden zu Ostern d. J. an der ersten Bürgerschule Fortbildungsklassen sowohl für Mädchen als für Knaben mit zweijähriger Schuldauer, und zwar für die Knaben mit dem Ziel der Reise zum Eintritt in den freiwilligen-Militärdienst, errichtet werden.

Das jährliche Schulgeld beträgt für hiesige
a) Mädchen 30 Thlr.,
b) Knaben 20 " für auswärtige
45 Thlr.,
30 "

ist vierteljährlich voraus zu bezahlen.

Herr Director Dr. Friedländer nimmt Anmeldungen hierzu an.
Leipzig, am 23. März 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleigner.

Finanzieller Wochenbericht.

Die Türkenkomödie ist vorüber, und der Kampf für und wider dieselbe, welcher in Wien so hohe Wogen schlug und durch den Fall der Anglo-Actien gegenüber dem Steigen der Creditactien zum Ausdruck gelangte, wird nun wohl, nachdem das Fiasco der Subscription unleugbar geworden, in ruhigeren Bahnen einlenken. Wir haben in unserm vorigen Berichte gesagt, daß trotz aller entgegenstehenden Bedenken die Türkenloose; Zeichner finden würden. Eine effective Vollzeichnung war bei der Masse des Materials überhaupt ausgeschlossen. Es bleibt nun, nachdem der Angriff auf die Leichtgläubigkeit des Publicums mißlungen, nichts übrig als die allmähliche Unterbringung des Effects zu versuchen. Wenn die zweite Hand 25 Francs Profit beansprucht, so wird sie mit 5 Francs und noch weniger gewiß auch zufrieden sein, und der ersten Hand ist ja ein noch viel weiterer Spielraum gegeben. Wie es überhaupt zwischen beiden Instanzen steht, ist natürlich in Dunkel gehüllt. Ein Wiener Blatt sagte darüber: „Es ist eine Rüge, daß die Obligationen bereits abgenommen seien. Noch ist kein einziges Stück gezeichnet worden. Bis jetzt haben nur die verbündeten Consortien die Anleihe in Commission übernommen mit der Verpflichtung, einen verhältnismäßig geringen Theil fest zu behalten, und mit der weiteren Verpflichtung, à Conto des eventuellen Absatzes Pränumerationszahlungen zu leisten.“ — In der Türkei selbst, für die doch das Zustandekommen der Bahnen ein Lebensinteresse bildet, sollen nach eigener Angabe der Freunde des Unternehmens nur 54,000 Stück Loose gezeichnet worden sein; ein schlagendes Dementi gegen dasselbe, wie es drastischer nicht ausfallen konnte. Damit sind auch die Maßregeln derjenigen Regierungen gerechtfertigt, welche die Cotirung an den Börsen nicht gestatten wollten. — Schwerlich hat je ein Effect, berechnet auf den allgemeinsten internationalen Verkehr, eine solche Schweregeburdt zu überstehen gehabt. Ausgeschlossen von drei Hauptbörsen, trägt es das Rainszeichen seiner Herkunft offen an der Stirn und darf die Schwelle des Börsentempels nicht überschreiten. Statt das Manna der Speculation zu werden, wird es ihr Vermuth.

Wenn mannigfach die Ansicht ausgesprochen worden war, daß der Ausfall der Subscription auf die Türkenloose den weiteren Verlauf der Börsencampagne bestimmen würde, so hat der Erfolg derselben wenig entsprochen. Die Börse harret noch immer der Parole; sie fürchtet sich ebensowohl vor dem Vorwärts wie vor

dem Rückwärts. Zwölf Procent Dividende für die Franzosen! raunt man ihr auf der einen Seite zu; bloß sechs Procent für Lombarden! heißt es auf der andern; großen Haussejubil in Credit verkündet der Telegraph aus Wien. Vergeblich; die Börse verharrt in Unentschiedenheit. Die Variationen der Course sind meistens gering und documentiren den geschwächten Pulsschlag der Speculation. — Abgesehen von den Wiener Bankpapieren differiren die Course im Allgemeinen wenig von denen der Woche vorher.

Die Ablösung der vierteljährigen Coupons der dreiprocentigen Rente brachte in Paris keine Wirkung hervor.

Rente	74,67.	74,42.	73,70 (coup. dtch.)	73,75.	73,70.	73,62.
Ital.	55,90.	55,70.	55,75.	55,87.	55,80.	55,72.

In Wien tobt, wie wir oben erwähnt, der Kampf zwischen den Freunden und Gegnern des türkischen Geschäfts. Die Waage senkte sich zuletzt zu Gunsten der Creditactien, wie nachfolgende Wochenchronik zeigt.

Montag: Die Börse eröffnete hoch, um niedrig zu schließen. Ungünstige Gerüchte über die Türkenloose, die in Konstantinopel unter Emissionscourse verkauft wurden, und Mißtrauen gegen sich selbst, in Folge der Erlebnisse in voriger Woche, figurirten als Motive, welche die Speculation afficirten. Anglo 381 eröffnend, sanken auf 369 und schlossen 372. Credit begann 285 und schloß 283. In anderen Effecten keine bestimmt ausgesprochene Tendenz. Abends weitere Rückgänge.

Dienstag: Anfangs stark gedrückt, schnellten später die Spielpapiere in Folge von Gegenanstrengungen stark in die Höhe. Anglo schloß 367; Credit 282. Bodencredit stiegen wegen Nachrichten über Ausgabe neuer Actien zu Gunsten der alten, 40 Fl. Eisenbahnen wenig bewegt. Abends weichende Richtung in den leitenden Spielpapieren.

Mittwoch: Der Verlauf des heutigen Tages ähnelt dem gestrigen. Anglo Anfangs bis 360 gedrückt, hoben sich bis 370 und schlossen 369; Credit schloß 281. Bahnen weniger günstig.

Donnerstag: Der geringe Erfolg der Subscription auf die Türkenloose bot den willkommenen Anlaß, Anglo-Actien zu drücken. Dieselben retirirten von 369 auf 352 und schlossen 354. Credit, trotz Gegenanstrengungen zum Halten des Courses, fielen von 284 auf 282. Junge Banken besser bezahlt. Bahnen fest. Abends sanken Anglo-Actien noch weiter auf 349; Rückläufe erhobten ihren Course indeß bis 356.

Freitag: Die heutige Parole war: Baïsse in Anglo. Start;

Verkäufe in ersteren drückten das Effect bis 341; Rückkäufe hoben es indeß wieder zum Schluß bis 349. Credit Anfangs von 282 bis 280 gedrückt, hoben sich bis 284. Auch einige junge Bankactien schlossen besser. In Bahnen und Rentenpapieren geringe Bewegung. Abends Anglo wieder auf 343 gesunken.

Sonnabend: Die heutige Börse war die Fortsetzung der gestrigen. Die Demonstrationen der Gegner der Türkenlotterie warfen Anglobank bis 335; eine Erholung brachte dieselben auf 347; dann trat wieder ein Rückfall bis 338 ein und der Schluß war 341. Dagegen hob sich Credit auf 289, um 288 zu enden. In andern Sorten keine größeren Fluctuationen. — Abends notirten Anglo 346.

Das Resultat der Woche war ein Verlust in Anglo von 30 Fl. und eine Noance von Creditactien von 4 Fl.

Ein Wiener Blatt schreibt: „Vorgestern Abends wimmelte es in der Strauchgasse von Sicherheitswachmännern und Vertrauten, denen von hoher Stelle der Auftrag geworden war, darüber zu wachen, daß nur ja kein Geschäft in Türkenloosen auf der Straße gemacht werde (d. h. das Beengen der Passage durch die in Türken handelnden Boursiers, wie am Abend vorher, verhindert werde). — Siehe spößhaft klang bei der geringen Betheiligung an der Subscription die Nachricht aus Wien über ein Agio von drei Francs für Türkenloose und gab denjenigen, welche die Hieroglyphen der Börse zu entziffern verstehen, das Zeichen mit Verkaufen unter Emissionscours vorzugehen. Der Reichskanzler Beust, welcher sich so sehr für die Türkenloose echauffirte, hat mit seiner verjuchten Intervention für dieselben keine Vorbeeren geerntet. Ein Wiener Blatt nennt das ganze türkische Bahngeschäft einen wissentlichen, sorgsam vorbereiteten und planmäßig ins Werk gesetzten Betrug, eines der frechsten Attentate des modernen Industrie-Itterthums. — Der stadtbriefflich verfolgte bankrotte Banquier Kirchmayer hat nicht bloß, wie wir bereits berichtet, die ihm zur Einzahlung übergebenen galizischen Carl-Ludwigsbahn-Actien veruntreut, sondern auch Depositencheine über angebliche Actien derselben Bahn gefertigt und solche unter das Publicum gebracht. Allerdings eine neue Art des Betrugs. — Das Gesetz, welches die österreichischen Silberprioritäten als Pupillengelder, Cautionen u. s. w. zuläßt, wirkt günstig auf den Cours derselben.

Die Berliner Notizen der Spielpapiere lauteten:

Franzosen	213 $\frac{1}{2}$	213	212	213 $\frac{3}{4}$	213	213 $\frac{1}{4}$
Lombarden	134	133 $\frac{1}{2}$	132 $\frac{1}{2}$	134 $\frac{1}{8}$	133 $\frac{1}{2}$	133 $\frac{1}{2}$
Credit	155 $\frac{7}{8}$	154 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{1}{8}$	155 $\frac{3}{4}$	154 $\frac{1}{4}$	156 $\frac{1}{4}$

Galizier 99 $\frac{1}{4}$, Böhmische Westbahn 95 $\frac{3}{8}$. Schweizerische Westbahnactien sind wieder in ihr Dunkel zurückgesunken.

Von einheimischen Bahnen hielten sich Potsdamer fest, Köln-Mindener steigend, während Oberschlesische rückgängig waren, trotzdem die Dividende von 13 $\frac{1}{2}$ % der Erwartung nicht widerspricht. Erwägt man, daß der Staat an Präcipuum 637,000 Thlr., an Steuern 261,000 Thlr., also zusammen über 7% erhält und dabei noch 1,500,000 Thlr. in die Reservefonds gelangen, so wird man das Resultat immerhin ein befriedigendes nennen. Die Rheinische Bahn hat die wichtige Linie Bochum-Dortmund concessionirt erhalten, wodurch sie nach dieser Richtung in Concurrenz mit ihren beiden Nebenbuhlerinnen tritt. Uebrigens wird die richtige Concurrenz der Bergisch-Märkischen mit der Köln-Mindener hinsichtlich des Durchgangsverkehrs erst mit Herstellung der festen Rheinbrücke bei Düsseldorf ermöglicht werden. — Ein neues Bahnproject von Berlin über Potsdam, Belgig, Zerbst, Calbe, Cöthen, Sangerhausen, Mühlhausen mit Einmündung bei Hünfeld in die schon bestehende Linie nach Hanau taucht jetzt am Gränzhorizonte auf. Ja, wenn die Leute Geld übrig haben, kommen sie auf üppige Ideen. — Von Eisenbahndividenden wurden noch bekannt: Wacklenburg 3 $\frac{1}{4}$ %, Breslau-Freiburg 8 $\frac{1}{2}$ %. — Die Coburger Bank wird 7 $\frac{1}{2}$ % geben und damit wohl die Pforte des Paricours ansehnlich überschreiten. — Das neu ausgebrochene Gründungsfieber in Banken hat als Product eine krankhafte Ausschweifung zur Folge gehabt in Gestalt der Austerbildung einer „Reußischen Bank“ mit zwei Millionen Capital und eben solcher Notenausgabe, wobei eine halbe Million in Einhalterappoints. Dies Facium scheint selbst den norddeutschen Bundesrath in Verwunderung gesetzt zu haben, der eben dem Reichstage einen provisorischen Gesetvorschlag unterbreitete, um den Status quo aufrecht zu erhalten und der willkürlichen Vermehrung der Banknoten durch die Concessionen der kleinen Regierungen Einhalt zu thun. Diese Eile der reußischen Regierung, noch vor Thorschluß ihr Bänkchen zu etabliren, nimmt sich allerdings wie ein Hohn auf den Bund aus.

Es war vorauszusehen, daß das Vorschreiten des obersten gesetzgebenden Factors in der Bankfrage auch die kleineren Institute zur Erwägung ihrer Zukunft anregen würde. So haben die Leiter der Braunschweigischen Bank das Programm einer Vereinigung der norddeutschen Zettelbanken zur Ausgabe einer gemeinsamen Vereinsknote unter Controlle des Norddeutschen Bundes entworfen, bei welchem auch die gemeinschaftlichen Metallvorräthe zu deponiren wären. In solcher Gestalt möchte das Project wohl nicht zur Wirklichkeit werden. Da die Bankfrage desinitiv mit der Münzfrage in drei Jahren erledigt sein soll, so haben die

Institute allerdings Veranlassung, Stellung zu nehmen. — Die in Berlin zur Geburt gekommene „Deutsche Bank“, auf deren Actien die Subscription bevorsteht, zeigt in ihren Statuten allerdings abstoßende Momente; z. B. die Erhöhung des Actien-capitalis bis zum vierfachen Betrage ohne Befragung der Actionaire. Wenn die preussische Regierung dergleichen Abnormitäten bei der Concession zuließ, so kann man kein großes Vertrauen zu dem von ihr dem Bunde zu unterbreitenden „Normativbestimmungen“ für Actiengesellschaften haben.

Unter den dem Leipziger Courszettel eigenthümlichen Effecten ist das allmälige Steigen der Buschtiebrader Prioritäten zu bemerken, welchen noch ein weiterer Fortschritt vorbehalten zu sein scheint. —

Der Geschäftsbericht der Leipzig-Dresdner Eisenbahn weist nach, daß Ende des vorigen Jahres noch circa 1,086,000 Thlr. von dem Gesamtcapital von 8 $\frac{1}{2}$ Millionen für die Vordorfer-Weißner Linie unbegeben vorhanden gewesen waren. Von dem 2 Millionen in 5 Proc. verwandelten 66er Anleihe sind 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Thaler begeben und $\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. in Reserve behalten. Die vorjährigen Einnahmen stellen sich im Ganzen folgend: Personenverkehr im Localverkehr 627,000 Thlr., im Verkehr mit andern Bahnen 283,000 Thlr., Güterverkehr im Localverkehr 538,000 Thlr., im Verkehr mit andern Bahnen 1,377,000 Thlr.

Die Bankausweise sind von keiner großen Erheblichkeit. Bei der Preussischen Bank stieg das Wechselportefeuille 7111,000 Thlr., der Lombard 325,000 Thlr. Bei der Oesterreichischen Nationalbank hoben sich beide Posten um je 280,000 und 275,000 Gulden. Dagegen sank das Portefeuille der Französischen Bank um 29 Mill. Francs. Bei der Englischen Bank erfuhr der Wechselbestand eine Erhöhung von 102,000 Pfd. Sterl. Die Reserve erhöhte sich um 440,000 Pfd. Sterl. auf 13,227,000 Pfd. Sterl.

Von den Februar-Einnahmen der Eisenbahnen sind nachzutragen: Holsteinische 8000 Thlr. Minus, Berlin-Potsdam 4000 Thlr. Minus, Mecklenburger 1000 Thlr. Minus, Rheinische 16,000 Thlr. Plus, Hessische Ludwigsbahn 26,000 Gulden Minus, Pfälzische Bahnen 37,000 Gulden Plus, Turnau-Kralup 1000 Gulden Plus, Warschau-Wien 6000 Rubel Plus. Lombarden österreichisches Reg hatten in der letzten Woche 37,000 Gulden Minus, während die Mindereinnahme der Franzosen 129,000 Gulden erreichte.

Städtischer Verein.

* Leipzig, 23. März. Am gestrigen Abende fand in der Bodendacher Bierhalle eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung des Städtischen Vereins statt, in welcher der Herr Vorsitzende vor Uebergang zur Tagesordnung die Mittheilung machte, daß auf die in einer der letzten Vereinsversammlungen zur Sprache gebrachte Anregung hin, der Kirch-, Bosen- und Mühlberger Straße eine einheitliche Bezeichnung zu verleihen, der Rath beschloß, vom 1. Januar 1871 für diesen ganzen Tract den Namen „Mühlberger Straße“ einzuführen, und ihn, den Vorsitzenden, beauftragt habe, dies dem Verein bekannt zu geben, — eine Mittheilung, welche die Versammlung mit lebhaftem Danke entgegennahm. — Ferner wurde vor Uebergang zur Tagesordnung von Herrn Becker mitgetheilt, daß Herr Polizeidirector Küder Erlaubniß zur Anlegung einer neuen, unter das Profstitutionsregulativ zu stellenden Wirthschaft in dem so frequenten Schrötergäßchen erteilt habe, und Namens einer Anzahl hiesiger Bürger gegen dieses, nicht bloß die berechtigten Interessen vieler Grundstücksbesitzer, sondern auch das Sittlichkeitsgefühl beeinträchtigende Verfahren des Polizeiamtes die Hilfe des Vereins in Anspruch genommen. In der sich hieran knüpfenden sehr lebhaften Debatte wurde besonders geltend gemacht, daß die fraglichen Locale mindestens auf solche Straßen, wo sie sich bereits eingemischt, zu beschränken seien, daß gerade das Schrötergäßchen als sehr frequenter Verkehrsweg zwischen dem Bayerischen Bahnhof und der inneren Stadt zu solchen Localen am wenigsten geeignet, und daß das Polizeiamt kein Recht habe, durch Ertheilung solcher Concessionen die berechtigten öffentlichen und Privatinteressen zu schädigen. Man beschloß deshalb von Vereinswegen beim Stadtrathe, als der über dem Polizeiamt stehenden Gemeindebehörde, Beschwerde zu führen.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Frage wegen des Kasernenbaues und der Verwerthung des Schlosses Pleißenburg. Herr Director Näser erstattete über diese Angelegenheit Bericht, in welchem er, unter Bezugnahme auf die vom Städtischen Verein bereits früher besprochenen Einzelheiten den in der Zweiten Kammer von unserem städtischen Abgeordneten Herrn Schnoor und Genossen gestellten Antrag erläuterte und die Nothwendigkeit der Beschaffung anderer Gerichtsgebäude, die bei dem bedeutenden Areal von über hunderttausend Quadrat-ellen selbst neben einem zu Kasernenzwecken verwendeten Theile des Schlosses eingerichtet werden könnten, so wie des finanziellen Nutzen betonte, den die Verwendung des Schlosses für Unterbringung sämtlicher hiesiger Gerichte (die Ersparnis betrüge 7 bis 800,000 Thlr.) im Gefolge haben werde. Die Sache liegt

igt so,
egen d
worden
langen
Gange,
Berhan
sigen d
vorgugs
minister
gemacht
arter
in das
von Ca
Im
sonders
Localit
die wid
aufbew
zur An
andere
dem S
kannter
beitspfl
großer
und m
Proceß
licher
Berän
Rage
zu wir
bewill
tomme
vom A
De
sprech
ver w
eingel
That
keton
das f
Berein
persön
verwa
nicht
in de
welch
auch
gestell
sonde
häufig
beim
spiele
mehr
bezie
des P
dopp
Gew
mal
woh
und
Berg
rade
die
ihm
diese
nich
zeug
rect
Leite
Fre
son
Ue
gen
stat
(Le
ter
Ru
Pfl
wa
auf
ein
La
ber
sp
la
lid
er

ist so, daß nur von Seiten des Kriegsministers ein Widerspruch gegen den einstimmigen Beschluß der Zweiten Kammer erhoben worden sei, indeß seien, so viel ihm bekannt, bereits Verhandlungen zwischen dem Kriegsministerium und dem hiesigen Rath im Gange, und es frage sich deshalb, ob nicht das Resultat dieser Verhandlungen erst abzuwarten sein möchte. Der Herr Vorsitzende gab hierüber einige interessante Aufschlüsse und bemerkte vorzugsweise, daß der Stadtrath auf die Anfrage des Kriegsministeriums betreffs der Platzfrage dem letzteren die Offerte gemacht habe, den Platz an der alten Ziegelscheune (am Frankfurter Thor) zur Verfügung stellen zu wollen und daß darauf hin das Ministerium angefragt habe, ob Leipzig zur Aufnahme von Cavallerie geneigt sei.

Im ferneren Laufe der Debatte theilte Herr Becker einige besonders augenfällige Uebelstände in der Beschaffenheit einzelner Localitäten des jetzigen Bezirksgerichts mit, namentlich solcher, wo die wichtigsten Urkunden, wie Hypothekbücher und Testamente, aufbewahrt werden. Herr Adv. R. Schmidt legte zwei Pläne zur Ansicht aus, deren einer die Idee des Kriegsministers, der andere die zukünftige Gestaltung des Schlosses Pleißenburg nach dem Schnoor'schen Projecte veranschaulichte, erinnerte an die bekannten Gutachten des ärztlichen und des Vereins für Gesundheitspflege, die sich beide gegen die projectirte Unterbringung großer Menschenmassen in der Pleißenburg ausgesprochen haben, und wies darauf hin, daß die bevorstehende Umgestaltung des Proceßverfahrens, resp. die Einführung mündlicher und öffentlicher Verhandlung auch im Civilproceß ohnedies eine totale Veränderung der Gerichtslocalitäten bedinge. Auf Antrag Herrn Nagel's beschloß man schließlich, bei den Stadtverordneten dahin zu wirken, daß die Mittel zur Erbauung einer Kaserne nur dann bewilligt würden, wenn dieselbe außerhalb der Stadt zu liegen komme und die Füglichkeit biete, Schloß Pleißenburg gänzlich vom Militair zu befreien.

Den zweiten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Besprechung der Uebelstände bei der hiesigen Theaterverwaltung. Dieselbe wurde durch Herrn Adv. R. Schmidt eingeleitet, welcher einestheils nachwies, daß es sich hierbei in der That um eine wichtige städtische Angelegenheit handle, andererseits konnte, daß man auch nur in diesem Sinne, und nur insoweit das städtische Interesse in Frage komme, diese Angelegenheit im Verein zu erörtern, deshalb aber gänzlich abzusehen habe von den persönlichen Scandalen der letzten Tage. Lediglich um die Theaterverwaltung selbst handle es sich, und in dieser Beziehung sei nicht zu leugnen, daß eine Missstimmung, eine Unzufriedenheit in der Einwohnerschaft vorhanden sei, daß die Erwartungen, welche Viele beim Eintritt des jetzigen Theaterdirectors gehegt, auch in den minder sanguinischen Beziehungen als unerfüllt hingestellt würden. Man höre von ganz vorurtheilsfreier Seite besonders die ungenügende Besetzung gewisser Fächer, die übermäßig häufige Aufführung von Offenbach'schen, die Zurücksetzung einzelner, beim Publicum beliebter, wie die Bevorzugung unbeliebter Schauspieler und Ähnliches beklagen, und diese Stimmung lasse sich nicht mehr als eine gemachte, als die Meinung einer bloßen Clique bezeichnen, wie man das wohl versucht habe. Diese Stimmung des Publicums falle aber um so mehr ins Gewicht, als Leipzig aus doppeltem Grunde ein Recht auf eine vorzügliche, das Maß des Gewöhnlichen überschreitende Leitung seines Theaters habe. Einmal wegen der fast unverhältnismäßigen Opfer, welche die Einwohnerschaft für Herstellung des neuen Theaters gebracht habe, und andertheils wegen der Persönlichkeit und der ruhmvollen Vergangenheit des jetzigen Directors. Ihm seien die Herzen gerade aller Derer entgegengeslagen, welche noch mit Begeisterung die Erreichung idealer Zwecke beim Theater für möglich halten, ihm habe man vorzugsweise die Kraft und den Willen zugetraut, diese Zwecke anzustreben. Dieses Vertrauen sei auch jetzt noch nicht geschwunden, und er, Redner, spreche seine persönliche Ueberzeugung dahin aus, daß Leipzig schwerlich einen tüchtigeren Director finden werde, als den jetzigen, wenn derselbe das Theater so leite, wie er es nach den Beweisen seiner Vergangenheit könne. Freilich sei, nicht bloß unter den eingeweihteren Theaterfreunden, sondern an sehr maßgebender Stelle die durch Thatsachen belegte Ueberzeugung vorhanden, daß nicht der jetzige Director, sondern gewisse Persönlichkeiten, denen ein unberechtigter Einfluß gestattet worden, die beklagten Uebelstände verschuldet hätten. (Lebhafte Beifall.) In jedem Falle aber sei es im Interesse unserer Stadt, deren Bewohnerschaft sich stets des Rufes eines mehr als gewöhnlichen Kunstsinnes erfreut habe, Pflicht aller Bürger und vor allem der Gemeindevertretung, den wahren Gründen jener Uebelstände und jener Stimmung nachzuforschen und dieselben um jeden Preis zu beseitigen, da sonst eine Wiederholung so scandalöser Auftritte wie sie die letzten Tage gezeigt, nicht unmöglich sei. Er, Redner, habe deshalb den Verein veranlassen wollen, den Stadtrath zu einem entsprechenden Einschreiten aufzufordern. Da inzwischen die Sachlage sich insofern wesentlich geändert habe, als die eine Persönlichkeit, deren Einfluß auf die Theaterleitung besonderen Anstoß erregt, ihre Entlassung genommen, und der Director selbst das

Schweigen, welches ihm schon vor den letzten beklagenswerthen Auftritten als eine Mißachtung der Rechte des Publicums ausgelegt worden sei, gebrochen und eine öffentliche Erklärung in Aussicht gestellt habe, so fordere es schon das Gerechtigkeitsgefühl, diese Erklärung abzuwarten, ehe man weitere Schritte thue.

Herr Dr. Schuster betrachtet das Theater als eine Fortsetzung der Schule, als eine Bildungsanstalt und bezeichnete vornehmlich den Absolutismus als den Grund alles Uebels.

Herr Staaßmann schloß sich zwar, obwohl er weniger über die Theaterverwaltung als über das Cliquenwesen zu sprechen Lust gehabt, der Auffassung des Herrn Advocat Schmidt an, glaubte jedoch durch statistische Nachweise den Beweis liefern zu müssen, daß das Repertoire ein gutes und im Vergleich zu andern Bühnen, als Weimar, Karlsruhe &c. im Vorzuge sei, und bemerkte, daß z. B. in einem Jahre unter Laube 19mal Shakespeare, 15mal Schiller u. s. w. zur Aufführung gekommen und daß allein 71 Stücke neu einstudirt worden seien u. s. w. Lücken seien allerdings im Personal vorhanden, es sei aber im Winter schwer, tüchtige Kräfte für Leipzig zu gewinnen.

Herr Nagel bemerkte hierauf, daß nach dem von Herrn Staaßmann Gesagten es allerdings den Anschein habe, als ob nicht allein die Versammlung, sondern auch die Presse im Unrechte gegen die Theaterverwaltung sei. Ihm, dem Redner, scheine das Richtigere, daß sich der Rath in seinem Pachtcontract mit Herrn Dr. Laube auf den idealen Standpunct erhoben habe, während es ihm richtiger zu sein dünke, daß erst der Mensch und dann der Künstler in Frage komme; es müsse die Leitung von Seiten der Stadt mit einem tüchtigen technischen Director unter Assistenz eines Theater-Ausschusses erfolgen; bis jene Zeit eingetreten, müsse man mit dem Bisherigen fürlieb nehmen.

An der Debatte theilten sich ferner noch die Herren Eigismund, Krause und Dir. Käser. Letzterer stellte unter Anderm eine nicht uninteressante Berechnung an und erwähnte, daß, wenn man das Leipziger Theater als Pachtobject betrachte, man sich auch fragen müsse, welche Erträgnisse dasselbe bringe. 12,000 Thlr. betragen die Zinsen der 470,000 Thlr., welche durch die Opferbereitschaft der Leipziger Bürgerschaft zu 3 Procent hergegeben, und 3000 Thlr. die 5procentigen Zinsen der 56,000 Thlr. oder einer ähnlichen Summe, dies seien allein 15,000 Thlr. Zinsen; hierzu kämen circa 1000 Thlr. Unterhaltungskosten, so daß also 16000 Thlr. jährlich für das Theater aufgewendet würden. Dr. Laube bezahle 3000 Thlr., die Stadt folglich 13,000 Thlr.; er kenne nun zwar den Reingewinn Laube's nicht, er wisse aber, daß Laube eigentlich gar keinen Pacht zahle, sondern nur einen kleinen Theil des Reingewinns abgibt. Indes glaube er ebenfalls, daß es gut sein werde, es bei dem heute Gesagten bewenden zu lassen und das Weitere abzuwarten. Nachdem nun noch der Vorsitzende bezüglich des zwischen dem Rath und Dr. Laube abgeschlossenen Pachtvertrags, insoweit sich derselbe auf die Verpflichtungen hinsichtlich der Zahl und des Engagements der Künstler bezieht, Aufschluß gegeben und seine Meinung dahin ausgesprochen, daß Dr. Laube diese Verpflichtungen kaum vollständig erfüllt habe, wurde der Vorschlag des Referenten, es bei der heute geschienenen Besprechung dieser Angelegenheit bewenden zu lassen und weitere Schritte bis nach dem Erscheinen der verheißenen Laube'schen Erklärung vorzubehalten, einstimmig angenommen.

Patriotischer Verein.

Die vergangene Montag stattgefundene Versammlung des Patriotischen Vereins begann mit der Aufnahme einer Anzahl neuer Mitglieder und wurde hierauf zur zweiten Nummer der Tagesordnung verschritten, welche den aufgestellten Satz: „Der Dilettantismus eine Krankheit unserer Zeit in öffentlichen Angelegenheiten“ behandelte. Es wurde mit Hinweis auf dieses Thema vorausgeschickt, daß es nicht allein Aufgabe sein könne, sich nur mit localen und enger begrenzten politischen Zeitfragen zu beschäftigen, sondern man müsse den Blick auch bisweilen über das Univerfelle schweifen lassen und Zustände betrachten, deren Einfluß sich entweder auch bei uns schon fühlbar mache oder in mehr oder weniger naher Zeit fühlbar machen und auf das Bestehende influiren werde. — Man wies in Bezug auf den erwähnten Satz zunächst darauf hin, wie das Streben, die Bildung zu verallgemeinern, gewissermaßen in sich einen Universalmenschen heranzubilden, dem menschlichen Geschlechte angeboren sei und deshalb Jedermann so gern die eigene Meinung zur Geltung zu bringen suche. Ein Blick auf die Entwicklungsstadien der Völker zeigt dieses Streben schon vor Jahrtausenden.

So finde man in ältester Zeit das Kastenwesen, welches die Menschen in verschiedene qualifizierte Schichten eintheilte, deren Angehörige durch absoluten Zwang unabänderlich verbunden wurden. Das Ritterthum, die Leibeigenen und verschiedene Zwischengliederungen des Germanenthums repräsentirten gleichfalls eine scharfe Sonderung des muthmaßlich Besseren vom Geringeren, obgleich hier, wenn auch schwierig, ein Uebergang von einem niederen zu einem höheren Standpuncte möglich war. Der Priester-

stand endlich hatte sich durch freie Wahl zu seinem Berufe gebildet und gelangte durch regstes geistiges Streben über alle Stände zur höchsten Macht.

Im Laufe der Zeiten und namentlich dieses Jahrhunderts sind diese alten Schranken immer mehr gefallen, so daß mit wenigen Ausnahmen ein Jeder seinen Beruf nach Neigung und freier Entschliebung wählen kann, doch ohne daß er damit allen Zwanges enthoben wäre, indem uns nur möglich ist, ein gewisses Ziel von Berufsvollkommenheit zu erlangen. Auf diesem System der Berufsstände aber beruhe unsere ganze Selbstständigkeit und Bildung. Der Amerikaner kenne keinen Geburts- und keinen Berufsstand wie wir, und dies veranlasse die unbedingteste Freiheit des Individuums. Auch wir Europäer streben dahin und lenken vielleicht eher oder später einmal in dieselbe Bahn ein. Dabei sei nun aber wohl in Betracht zu ziehen, daß uns die Energie fehlt, mit welcher der Amerikaner seine Zwecke verfolgt, die Elasticität, mit der er sich in alle Formen zu fügen weiß. Allerdings habe diese Sache auch ihre Schattenseiten, und eine der am häufigsten vorkommenden sei die Oberflächlichkeit, wie dies auch die einsichtsvollen Amerikaner recht wohl wüßten, denn es scheine, daß der Amerikaner, welcher etwas Gründliches lernen wolle oder solle, vorzugsweise seine wissenschaftliche Ausbildung in Europa und besonders in Deutschland suche. Man dürfe also auf der Bahn nach dem amerikanischen Bildungssystem nicht zu stürmisch vorgehen, um nicht der Gefahr des Dilettantismus zu verfallen.

Was ist Dilettantismus? Er ist eine neben dem eigentlichen Berufsstande hergehende Beschäftigung, welche sehr häufig zu einer Eitelkeit verleitet — die dem echten Berufsmanne abgeht — und von Oberflächlichkeit getragen wird. Wir finden diesen Dilettantismus auch in den öffentlichen Angelegenheiten, er zehrt überhaupt an allen unsern Zuständen. Landtag und Gemeindevertretung, sie geben die reichhaltigsten Bilder des Dilettantismus. Ueber Alles, was zur Verhandlung kommt, gleichviel ob man davon Verständniß habe oder nicht, wird mit Selbstgefühl und Geringschätzung der vorhandenen Autoritäten gesprochen, und man kann sich dann nicht wundern, wenn solche Expectorationen oft den Unwillen oder die Heiterkeit Sachverständiger hervorrufen. In England werden bei Fachfragen stets Sachverständige zugezogen. Es wurde ein Beispiel angeführt, wo in Bezug auf Einrichtung einer Blindenanstalt — die Blindenbehandlung ist erst seit etwa zehn Jahren in ein wissenschaftliches System gebracht worden — der Dilettantismus sich so klug dünkte, daß er das Urtheil berühmter Sachverständiger unbeachtet ließ, in späteren Jahren aber, nach gemachten schlimmen Erfahrungen, zu den früheren sachverständigen Vorschlägen übergehen mußte.

Andererseits hatten Sachverständige schlagend bewiesen, daß die beabsichtigte Vereinigung zweier Gymnasien schlechterdings schadenbringend sein müsse. Trotzdem versuchte man mit einer seltenen Ueberhebung diese Gutachten und alle feststehenden pädagogischen Grundsätze anzugreifen, ja wohl gar die Behauptungen der Sachverständigen, weil bei der Sache interessirt, zu verdächtigen. Ähnlich erging es bei der Besprechung des Projectes einer Schule für blödsinnige Kinder. Gleichzeitig sei auch auf eine im Leipziger Lehrervereine gefallene Erklärung hinzuweisen, nach welcher die in der Stadtverordneten-Sitzung ausgesprochene Ansicht, daß in zwei bestimmten Kellern 200 Kindern zum Turnen unterzubringen seien, als von völliger Unkenntniß der Verhältnisse zeugend, hingestellt wurde. Was würden solche Dilettanten wohl gefogt haben, hätte ein Gymnasiallehrer oder Arzt wagen wollen maßgebend in ihr persönliches Berufsleben hinein zu reden? — Gehe ein Collegium auf die Vorschläge der sachverständigen Autoritäten aus finanziellen oder anderen Gründen nicht ein, so könne dies nicht getadelt werden, wohl aber sei das Alles-Besser-Wissen-Wollen nicht zu rechtfertigen.

Dies war ungefähr die Einleitung, an welche sich die Discussion angeschlossen. In dieser sprach sich aus, wie die Universalität in unseren Zuständen begründet sei, und wurden die angezogenen Vergleiche zwischen Amerika und England und Deutschland in eingehenderer Weise in Betrachtung gezogen, wobei man nicht zweifelte, daß das amerikanische Germanenthum in nicht ferner Zeit die Welt beherrschen und das alte Europa, den bisherigen Träger der Cultur, mehr und mehr von seinem System abhängig machen werde. Ein weit begrenzter Rückblick auf die ältesten Culturstaaten und deren Verfall gewährt ein interessantes Bild des ewigen Wechsels im Erdenleben.

Wie Roms und Griechenlands Cultur und Civilisation in Verfall gekommen ist, so werde Niemand behaupten, es sei nicht möglich, auch andere Volksstämme könnten einst demselben Schicksal unterworfen sein. — Am Schluß wurde noch erwähnt, daß eine andere Krankheit unserer Zeit der Indifferentismus sei, welcher sich sehr oft zur Bekämpfung der Autoritäten dem Dilettantismus anschleife.

Leipziger Adreßbuch für 1870.

x. Leipzig, 23. März. Es ist endlich erschienen, das Roth- und Hülfsbuch für den Handels und Gewerbestand unserer Stadt, die Post, die Fremden und Alle, die in der werdenden Weltstadt an der Pleiße eines Führers bedürfen, um die benöthigten Adressen zu finden. Das „Leipziger Adreßbuch für 1870“ ist ein stattlicher Band, der 70 + XVI + 500 + 266 + 70 Seiten zählt, d. h. 922 Seiten in 8., beinahe das Dreifache des Umfanges des Jahrganges 1830! Gegen das Vorjahr ist der Jahrgang allein um 32 Seiten gewachsen, und diese Zunahme würde noch etwas bedeutender sein, wenn nicht zu den Abtheilungen „Gesellschaften, Vereine“ u. mit 163 Unterabtheilungen und „Gewerbestand“ kleinere Schrift als früher verwendet worden wäre, ohne daß diese Abschnitte dadurch etwas an Uebersichtlichkeit und Deutlichkeit verloren hätten.

Besondere Veränderungen, resp. Verbesserungen sind zu registriren bei der Rubrik: II. D. Städtische Behörden. Der Postbericht und die Eisenbahnfahrpläne sind gleichfalls zweckmäßig revidirt worden.

Erwünscht dürfte unter Anderm auch noch die Trennung der eigentlichen Handlungsagenten von den Stellenvermittlungsbureaux, Agenturen für Grundstücksäufe und -Verkäufe und besondere Rubricirung der letzteren sein.

Zum Beweise, wie schwer es ist, solche (die preischnell enteilende Gegenwart fixirende) statistische Hülfsmittel zum Abschluß zu bringen, diene, daß während des Druckes so viele Veränderungen eintraten, um davon beinahe sechs Druckseiten mit Correcturen zu füllen.

Leipzig hat gewiß Ursache, sich über den 49. Jahrgang seines Adreßbuches zu freuen: giebt doch dies Jahr- und Handbuch seines gesammten lokalen Personalstandes redendes Zeugniß zugleich vom Wachsthum, Blühen und Gedeihen der Vaterstadt. Nächster Jahrgang ist ein Jubel-Adreßkalender, er wird die erste Halbscheid eines Jahrhunderts abschließen. (Leipzig besaß übrigens schon in der Mitte des vorigen Jahrhunderts Adreßbücher; nur waren dieselben von anderer Einrichtung und enthielten zugleich Kalender.)

Vortrag im Leipziger Kunstverein.

Die Kunstforschung führt seit einigen Jahren einen Proceß, welcher die Aufmerksamkeit des Publicums in hohem Grade in Anspruch nimmt. Das bewies die zahlreiche Zuhörerschaft, welche sich am vorigen Sonntag zu dem Vortrag des Herrn Professor Fechner im Kunstvereinslocal eingefunden hatte. Derselbe galt der Frage nach dem Verhältniß der beiden Exemplare von Holbein's Madonna und unternahm eingehende Prüfung der Acten des urkundlichen und literarischen Materials. Bekanntlich existirt außer demjenigen in Dresden noch ein zweites Gemälde (früher in Berlin, jetzt in Darmstadt), welches die Familie des Bürgermeisters Meier von Basel in Anbetung vor der Mutter Maria darstellt. Letzteres, erst durch die Münchener Ausstellung des vorigen Jahres allgemein bekannt, ist in der Composition fast übereinstimmend mit dem berühmten Bilde, welches zu den Kleinodien der Dresdner Gallerie gehört, aber es finden sich doch genug Abweichungen, welche dem kritischen Betrachter Anlaß zu Fragen und Zweifeln geben. Bei der Vergleichung zeigt sich, daß das Darmstädter Bild enger gruppiert, in der Farbenwahl hier und da etwas strenger, im Typus der Madonna geringer, aber in der coloristischen Behandlung und in der Ausführung der Portraits eher feiner als das Dresdner ist, wobei man jedoch nicht vergessen darf, daß jenes noch den alten Firniß hat, der die Wärme und Fülle der Töne steigert. Alles zusammen genommen zwingt den Augenschein zu der Annahme, daß das Darmstädter Exemplar das ältere von beiden ist. Damit scheint auch entschieden, daß es von Holbein selber herrührt, und es fragt sich nun: ist das Dresdner Bild eine Wiederholung von der Hand des Meisters oder etwa von einer andern Hand?

Durch die Kunstschriftsteller, welche sich bisher mit der Sache beschäftigt haben (Bornum, Woltmann, v. Zahn, Kinkel, Fechner selbst), ist ein reiches Material von Nachrichten über die Herkunft der Bilder gesammelt. Merkwürdig bleibt dabei der Umstand, daß wir erst spät von der Existenz zweier Gemälde desselben Inhalts erfahren, und dieser Umstand legte den Argwohn nahe, daß eine betrügerische Verdoppelung geschehen sei. Indeß die Unzuverlässigkeit der Nachrichten gewährt noch keinen entscheidenden Schluß über das Verhältniß beider Bilder, ja aus dem vorhandenen urkundlichen Material allein ließe sich von keinem der beiden die Echtheit zwingend nachweisen.

Herr Professor Fechner (dessen Vortrag in Folge der Indisposition des Verfassers von Herrn Dr. Kiegel vorgelesen wurde) gab nun eine höchst spannende, allerseits eingehende Darlegung des Sachverhaltes und eine Prüfung sämmtlicher in der Angelegenheit ergangenen Acten und warf auf die Deutungsfrage interessante Streiflichter. So erhielt das Publicum ein vollkommen getreues Bild von der Lage der Streitfrage. Wir können den Ausführungen

nicht nachzufolgen wagen, da bei der ungemein complicirten Beschaffenheit des Stoffes jedes kleine Nebenmoment Wichtigkeit hat, und hoffen, Herr Professor Fechner werde seinen überaus scharfsinnigen Vortrag, der von entschiedener Bedeutung für die Sache selbst ist, dem Druck übergeben, was um so wünschenswerther erscheint, als in einiger Zeit eine Nebeneinanderstellung der beiden Madonnenbilder in Dresden stattfinden soll. Erst vor den Gemälden selbst wird es möglich sein, sich über alle tatsächlichen Punkte völlig zu verständigen und namentlich die technische Seite der Frage zu erörtern, die jedenfalls von großem, ja bei der verwickelten und beweisunkräftigen Beschaffenheit der historischen Belege vielleicht von entscheidender Wichtigkeit ist.

Wie dann aber auch das Verdicht der Kunst-Geschworenen ausfallen möge, der Vortheil wird stets auf Seiten des Publicums bleiben; denn an der Schönheit und dem ästhetischen Werthe der Bilder kann Nichts geändert werden. Sie sind und bleiben beide Meisterwerke, selbst wenn das eine den Anspruch verlieren sollte, für Holbein's eigene Arbeit zu gelten. M. J.

Neues Theater.

Leipzig, 23. März. Gestern Abend spielte der königlich preussische Hoftheater Herrmann Hendrichs als Gast den „Wilhelm Tell“, da der Zustand unserer gegenwärtig gänzlich desorganisirten Schauspielergesellschaft Gastspiele unerlässlich macht. Herr Hendrichs ist ein Darsteller von Mark und Kraft, ohne Affectation und Maniertheit; seine Darstellungsweise paßt vorzüglich für schlichtkräftige Charaktere wie der „Tell“; es ist ein männlicher Zug in seinem ganzen Wesen. Sehr gut sprach er besonders die Erzählung der Fahrt auf dem See und den Monolog im vierten Act. Der Beifall steigerte sich gegen den Schluß hin. War er vorher nicht so enthusiastisch, wie der Darsteller vielleicht erwarten durfte, so lag dies an der ganzen Situation und der Stimmung des Publicums.

Frl. Rosa Link wurde in der kleinen Rolle der „Bertha“, die sie mit dem nöthigen lyrischen Schwung durchführte, stürmisch begrüßt und hervorgerufen. Frl. Brandt fand sich mit der Rolle der „Armgarde“ ganz gut ab. Die dankbare Rolle des „Balzer“ wurde von Emma Müller mit Erfolg gespielt.

Geblers Pferd wurde diesmal nicht am Zügel geführt — das war die einzige Verächtlichkeit, die man den Ausstellungen der Kritik zu Theil werden ließ. Die gerügten Betonungsfehler wurden wieder mit besonderer Schärfe hervorgehoben.

Rudolf Gottschall.

Verschiedenes.

— In Berlin ist es dieser Tage zwei Fälschern gelungen sich durch Flucht aus der Haft der Verantwortung zu entziehen. Der eine derselben ist der Premierlieutenant v. Unwerth, welcher wegen Fälschung einer Cessionurkunde in Untersuchungshaft gezogen worden war und aus dem Militairarrest in Berlin entflohen ist, der andere der Rittmeister a. D. Graf Häfeler, welcher wegen eines ähnlichen Verbrechens in Frankfurt bei einer Dame der Demi-monde verhaftet worden war und durch einen Schutzmänn über Berlin nach einer Festung escortirt werden sollte. Auf dem Bahnhofe in Berlin nahmen beide eine Erfrischung zu sich, und der Graf bat den Schutzmänn, ihn zahlen zu lassen, da er hier bekannt sei und nicht gern compromittirt werden möchte. Der Schutzmänn war so unvorsichtig, seine Brieftasche mit Geld und mit den auf den Arrestanten bezüglichen Papieren demselben anzuvertrauen. Dieser ging auf das Büffet zu, bei welchem gerade ein starkes Gedränge herrschte, und verschwand auf Rimmerbergsberg.

— In Stuttgart sind Tausende von Leuten von den Blattern befallen, Groß und Klein, Alt und Jung läuft zu den Doctoren und läßt sich impfen und wieder impfen. Dr. Rittinger hat seinen Schriften wider die Impfung ist vergessen; denn die Schwaben sagen: Die Soldaten sind überflüssig, wenn's keinen Krieg giebt, und über die Impfung mag man schelten, wenn's keine Blattern giebt. In Paris, wo die Kuhpockenimpfung nicht alljährlich durchgeführt ist, beträgt die Sterblichkeit bei der jetzigen Epidemie über 20 Procent, in Stuttgart, wo Jedes einmal impft wurde, etwa 1 Procent.

(Eingefandt.)

Aus Ihrem geschätzten Blatt ersah ich, wie Herr Prof. Kolb einem öffentlichen Vortrag den Beweis geliefert, daß es sogenannte Irrlichter nicht gebe. Es drängt mich nun, ohne mich Wissenschaft als Knaal gegenüberstellen zu wollen, über eine Meinung Aufklärung zu erhalten, welche sich tief in mein Gemüthe geprägt. Ich fuhr 1850 in einer dunklen Novemberrnacht mit dem Post von Altenburg nach Penig. Auf diesem Wege passirt manden den Raubholzwald „die Leine“. Riemlich am Ende desselben, 15 Minuten vor dem Dorfe Mörbzig, bleiben die Pferde plötz-

lich stehen, schnauben, wiehern und sind nicht von der Stelle zu bringen. Auf meine Frage, was es gebe, erwidert der Postillon, es seien Irrwische am Wege und wirklich erblicke ich rechts von der Chaussee auf einer nicht zu großen Waldwiese einige Lichter, vielleicht 1—2 Ellen hoch, die Größe und der Standort wechselten. Die Pferde waren nicht eher fortzubringen, bis ich aus dem Dorfe Leute mit Laternen geholt. Der Chausseegelede-Einnehmer dort versicherte mir, daß diese Erscheinung oft beobachtet würde. Vielleicht kommt sie auch jetzt noch vor, und Herr Prof. Kolb kann sich überzeugen, daß es doch noch so etwas wie Irrlichter, Irrwische oder wie es sonst genannt, giebt.

In den „Leipziger Nachrichten“ fangen die Nörgereien gegen das Tageblatt — doch nein, verfallen wir nicht in den Ton, der von anderer Seite mit ebenso wenig Berechtigung wie Erfolg angeschlagen wurde. Kurz zur Sache! — Nach Dem, was am Montag Abend im Theater vorgegangen, hielten wir es nicht nur für zweckmäßig, sondern in Anbetracht der Eigenthümlichkeit der obwaltenden Umstände geradezu für geboten, die durch die Theater-affaire hervorgerufene Inseratenflut wenigstens für einige Tage zu flauen. Unsere Beneggünde waren dabei so einfach und klar, unser Bestreben, die erhitzen Gemüther sich einigermaßen abkühlen zu lassen, so aufrichtig, daß wir uns der Hoffnung hingaben, es werde von Seiten des Publicums der in vorgestriger Nummer in Bezug darauf ausgesprochene Wunsch im allgemeinen Interesse wohlwollend berücksichtigt werden. Dankbar haben wir anzuerkennen, daß diese unsere Hoffnung ziemlich vollständig in Erfüllung gegangen ist, denn die Einsendungen in Bezug auf die Theaterfrage blieben fast ganz aus. Wenn wir nun die dennoch eingegebenen wenigen Inserate dieser Gattung vor der Hand gänzlich bei Seite liegen zu lassen beschloßen, so hielten wir uns der Zustimmung der gesammten gebildeten Bevölkerung der Stadt im Voraus sicher, und es konnte deshalb die am 22. an uns von einem Unbekannten gestellte Zumuthung, trotz alledem ins Tageblatt ein Inserat aufzunehmen, welches sicherlich zu allerhand Entgegnungen geführt und damit den Streit von Neuem angefaßt haben würde, unsern Entschluß nicht zum Wanken bringen. Der betreffende Einsender des nun in den „Leipziger Nachrichten“ prangenden Inserats hätte seine Ansichten recht wohl noch für sich behalten können, ohne daß die Weltgeschichte deshalb ins Stocken gekommen wäre; wenn er aber mit einem tief stillosen „leider“ bemerken zu sollen glaubt, daß die Redaction des Tageblattes „fast ausschließlich nur gegnerische Ansichten veröffentlicht habe“, so ist darauf einfach zu erwidern, daß die „gegnerischen“ Stimmen eben viel zahlreicher sich hören ließen als andere. Warum hat er selbst denn nicht wenigstens einen Tag früher sein Schweigen gebrochen? Hätte er Dies gethan, so wäre ihm sicher das Vergnügen zu Theil geworden, sein Inserat im Tageblatt abgedruckt zu sehen.

Die Redaction des Tageblattes.

Am Feste Maria Verkündigung predigen

- zu St. Thomä: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. von Eriegern, Abschiedspredigt, Besper 2 Uhr Herr M. Valentiner,
- zu St. Nicolai: Früh 1/2 9 Uhr Herr D. Ahlfeld, Besper 2 Uhr Herr M. Dintau,
- in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Merbach, Besper 2 Uhr Herr M. König,
- zu St. Petri: Früh 9 Uhr Herr M. Seydel, Besper 2 Uhr Herr M. Zimmermann,
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Cand. Schude v. Pred.-C., Abends 6 Uhr Herr Cand. Wolf vom Pred.-C.,
- zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr M. Brodhaus, Nachm. 2 Uhr Herr Cand. Paul vom Pred.-C. Verein zu St. Johannis,
- zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider, Besper 2 Uhr Vesperstunde,
- zu St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr M. Michaelis,
- in der kath. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, Nachm. 2 Uhr Completorium,
- in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Zimmermann.

In der Thonbergkirche früh 9 Uhr Gottesdienst; Predigt: Herr Cand. Wegel.

Motette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:

Frau' dich du Liebe ic. von Edard.

Felix es sacra etc. (mit Orgelbegleitung), v. Reinecke (neu).

(Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:

Hymne, von J. Haydn.

Leipziger Börsen-Course am 23. März 1870.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Main table of stock and bond prices, including sections for Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., and Bank- u. Credit-Actien.

Dresdner Börse, 22 März.

Table of stock prices for Dresdner Börse, listing various companies and their share prices.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

Table of weather data showing temperatures in various cities like Erlässel, Gröningen, London, etc., for March 20 and 21.

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

Table of telegraphic news from Berlin and other locations, listing prices for Memel, Königsberg, etc.

Tageskalender.

Deffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Seuditz.

Städtische Sparcasse. Expeditionenzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen. Städtisches Leihhaus. Expeditionenzeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 3 Uhr.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Soblen-Bad, Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-11 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Sachsen-Anhaltischen Bahn: 4. 8. - 9. 30. - 12. 25. - * 5. 30. - 10. 15. Abds. (nur bis Bitterfeld). Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. - * 9. 5. - 12. 20. - 2. 45. - 7. 20. - * 10. Abds. do. (über Döbeln): 7. 30. - 12. - 3. - 6. Abds. Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. - * 8. - 12. 30. - 4. 45. - * 7. 20. - 7. 35. - 10. 30. Abds. Thüringischen Bahn: 5. 55. - 10. - * 10. 55. - 1. 30. - 7. 40. - 10. 50. - * 11. 30. Nachts. Westlichen Staatsbahn: 4. 40. - * 6. 30. - 7. 5. - 8. 55. (Borna). - 9. 10. - 12. 20. - 3. 15. - * 6. - 6. 20. - 6. 30. - 10. 15. Abds.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. - 9. 35. (nur von Bernß). - * 11. 20. - 5. 15. - * 12. Nachts. Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 1. 15. - * 6. 45. - 9. 20. - 12. 15. - 5. 50. - 9. 45. Abds. do. (über Döbeln): 7. 45. - 11. 50. - 4. 10. - 10. 25. Abds. Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. - * 8. - 10. 40. - 2. 25. - 5. 15. - 8. 20. - * 9. 20. Abds. Thüringischen Bahn: * 4. 25. - 5. 45. - 8. 30. - 1. 40. - 5. 15. - * 5. 35. - 10. 50. Abds. Westlichen Staatsbahn: 7. 45. (Borna). - * 8. 10. - 8. 30. - 10. - 11. 35. - 4. 20. - 8. 5. - * 9. 30. - 10. 50. Abds. (Das * bezeichnet die Alltags.)

Abgang der Personeposten von Leipzig: Alenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. - Regau: 5. 30. früh.

Ankunft der Personeposten in Leipzig: Alenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. - Regau: 8. Abends.

Concert zum Besten der hiesigen Armen

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig heute den 24. März 1870.

Erster Theil. Serenade für Blasinstrumente von W. A. Mozart. - Arie aus der „Pfungscantate“ von J. S. Bach, gesungen von Frau Julienne Flinsch. - Octett für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gespielt vom ganzen Streichorchester. - Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Flinsch.

Zweiter Theil. Symphonie (No. 8, Fdur) von L. van Beethoven. Billets: Sperrsitze à 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr., Sperrsitze 1 Thlr. 10 Ngr. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr. Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. März 1870. Die Concert-Direction.

Andante - Allegro.

Sonntag den 27. März früh 11 Uhr im grossen Saale der Centralhalle

Matinée

zu Gunsten des Herrn Albrecht Herzfeld

unter freundlicher Mitwirkung der Damen Frau Dr. Beschka-Sentner, Fräulein Eilli Lehmann, Borée, Link, Stürmer, der Herren Groß, Nebling, Herzsich, Mitterwurzer. Programm gegen Ende der Woche. Billets zu nummerirten Plätzen à 20 Ngr und zu nichtnumerirten à 15 Ngr sind in den Musikalienhandlungen der Herren F. Kistner, E. W. Frisch und R. Seitz zu haben.

Neues Theater. (80 Abonnements-Vorstellung.) Zweite Gastvorstellung des Königl. Hofschauspielers Herrn Hermann Hendrichs. Neu einstudirt: Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand. Romanisches Gemälde der Ritterzeit in 6 Acten von Goethe. Personen: Kaiser Maximilian Herr Stürmer. Götz von Berlichingen Fräul. Brandt. Elisabeth, seine Frau

Maria, seine Schwester Fräul. Link. Karl, sein Sohn Emma Müller. Georg, sein Bube Fräul. Roth. Adelbert von Weislingen Herr Graus. Adelheid von Walldorf Fr. Straßm. - Damböck. Franz von Sickingen Herr Arnau. Hans von Selbitz Herr Mitterwurzer. Kerse Herr Mittel. Franz, Weislingens Knappe Herr Link. Bruder Martin, ein Mönch Herr Deutschinger. Kaiserlicher Rath Herr Saalbach. Rathsherr von Heilbronn Herr Schick. Haub, Götz's Knechte Herr Krause. Peter, Herr Stein. Ein Hauptmann von der Reichsexecution Herr von Leman. Blinzlopf Herr Engelhardt. Zwei Bambergische Reiter Herr Bösch. Herr Busse. Ein Gerichtschreiber Herr Bahrdt. Mehlzer, } Bauern Herr Kahle. Sievers, } Herr Gitt. Max Stumpf Herr Seibel. Zwei Nürnberger Kaufleute Herr Weber. Ein Gerichtsdiener Herr Neumann. Ein Reifiger Herr Boehnke. Eine Zigeunermutter Herr Gruby. Zigeunertochter Frau Gutperl. Ein Zigeunerbube Fräul. Grondona. Ein Unbekannter Fräul. Plag. Ein Wirth Herr Scheide. Herr Paake.

Erster } Bote des heimlichen Gerichts. Zweiter } Ein Trompeter. Berlichingens Knechte und Hausgenossen. Soldaten vom Reichsheer. Weislingensche Reiter und Diener. Heilbronner Rathsherren und Bürger. Bauern. * * * Götz von Berlichingen - Herr Hendrichs.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Freitag den 25. März: Alessandro Stradella. Wald-einsamkeit (Ballet). Die Direction des Stadttheaters.

„Gute Quelle.“

Vaudeville-Theater. Gastspiel der 6 jährigen Solotänzerin Dora Fioretti aus Wien. Hier ist eine meublirte Stube zu vermietthen. Poffe mit Gesang in 1 Act von R. Linderer. Potpourri (Polka, Ländler, Galop) get. von Dora Fioretti. Susarenstreich. Vaudeville in 1 Act v. D. Regendant, Musik v. L. Hartmann. Tarantella getanzl von Dora Fioretti. Bei Wasser und Brod. Vaudeville in 1 Act von Jacobsohn. Sperrsitze 7 1/2 Ngr, Parterre u. 1. Gallerie 5 Ngr, 2. Gallerie 3 Ngr. Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Montag den 28. März: Benefiz für Herrn D. Regendant. A. Grun.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem hiesigen Bürger und Rauchwaarenhändler Bruno Milz unterm 25. Mai 1868 in Nr. 148 des Leipziger Tageblattes erlassene Steckbrief hat sich durch freiwillige Bestellung des pp. Milz erledigt. Leipzig, den 21. März 1870. Das Königliche Bezirksgericht daselbst. Der Untersuchungsrichter: Vielitz.

Bekanntmachung.

Die Firma Ludwig Denike in Leipzig ist vermöge Anzeige vom 10./15. Februar und Registratur vom 15. März a. c. heute im Handelsregister für hiesige Stadt Fol 640 gelöscht worden. Leipzig, den 19. März 1870. Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht. Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Herr Emil Ado Hofmann ist vermöge Anzeige vom 15. lauf. Mon. heute auf Fol. 2004 des Leipziger Handelsregisters als Procurist der hiesigen Firma Wilhelm Köper eingetragen worden. Leipzig, den 19. März 1870. Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht. Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Der Uebergang der Firma Johann Ambrosius Barth in Leipzig auf Herrn Johann Ambrosius Barth hier ist vermöge Anzeige vom 14. März und Zeugnisse vom 18. Febr. a. c. heute im Handelsregister für hiesige Stadt Fol. 1506 eingetragen worden.

Leipzig, den 19. März 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Präsid. Georgi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 26. April 1870

das zu dem Nachlasse des Herrn Dr. med. Carl Seyner gehörige, am Böttchergäßchen unter Nr. 3 gelegene Hausgrundstück Nr. 284 des Catasters A. und Fol. 239 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 20. März 1869 mit Berücksichtigung der Oblasten auf 17,600 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 19. Februar 1870.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,
Abtheilung III.
Pomjel. Artus.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte im Bezirksgerichte sollen
Freitag den 1. April d. J.

Vormittags von 9 Uhr an in dem Grundstücke Pösniger Straße Nr. 5 eine Anzahl Buden und ein Budenwagen gegen sofortige baare Zahlung meistbietend versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 19. März 1870.

Das Königliche Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung V.
Dr. Merkel.

**Auction.**

Montag den 28. März c. werden Vormittags 9 Uhr in Crostitz bei Delitzsch 15 brauchbare Arbeitspferde versteigert.

Schaf-Auction.

Auf dem Vorwerk Paudritzsch bei Bahnhof Leisnig sollen Dienstag den 29. März Nachmittags 3 Uhr 50 Stück fettes Schafvieh meistbietend verkauft werden.

Die Thiere können nach der Auction noch 8 Tage stehen bleiben.
Otto.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**Verpachtung der Wurzenener Bahnhofrestauration.**

Die im neuerbauten Administrationsgebäude unseres Bahnhofes Wurzen für den Restaurationsbetrieb eingerichteten Localitäten nebst Wohnungsräumen für den Restaurateur sollen, dafern unvorhergesehene Hindernisse in Vollendung des Baues nicht eintreten, vom

1. Juli 1870

ab auf 6 auf einander folgende Jahre an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Die näheren Pachtbedingungen, so wie ein Verzeichniß der zu verpachtenden Localitäten sind auf unserem Hauptbureau in Leipzig, so wie bei unserer Bahnhofsinspektion zu Wurzen einzusehen.

Pachtreflectanten wollen ihre Gebote frankirt und versiegelt mit der Aufschrift „Pachtgebot auf die Bahnhofrestauration zu Wurzen“ bis zum

30. April dieses Jahres

auf unserem Hauptbureau in Leipzig einreichen.

Spätere Gebote haben auf Berücksichtigung nicht zu rechnen.

Die Bieter bleiben bis zum 14. Mai d. J. an ihre resp. Gebote gebunden und erfolgt der Zuschlag bis zu diesem Zeitpunkte durch schriftliche Benachrichtigung.

Leipzig, den 22. März 1870.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyffert. C. A. Gessler.

Vereins-Bierbrauerei.

Die am 1. April a. cr. fälligen Zinscoupons Nr. 9 unserer Prioritäts-Anleihe werden bereits von Montag den 21. März ab auf unserm Comptoir eingelöst.

Das Directorium.

Hierzu vier Beilagen.

Auction

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29. Heute Fortsetzung.

Seifen, Parfümes, Saarlöle, eine Nähmaschine von schönster Bauart, Cigarren u. dergl. m.

Anfang 10 Uhr früh.

Joh. Aug. Heber, Auctionator und Taxator.

Auction.

Heute Donnerstag den 24. März Vorm. von 9 Uhr an versteigere ich im Goldhahngäßchen Nr. 5, 2. Etage eine Partie Meubles, gute Betten, Wäsche, Küchengeräth u. H. Engel, Rathsproclamator.

Rugholz-Auction.

Auf Knauthayner Revier im „Sommitz“ bei Hartmannsdorf sollen

Mittwoch am 30. März l. J.

von Vormittags 10 Uhr ab

500 Stück Stämme und Stangen von 8—12“ unterer Stärke und 9—21 1/2“ Länge und von 4—6“ unterer Stärke und 16 bis 28“ Länge in kleinen Posten auf dem Wege des Meißgebotes verkauft werden. Das Angebot bleibt vorbehalten. Aufgeld 15 Rgr. pr. Zuschlag.

Alles Weitere vor dem Termine.

Dom. Knauthayn, am 21. März 1870.

Gräfl. v. Sobenthal'sche Verwaltung das.

Abonnements

auf die

Modenwelt,

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Preis pro Quartal 10 Neugroschen,

die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon die erste Nummer des neuen Quartals bereits erschienen, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten

gratis ins Haus.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Von der Caricatur

„Die Ohrfeige“

ist soeben die 2. Auflage erschienen.

Der Verleger.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1870.

Leipziger Kunstverein.

Durch die neuesten Veröffentlichungen der photographischen Anstalt von Adolph Braun in Dornach wird den Kunstfreunden der große Genuß gewährt, die ersten Werke der monumentalen Malerei aller Zeiten: Michel Angelo's Fresken in der Sixtinischen Kapelle und Raphael's Malereien in den Stanzeln des Vaticanus in unmittelbaren photographischen Nachbildungen bewundern zu können. Die in ihrer Art ganz einzigen photographischen Leistungen Braun's, dessen Arbeiten bekanntlich durch Anwendung des „Kohlenbilderverfahrens“ gegen das Verbleichen geschützt sind, haben in diesen neuesten Blättern eine erhebliche Vollendung erreicht. Die großen Schwächen, welche das ungünstige Licht in den genannten Räumen der photographischen Aufnahme entgegenstellte, sind durch Anwendung von Spiegeln überwunden worden, und mit großer Schärfe und Deutlichkeit erblicken wir, abgesehen von der farbigen Wirkung, in den vorliegenden Blättern, was von Michel Angelo's und Raphael's Werken den Zerstörungen der Zeit noch getrost hat.

Die Unterschiede zwischen diesen unmittelbaren Abbildern und den vorhandenen Stichen und Zeichnungen sind bedeutend, so daß für diejenigen, welche die Originale selbst nicht kennen, erst jetzt eine richtigere Vorstellung vom Stil derselben ermöglicht worden ist. Michel Angelo's Deckengemälde war überdem nur theilweise in einigermaßen treuen Stichen abgebildet, und selbst an Ort und Stelle in einzelnen Stücken so schwer sichtbar, daß die Photographien, nach der Sündfluth z. B. ein bisher nur mangelhaft bekanntes Werk des Meisters zur bequemen Anschauung bringen. Ueberhaupt gewährt die Betrachtung der unvergleichlichen Sixtina-Decke den höchsten Genuß, Dank der verhältnißmäßig guten Erhaltung dieser Gemälde und der überaus plastisch modellirenden Malweise Michel Angelo's, dessen verschmolzene, kühle Freskotöne in der Photographie ohne die Verdunkelung gekommen sind, unter welcher die wärmeren Farben Raphael's gelitten haben.

Die vollständige, nahe an 300 Blatt zählende Reihe der Photographien giebt außer den Uebersichtsblättern fast jede einzelne Gestalt oder Gruppe in verschiedenen Größen und gestattet somit das Studium dieser Werke bis in alle Einzelheiten. Ein Probe-exemplar ist gegenwärtig auf kurze Zeit der Verwaltung des Kunstvereins vorgelegt worden; um auch den Mitgliedern unseres Vereins Gelegenheit zur Kenntnisaufnahme dieser werthvollen Blätter zu geben, wird dies, in 5 Folio-Bänden gebundene, Exemplar heute **Donnerstag von 10 bis 4 Uhr** im Lesezimmer des Vereins aufliegen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der §. 108 des norddeutschen Strafgesetzbuchs ist einer der wichtigsten, welche überhaupt in diesem Gesetze vorkommen. Nach der Regierungsvorlage sollte Jeder, welcher zum Ungehorsam gegen Gesetze, Verordnungen und Anordnungen der Obrigkeit vor einer größeren Menschenmenge oder durch die Presse auffordert, mit einer Geldstrafe bis zu 200 Thalern oder einer Gefängnißstrafe bis zu 2 Jahren bestraft werden. Gegen diesen Paragraphen wurden seitens der liberalen Partei verschiedene Ausstellungen gemacht. Erstens war die Einleitung desselben, nämlich die Worte: „Wer durch Schriften oder andere Darstellungen, welche verbreitet, öffentlich angeschlagen oder öffentlich ausgestellt werden, zum Ungehorsam u. s. w. auffordert,“ unklar gefaßt. Es war nicht deutlich darin gesagt, ob die Verbreitung einer solchen Aufforderung oder schon allein der Druck eines derartigen Artikels die Strafe nach sich ziehen sollte. Diesem Uebelstande ist durch die Fassung, welche der Reichstag dem Paragraphen gab, abgeholfen und dadurch klar gestellt worden, daß nur Derjenige, welcher derartige Aufforderungen wirklich verbreitet, bestraft werden kann. Es werden durch diese Fassung unzählige Proceß-acten, welche bis jetzt vorgekommen, vermieden werden. Dann war aber auch noch weiter die Bestimmung, daß keiner Anordnung der Obrigkeit Widerspruch geleistet werden solle, bemängelt. Offenbar wollte man durch diese Fassung auch die ungerechtfertigsten Anordnungen der Obrigkeit schützen, während doch Nichts klarer

ist, als daß nur die gesetzlich begründeten Anordnungen der Obrigkeit geschützt werden können. Man vergißt immer noch, daß die Achtung vor den Gesetzen nur dann stattfinden kann, wenn die Obrigkeit selbst mit gutem Beispiele voran geht und nur dann den Schutz des Gesetzes für ihre Anordnungen verlangt, wenn dieselben wirklich in ihren Befugnissen begründet sind. Die Fassung der Vorlage war offenbar Nichts weiter als die Aufrechterhaltung des Polizeistaates, denn gerade in der Forderung des unbedingten Gehorsams gegen jede Anordnung der Obrigkeit ist der Polizeistaat begründet, während es doch ganz klar ist, daß ein Beamter, welcher ungesetzliche Anordnungen trifft, offenbar gar nicht in der Stellung eines Beamten ist, indem er das Gegentheil seiner Pflicht thut und dem Volke mit dem schlechten Beispiele der Mißachtung der Gesetze voran geht. Die liberale Majorität des Reichstages hielt fest daran, daß die Obrigkeit nur in dem Falle geschützt sein dürfe, daß sie bei ihren Anordnungen innerhalb ihrer Zuständigkeit verbleibe. Merkwürdig war es, daß viele Mitglieder der Rechten ganz ernsthaft behaupteten, „durch diese Bestimmung löse man den Staat auf,“ während doch in England seit ein paar hundert Jahren dieselbe Gesetzgebung besteht und das englische Staatswesen trotzdem noch nicht zu Grunde gegangen ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die „Sächs. Zeitung“ empfiehlt den Behörden milde Behandlung der zurückkehrenden Welfenlegionäre. Bei der bekannten durchaus unwahren Tendenz dieses Blattes muß man sich wundern, daß die Redaction sich nicht bewußt gewesen ist, daß eine Empfehlung von ihrer Seite den Betreffenden nicht förderlich sein konnte, daß man in derselben Hintergedanken zu vermuthen berechtigt war, daß man in Folge dieser Empfehlung bei der Rückwanderung der Legionäre an den Charakter des trojanischen Pferdes denken und deshalb Vorsticht für geboten halten müßte. (Das heißt denn doch der Sache eine übertriebene Wichtigkeit beilegen!)

Die „Wiener Zeitung“ publicirt eine Verordnung des Handelsministeriums, wodurch der Telegraphentarif für den internen Verkehr in der österreichisch-ungarischen Monarchie vom 1. April an für eine Entfernung von 10 Meilen auf 40 Kr., für weitere Entfernungen auf 60 Kr. für die einfache Depesche festgesetzt wird.

Das neueste Heft der „Grenzboten“ bringt einen bemerkenswerthen Aufsatz von Anton Springer über den Verfassungskampf in Oesterreich. Der Verfasser setzt aus einander, daß 1848 allerdings die Zeit für einen Föderativstaat gewesen, daß sich die Dinge seitdem aber geändert haben, und weist namentlich auf das große Wachsthum Wiens hin. Dann kommt er zu folgendem Schlusse: „Es erscheint kaum denkbar, daß die westliche Hälfte Oesterreichs in einen Bundesstaat verwandelt werde, außer auf dem Wege der Gewalt, nachdem eine vollständige innere Umwälzung stattgefunden, eine Revolution vorher die Bahn frei gemacht hat. Besiegt man den Antagonismus der verschiedenen Nationalitäten nicht, dessen rasches Wachsen in den letzten zwanzig Jahren keinem aufmerksamen Beobachter entgehen konnte, versteht man sich nicht auf die Kunst, die einzelnen nationalen Parteien in sich zu entzweien, dann zu zerbröckeln und so unschädlich zu machen, so bleibt schwerlich eine andere Wahl als: Entweder waltet in Wien und in einigen anderen deutschen Städten frei das Gesetz und über die slawischen Provinzen wird der Belagerungszustand verhängt, oder umgekehrt: die Wünsche der letzteren werden erfüllt und Wien mit Gewalt zum stummen Gehorsam gezwungen. Eine dauernde, allseitig befriedigende Verfassung ist, seitdem Ungarn seine eigenen Wege geht, für die andere Hälfte Oesterreichs nicht leichter, sondern unendlich schwieriger geworden. Diese Hälfte ist nicht klein genug, um unter eine uniforme Regierung, unter ein festgefügtes Centralisations-system gebracht zu werden, und nicht mehr groß genug, um einen lebenskräftigen, auf dem Gleichgewichte der verschiedenen Nationalitäten beruhenden Bundesstaat zu bilden. Am wenigsten wird man dazu auf dem Wege gelangen, welchen einzuschlagen, wie es scheint, die Regierung die größte Neigung hegt. Man wird das Ziel nicht erreichen, wenn man sich mit vereinzeltten Provinzen in einen Handel einläßt, zu welchem Preise es ihnen wohl gefällig sei, den Gesamtstaat noch ferner zu dulden. Der Preis wird in die Höhe geschraubt werden, sobald auf eine neue Noth und Verlegenheit der Regierung gerechnet werden kann,

ganz abgesehen davon, daß durch solche Vorgänge das Recht der einzelnen Provinz, sich nach Möglichkeit zu isoliren, geradezu anerkannt wird. Eben so wenig schafft man eine dauernde Verfassung durch eine Wahlreform, welche directe Wahlen mit dem Schmerling'schen Gruppensystem combinirt. Das sind traurige Aussichten. Sie würden noch trostloser sein, wenn nicht inmitten des allgemeinen Wirrals Ungarn als ein fester Punkt sich darböte, von welchem aus in nicht ferner Zukunft die Entscheidung über die österreichischen Verhältnisse, auch über die Verfassungsfrage wird getroffen werden."

Wichtige Entscheidungen scheinen sich demnächst in Spanien vorzubereiten. Die Trennung der Unionisten von den Radicales ist jetzt eine entschiedene Thatsache, nachdem der Regent die Entlassung Lopez's, des letzten unionistischen Vertreters im Ministerium angenommen hat. Ob der Regent Serrano selbst, wie ein Gerücht wissen wollte, dem Beispiele seines Gefinnungsgegners Lopez folgen, und auch seinerseits seinen Posten niederlegen werde, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls ist nach der Trennung jener beiden Parteien eine irgend verlässliche oder genügend ansehnliche Majorität in den Cortes nicht mehr vorhanden und namentlich keine Majorität, durch welche die Thronfrage entschieden werden kann. Es würde also in Betreff der wichtigsten Fragen der Politik ein vollständiger Stillstand eintreten, welcher die Stagnation auf allen anderen Gebieten, an welcher das Land schon lange laborirt, vollenden würde. Unter diesen Umständen erscheint eine gewaltsame Action von irgend einer Seite her fast unvermeidlich.

Das officielle Journal von Paris enthält ein Schreiben des Kaisers an Ollivier, datirt aus dem Palaste der Tuilerien vom 21. März. Es lautet: „Herr Minister! Ich glaube, daß es unter den gegenwärtigen Umständen angemessen ist, alle die Reformen zu adoptiren, welche die constitutionelle Regierung des Kaiserthums fordert, um dem ungemäßigten Verlangen nach Änderungen ein Ziel zu setzen, welches sich gewisser Gemüther bemächtigt hat und die öffentliche Meinung beunruhigt, indem es einen Zustand der Unsicherheit schafft. Unter diesen Reformen stelle ich in erste Linie diejenigen, welche die Constitution und die Prärogativen des Senats berühren. Die Constitution von 1852 mußte vor Allem der Regierung die Mittel verleihen, die Autorität und die Ordnung wieder herzustellen, aber es war nöthig, daß sie verbesserungsfähig bleibe, so lange der Zustand des Landes nicht erlaubte, die öffentlichen Freiheiten auf soliden Grundlagen festzustellen. Heute, nachdem eine Folge von Umgestaltungen die Herstellung einer constitutionellen Regierung herbeigeführt hat, in Harmonie mit den Grundlagen des Plebisits, ist es nöthig, alles das, was in speciellerer Weise in die Legislative gehört, auf das Gebiet des Gesetzes zurückzuführen, den jüngsten Reformen einen definitiven Charakter zu verleihen, die Constitution über alle Controversen hinauszustellen und den Senat, diese große Körperschaft, die so viele Einsichten besitzt, anzurufen, seine wirksamere Mitwirkung dem neuen Regimente zuzuwenden. Ich bitte Sie daher, sich mit Ihren Collegen in Einvernehmen zu setzen, um mir einen Entwurf zu einem Senatsbeschlusse vorzulegen, welcher die aus der Volksabstimmung von 1852 erfließenden Fundamentalbestimmungen unabänderlich feststelle, die gesetzgebende Gewalt zwischen den beiden Kammern theile und der Nation den Theil der constituirenden Gewalt zurückgebe, den sie mir übertragen hatte.“

Leipzig, 23. März. Ein als Gast in einer Restauration der Hospitalstraße anwesender Tagelöhner aus Lindenau benutzte gestern Abend den kurzen Schlaf eines Pöllingshändlers, welcher sich ebendasselbst von seiner Ermüdung etwas ausruhen wollte, um denselben aus seiner neben ihm stehenden Pöllingskiste einige 20 Stück Pöllinge zu entwenden. Der Dieb glaubte sich un beobachtet und unentdeckt, als er aber mit seiner Beute abgehen wollte, sah er sich auf einmal von einigen andern aufmerksamen Gästen festgehalten. Man zog ihm die gestohlenen Pöllinge aus dem Brustlage, wohin er sie versteckt hatte, wieder heraus und überlieferte ihn selbst der nächsten Polizeibezirkswache.

Jener Schmiedegeselle, Michael August Strauß, welcher am 12. d. M., wie wir damals mittheilten, in der Krause'schen Maschinenfabrik in der Inselstraße von dem Schmiedegesellen Meyer aus Neuschönfeld im Streit durch einen Schlag mit einem eisernen Instrumente schwer am Kopfe verletzt und deshalb ins Hospital gebracht wurde, ist in Folge dieser Verwundung gestern Abend daselbst gestorben. Die gerichtliche Section des Leichnams fand heute im königl. Bezirksgericht hier statt.

Während des letzten Carnevals wurden bekanntlich allhier eine namhafte Anzahl Oberröcke und Ueberzieher, welche von auswärtigen zum Besuch hierher gekommenen Gästen in Restaurationen und Gasthöfen einstweilen abgelegt worden waren, spurlos gestohlen. Zwar ist der Dieb jetzt in der Person eines Schlossergesellen, Namens Guber aus Liegnitz ermittelt, gleichzeitig aber auch die Nachricht anher gelangt, daß man denselben in der Nähe von Cöthen erschossen aufgefunden habe. Er hatte sich selbst entleibt.

Gestern Abend wurde der Markthelfer einer hiesigen italienischen Waarenhandlung gefänglich eingezogen, weil er sich einige Waaren aus den Vorräthen seines Principals diebischerweise angeeignet hatte. Gleiches Schicksal betraf denselben Nachmittags einen Kupferdruckergehülfe, welcher aus einem Waschhause in der Friedrichstraße, woselbst er etwas zu arbeiten hatte, verschiedene Bestandtheile eines eisernen Ofens stahl.

Auf dem Fleischerplatz erregte heute Nachmittags ein betrunkenen Handarbeiter durch sein Hin- und Herschwanken großes Aufsehen. Bedenklich wurde aber die Sache, als der Mann auf der Brücke zur Frankfurter Straße das Geländer bestieg, die Beine überhing und Wiene machte, ins Wasser hinabzuspringen. Als deshalb Polizei hinzukam, verließ er seinen gefährlichen Standpunkt und wollte seinen Weg gehen. Sein Zustand rechtfertigte aber die Maßregel, daß man ihn unter die Arme nahm und an geeigneten Ort zum Ausschlafen brachte.

Ein hiesiger Einwohner hatte vor einigen Tagen die Dreistigkeit, wiederholt auf Rechnung einer Polizeibezirkswache und in deren angeblichem Auftrage, während er sich selbst als Polizeidiener ausgab, in einem Victualiengeschäft der Windmühlenstraße Brod, Bier und Schnaps ohne Bezahlung zu entnehmen. Heute gelang es, den Betrüger zu ermitteln und zur Verantwortung zu ziehen.

Die zu Gunsten des Herrn Herzfeld veranstaltete Matinée verspricht eine sehr genügende zu werden. Es haben außer Fräulein Stürmer unsere ersten Bühnenmitglieder ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt und ist den letzteren dies von Herrn Director Laube aufs Bereitwilligste gestattet worden. In dem Programm ist vorläufig ein Quartett aus Fidelio und ein Quintett aus Così fan tutti fest aufgenommen.

Leipzig, 23. März. Der noch nicht elfjährige Sohn des Cigarrenarbeiters Thomas in Großschöcher besuchte am gestrigen Nachmittage den Pflugesohn des dortigen Gastwirths, seinen Schulkameraden. Letzterer wollte sich seinen Gast dadurch verbinden, daß er ihn mit Malakoff traktirte, den er allem Vermuthen nach heimlich sich zu verschaffen gewußt. Der Knabe hatte aber von dem Getränk in so großer Menge genossen, daß er gegen Abend fast leblos in das Haus der Eltern zurückgetragen werden mußte und am heutigen Frühmorgen, dem Bernehmen nach lediglich in Folge jenes übermäßigen Genusses, gestorben ist. Die Mutter, welche erst vor zwölf Tagen eines Kindes genesen, ist durch den bedauernswerthen Vorfall in große Bestürzung versetzt worden.

Reudnitz, 21. März. Gestern feierte der hiesige Local-Verein unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder und deren Gäste das fünfte Stiftungsfest im Saale der Drei Mühren zu Anger, da leider unser Ort einen größeren Saal noch immer entbehrt. Des Vorstandes des Vereins und der Bestrebungen der Mitglieder wurde bei dieser Gelegenheit in anerkennender Weise gedacht und mit großer Befriedigung ein Bericht des Herrn Ed. Mühlner aufgenommen, der sich über die Errungenschaften für das öffentliche Wohl, welche der Local-Verein im Laufe des letzten Jahres im durchaus fortschrittlichen und freihellichen Sinne durchgeführt habe, verbreitete.

Leipzig, 23. März. Am 17. d. M. entfernte sich die an Schwermuth leidende Ehefrau des Gutbesizers Pfau zu Großbardau aus ihrer Wohnung und zwar unter Umständen, welche Schlimmes besüchteten ließen. Wirklich fand man auch am 20. unterhalb der Holzermühle in der Mulde den Leichnam des Unglücklichen, welcher noch am selbigen Tage zur Beerdigung nach Großbardau gebracht wurde. Die Verstorbene hinterläßt einen Wittwer und eine funfzehnjährige Tochter.

Leipzig, 23. März. Am 16. d. M. Abends gegen 10 Uhr verunglückte der 26 Jahre alte Dienstknecht Rufus, als er mit einem zweispännigen Gesähr vom Bahnhof Rieritzsch nach Pegau zurückfuhr, dadurch, daß er unter ein Rad kam und überfahren wurde. Nach ärztlicher Aussage erfolgte der Tod des Verunglückten auf der Stelle. Auffällig ist der Umstand, daß man bei Rufus, welcher am Morgen des Tages gegen 5 Thaler baares Geld bei sich gehabt haben soll, bei der Aufhebung nur noch Uhr und Messer vorfand.

Bei der Prüfungs-Commission für einjährig Freiwillige zu Leipzig sind in dem mit dem 19. März d. J. abgeschlossenen Prüfungstermine überhaupt 187 Anmeldungen eingereicht worden. Hiervon waren 4 der Competenz halber an andere Prüfungs-Commissionen zu verweisen, 2 wegen noch nicht erfüllten 17. Lebensjahres, 2 wegen verspäteter Anmeldung, 1 wegen mangelnder Unbescholtenheit zurückzuweisen, während 5 Anmeldungen vor der Prüfung wieder zurückgezogen wurden. Von den verbleibenden 173 Angemeldeten erhielten 107 nach Maßgabe von §. 154 der Bundes-Militair-Ersatz-Instruction auf Grund der eingereichten Schulzeugnisse Berechtigungsscheine. Der vorschriftsmäßigen Prüfung hatten sich sonach 66 zu unterwerfen. Dieselben bestanden 21, wogegen 42 und zwar 16 auf die schriftliche Arbeit und 26 auf Grund der mündlichen Prüfung wegen ungenügender Vorbildung zurückzuweisen waren. 1 Aspirant wurde wegen Benutzung verbotener Hülfsmittel bei Anfertigung der

schriftlichen Prüfungsarbeit zurückgewiesen und 2 derselben waren bei der Prüfung ausgeblieben. Von sämtlichen Angemeldeten gehörten 114 der Altersklasse 1850, 38 der Altersklasse 1851, 23 der Altersklasse 1852 und 12 der Altersklasse 1853 an. (S. Wbl.)

— Es ist in Frage gelangt, ob diejenigen Aerzte II. Classe, welche neuerdings an außersächsischen Universitäten den medicinischen Doctortitel erworben und dessen Anerkennung durch das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts erlangt haben, als Aerzte I. Classe anzusehen seien. Hierauf bemerkt das „Sächs. Wochenbl.“: Da die Qualifikation als Arzt I. Classe nach der seither gültig gewesenen Gesetzgebung nur durch die von der medicinischen Facultät zu Leipzig erlangte Promotion oder für auswärtig promovirte Aerzte durch das Bestehen einer Prüfung erworben werden konnte, seit dem Inkrafttreten der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund nur durch Bestehen der nach der Bekanntmachung des Bundeskanzlers vom 25. Septbr. vorigen Jahres vorgeschriebenen ärztlichen Approbationsprüfung erworben werden kann, bei den hier in Frage befindlichen Med. practicis dies aber in keiner Weise stattgehabt hat, so haben sie auch ferner nur als Aerzte II. Classe zu gelten, soweit bei ihnen ein Unterschied von den Aerzten I. Classe in Betreff der Zulassung zur staatsärztlichen Prüfung nach der Verordnung vom 29. October 1869 noch in Frage kommt.

— Auf Anordnung des Ministeriums des Innern werden die Gerichtsämter angewiesen, es sich angelegen sein zu lassen, daß die Landgemeinden von der Ermächtigung, die denselben durch das Gesetz vom 12. Juli 1864 erteilt worden ist, in möglichst weitem Umfange Gebrauch machen und daher durch ihre eigenen Organe der Leitung der Gemeindegewählten sich unterziehen. Gleichzeitig werden die Gerichtsämter angewiesen, bei der Prüfung der durch die Gemeindeorgane geleiteten Wahlen sich, soweit namentlich nicht Reclamationen aus der Mitte der theilhaftigen Wählerchaften vorliegen, aller solcher Ausstellungen zu enthalten, die den Vorschriften des Gesetzes gegenüber nicht unbedingt nöthig erscheinen.

† Dresden, 21. März. Von Zeit zu Zeit läßt unsere noch immer zahlreiche polnische Colonie etwas von sich hören. Bald ist es ein Wohlthätigkeitsconcert, bald eine theatralische Vorstellung in französischer Sprache zu irgend einem unbekanntem Zwecke, die von ihren Mitgliedern veranstaltet wird. Jetzt hat dieselbe in der katholischen Hofkirche einen Trauergottesdienst für den Grafen Montalembert veranstaltet, zum Danke für dessen ritterliche Vertheidigung der politischen und religiösen Rechte Polens. Daß diese Polen im Genusse der deutschen Gastfreundschaft mit der alten Belesenheit sich des Gebrauchs der deutschen Sprache enthalten, darf man ihnen vielleicht nicht so übel nehmen, da es ja Leute giebt, welche die französische Sprache im polnischen Munde beinahe so reizend als die toscanische Mundart der italienischen Sprache im römischen Munde finden — Ein Schauer durchtiefelte in diesen Tagen unser Gebein, als wir in dem „Bulletin international“ lasen, daß die Pulvertransporte, von welchen die „Dresdener Nachrichten“ in der letzten Zeit harmlos berichteten, daß sie von Buzen oder anderswoher kommend über unsere Stadt nach Kohlenbergwerken dirigirt würden, ganz anderen Zwecken gewidmet wären. Daß diese Kohlenwerke gerade an der sächsisch-österreichischen und sächsisch-bayerischen Grenze liegen sollen, findet das Blatt sonderbar, zumal es eine Masse Pulver ist, mit welcher man ganz Sachsen in die Luft sprengen kann. Da nun das Bulletin kriegerische Gedanken mit dem Pulvertransport verbindet und es zu viel des Pulvers wäre, um den Königstein etwa allein in die Luft zu sprengen, der beiläufig gesagt in dem jetzigen Besitz der Preußen am Ende nicht einmal gefährdet ist, so liegt die Befürchtung nahe, daß alle Berge an der südlichen Grenze unseres Landes bis nach Böhmen hinein, Gott weiß von welchen heimlich eingeschmuggelten Arbeiterbataillonen unterminirt und gelegentlich in die Luft gesprengt werden sollen. Mit klingendem Spiele könnten dann diese Preußen den verdutzten Oesterreichern aus Haus rücken, während wir, die wir noch über die Beseitigung der unsere Stadt umgebenden Schanzen nachsinnen, uns mit einem Male sogar der unser Land gen Süden bedeckenden natürlichen Schanzen beraubt sehen würden. — Von einem anderen, aber — sehr heilsamen Pulver erzählte uns in diesen Tagen unser Mitbürger Dr. med. Keiler in einem Dresdner Blatte. Er erinnerte an das in der hiesigen Diakonissenanstalt verkäufliche, gegen Krämpfe und dergl. wirksame Pulver, welches aus in den heiligen Nächten geschossenen Elstern bereitet wird. Da es, wenn wir nicht irren, das Mitglied der Ersten Kammer, Herr von Erdmannsdorf, einst warm empfohlen, so kann dessen Tauglichkeit füglich nicht bezweifelt werden.

— Das „Dr. Journ.“ meldet aus Dresden, 22. März: Zu Ehren des heutigen Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Preußen, des Oberfeldherrn des Norddeutschen Bundes, war für sämtliche Garnisonen des Königreichs Sachsen Anlegung des vollständigen Paradeanzugs für die Wachmann-

schaften, sowie für sämtliche Militärpersonen beim Ausgehen Waffenrock und Helm beziehentlich Czako oder Czapla angeordnet.

— In Betreff der unlängst gemeldeten Entdeckung von Falschmünzern an der voigtländisch-böhmischen Grenze wird der „Const. Btg.“ Folgendes mitgetheilt: So viel dürfte wohl anzunehmen sein, daß die in der Folge verhafteten Schönecker wie so viele Andere die Opfer ihrer — Leichtgläubigkeit geworden, indem sie von den immer als dumm verschrieenen Böhmen dazu benutzt worden sind, gutes sächsisches Geld zu schaffen, in der Hoffnung, demmaleinst falsches kaiserliches mit Zinsen dafür zu erhalten. Der Curiosität halber wollen Sie wenigstens der Erzählung des Zufalles, der bei der Entdeckung der Geldfabrikanten obgewaltet, ein Plätzchen in Ihrem Blatte widmen. Die Herren Geldmacher hatten in einem Gasthause zu Schöneck herrlich und in Freuden gelebt, aber als es ans Bezahlen ging, da fehlten ihnen die Moneten, da die anwesenden Zuschaffer, mißtrauisch gemacht, wohl nichts mehr herausrüden mochten. Sie beabsichtigten daher durchzubrennen, wurden jedoch hieran durch den herbeigeholten Rathsdienner verhindert und als betrunken, legitimations- und subsistenzlos — an Falschmünzerei dachte natürlich Niemand — unter Beihilfe des königlichen Gensd'armen in Prison geführt. Unterwegs mochte nun den Lithographen Wenzel aus Ellbogen das Gefühl seiner Größe anwandeln — kurz, er warf sich in die Brust und sagte zum Rathsdienner nach einem kräftigen Fluche: „Wenn ich nur in zehn Jahren einmal wieder komme, ich bin der Geldmacher, zu Tausenden kann ich's machen.“ Diese Aeußerung erregte erst anderweiten Verdacht bei dem ihn am Kragen habenden Polizeiorgan, der dann auch bei der Bistation an Amtsstelle das corpus delicti: eine bald vollendete Guldenform, entdeckte. Auf einem gleichzeitig vorgefundenen Zettel waren die Namen fast sämtlicher später in Schöneck und an anderen Orten verhafteten Personen aufgezeichnet. Hoffentlich wird dem betreffenden Entdecker eine reiche Geldbelohnung, die er gut gebrauchen kann, zu Theil, während den untersuchungsführenden Beamten der Franz-Joseph-Orden nicht entgehen mag. — Interesse, auch in weiteren Kreisen, aber wird es erregen, daß vor einigen Tagen der Wirth des Cursaales in Elster wegen derselben Angelegenheit gefänglich eingezogen worden ist.

— In der Diocese Leisnig verbateten sich im verflossenen Jahre von 364 Bräuten, welche sich zum Aufgebot meldeten, 168 das Prädicat „Jungfrau“. Von 728 Verlobten konnten 11 ihren Namen nicht schreiben. Unter den Getrauten war der älteste Bräutigam 62, die älteste Braut 58 Jahre alt. Der jüngste Bräutigam war 21, die jüngste Braut 18 Jahre alt.

Verschiedenes.

— In der Nacht vom 14. zum 15. d. M. starb in Altona der Dichter des Liedes „Schleswig-Holstein meerumschlungen“, Amtsrichter Matthäus Friedrich Chemnitz. Das Schleswig-Holstein-Lied ward 1844 in den Isehoer Nachrichten von ihm veröffentlicht, in Musik gesetzt von dem Organisten an der Kirche des Johannis Klosters in Schleswig, C. G. Bellmann, und auf dem Sängerkfest zu Schleswig am 24. Juli 1844 von der Liedertafel dort zuerst vorgetragen. Chemnitz hatte ein ähnliches Schicksal wie Nikolaus Becker, der Dichter des Rheinliedes: „Sie sollen ihn nicht haben, den freien deutschen Rhein“. Wie Dieser durch sein Lied eine wahre Rheinliteratur unter den Franzosen hervorrief (Alfred de Musset: „Nous l'avons vu votre Rhin allemand“), so brachte Chemnitz unter den Dänen eine wahre Heze gegen das Lied und Die, welche es sangen, zu Wege. Wie Becker, schuf auch er außer dem einen Liede Nichts, was der Erwähnung werth wäre; wie Jener, starb er halb vergessen und unbeachtet.

— Man meldet aus Nordhausen, 21. März: In diesen Tagen begab sich der hiesige Polizei-Inspector in Begleitung des Stadtarztes in die Behausung des früheren Bäckermeisters, jetzigen Eisenbahnarbeiters Demme unter den Weiden, weil sich das Gerücht verbreitet hatte, daß derselbe seine etwas geisteschwache Frau seit mehreren Jahren widerrechtlich eingesperrt hatte. Man fand dort auch die Unglückliche, bloß mit einem Hemde bekleidet, welches vom Schmutze starrte, in einer eiskalten Kammer vor. Der Anblick des armen Weibes soll für die Beamten schrecklich gewesen sein. Das Gemach war voll Unrath und erfüllt mit Modergeruch. Die Unglückliche ist vorläufig im städtischen Krankenhause untergebracht worden.

— In dem Hofconcerte in Paris hat sich ein furchtbares Unglück ereignet. Eine wegen ihrer Schönheit beneidete Dame war von der Kaiserin Eugenie durch ein langes Gespräch ausgezeichnet worden und lehrte strahlend auf ihren Platz zurück. Der Glücklichen fiel es anfangs nicht auf, daß alle Blicke auf sie gerichtet waren, denn sie war daran gewöhnt; endlich aber schlug sie doch die Augen nieder und erblickte — eine ihrer aus Filz gefertigten Augenbrauen auf ihrem Schooß. Sie fiel natürlich in Ohnmacht.

Prospect.**Métropole-Hôtel-
Actien-Gesellschaft.****Grund-Capital Eine Million Thaler.**

Der riesenhafte Aufschwung aller Verkehrsverhältnisse Berlins ist bekannt. Mit demselben Hand in Hand gehend, hat in unserer norddeutschen Metropole, dem Hauptknotenpunkt der wichtigsten mitteleuropäischen Eisenstrassen, ein kolossaler, täglich im Wachsen begriffener Fremdenverkehr seine Stätte aufgeschlagen.

Bestehende Hôtels sind erweitert, neue errichtet worden, aber weder dem Bedürfnisse, noch den modernen Ansprüchen der Reisenden ist bisher in vollem Umfange genügt worden.

Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Mailand, Luzern, Genf, auch andere Städte der Schweiz haben durch Erbauung grossartiger Hôtels den Weg gezeigt, auf welchem man den Fremden nicht nur ein elegantes Unterkommen, sondern auch durch ein in sich centralisirtes Leben im Hôtel selbst Zerstreungen und Annehmlichkeiten mannigfachster Art zu bieten vermag.

Das unterzeichnete Comité beabsichtigt deshalb hierselbst in dem Genre der berühmtesten derartigen Etablissements die Errichtung eines

umfangreichen Central-Hôtels

mit grossem, glasgedecktem Prachthof (cour d'honneur), ausgedehnten Speise- und Gesellschaftssälen, eleganten Lese-, Conversations- und Correspondenz-Zimmern und etwa 200 Fremden-Zimmern.

Es ist hierzu die Erwerbung des grossen Grundstücks

Unter den Linden No. 78

mit seinem ausgedehnten Gebäude-Complex und Garten und einiger daran stossender kleinerer Grundstücke in Aussicht genommen und

gesichert.

Die unübertreffliche Lage des vorerwähnten Grundstücks

**mit seinen mächtigen Fronten nach den
Linden und nach dem Pariser Platze,**

nebst den genannten Zubehörungen, insgesamt einen Flächenraum von ca. 45,000 Quadratfuss bedeckend, entspricht den Bedingungen des zu errichtenden Etablissements in seltenem Maasse und das durchweg sehr elegante Gebäude an den erwähnten Fronten ist rasch und ohne Schwierigkeiten für den neuen Zweck umzugestalten, so wie daraus ein den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung entsprechendes, der Hauptstadt zur neuen Zierde gereichendes Hôtel zu schaffen.

Das Unternehmen soll mit einem Capitale von einer Million Thaler und in Form einer Actien-Gesellschaft ins Leben treten, das Hôtel den Namen

Hôtel-Métropole

führen.

hört
zahlr
dürfe
Jul
hiers
welch
wohl
befest
übera
zu kö

Z

M

1) D
d

2) E
v
d

3) I
v
h

Die Rentabilität erscheint zweifellos; der Hôtel-Betrieb in grossen Städten gehört notorisch zu den einträglichsten Geschäften, wie auch am hiesigen Platze zahlreiche Präcedenzfälle bewiesen haben, so dass wir es füglich unterlassen dürfen, mit Wahrscheinlichkeits-Berechnungen vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Die Namen der dem Comité beigetretenen beiden Fachmänner, die Herren: **Julius Heudtlass**, bekannt aus seiner früheren Thätigkeit als Hôtelbesitzer hierselbst, und **Eduard Dremel**, Besitzer des Hôtel belle vue in Brüssel, welcher s. Z. auch das Grand-Hôtel du Louvre in Paris organisirt hat, dürften wohl geeignet sein, das Vertrauen zu dem Unternehmen im höchsten Grade zu befestigen, und somit glauben die Unterzeichneten dieses Unternehmen als ein überaus günstiges und gewinnbringendes dem Publicum zur Theilnahme empfehlen zu können.

Das Gründungs-Comité.

L. Wrede, Königl. Commerzienrath.

Julius Heudtlass, Rentier.

Heinrich Leo, in Firma: **Delbrück, Leo & Co.**

Eduard Dremel, Besitzer des Hôtel belle vue in Brüssel.

George Marchand, Königl. Belgischer Consul.

Bedingungen

zur Zeichnung auf **1,000,000 Thaler**,

bestehend aus

10,000 Actien à 100 Thaler

der

Métropole - Hôtel - Actien - Gesellschaft.

- 1) Die Zeichnungen erfolgen zu pari auf Grund des Gesellschafts-Statuts vom 9. März dieses Jahrs am **24. und 25. März dieses Jahrs** bei:
 - den Herren **Delbrück, Leo & Co.** in Berlin,
 - dem **Schlesischen Bank-Verein** in Breslau,
 - der **Agentur der Niedersächsischen Bank** in Bremen,
 - den Herren **Deichmann & Co.** in Köln,
 - - **Frege & Co.** in Leipzig,
 - - **Koester & Co.** in Mannheim,
 - - **Marchand & Co.** in Stettin,
 - - **G. H. Keller's Söhne** in Stuttgart.
- 2) Bei der Zeichnung muss eine Cautio von **10%** des Nominal-Betrages hinterlegt werden, entweder baar oder in solchen nach dem Tagescours zu veranschlagenden Effecten, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.
- 3) Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein und wird das Resultat derselben spätestens fünf Tage nach Schluss der Subscription bekannt gemacht.

Deutsche Bank Actien-Gesellschaft,

Capital 5,000,000 Thaler,
eingetheilt in 25,000 Actien à 200 Thaler,
 mit eventueller Befugniß, durch Beschluß des Verwaltungsrathes dasselbe auf
20,000,000 Thaler zu erhöhen.

Der Zweck der Gesellschaft, deren Statut von Sr. Majestät dem Könige von Preußen am 10. März 1870 genehmigt worden, ist, dem deutschen Capitalmarkt die außerordentlich lohnenden und sicheren Geld-Transactionen zuzuführen, deren der immer mächtiger sich entfaltende Waaren-Verkehr Deutschlands mit den überseeischen Märkten bedarf und dem deutschen Capital im großen Weltverkehr diejenige Stellung zu sichern, welche es durch seine Bedeutung in Europa einzunehmen berechtigt ist. Zu diesem Zwecke ist die Bank befugt Agenturen, Filialen und Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu gründen. Die in diesem Geschäft thätigen Firmen und Institute in England und Frankreich weisen glänzende Resultate ihrer Thätigkeit auf.

Außerdem bezweckt die Gesellschaft Bankgeschäfte aller Art zu betreiben, wie solche für die anderen ähnlichen Bank-Institute Deutschlands von größtem Erfolge sich erwiesen haben.

In der am 21. d. S. stattgefundenen General-Versammlung der ersten Zeichner sind zufolge des §. 50 des Statuts zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählt worden:

- 1) Herr Geheimer Commerzien-Rath **H. Zwicker, Gebr. Schickler**, Berlin.
- 2) = **A. Delbrück**, Firma: **Delbrück Leo & Co.**, Berlin.
- 3) = **Heinrich Hardt**, Firma: **Hardt & Co.**, Newyork, Berlin.
- 4) = **Eduard Freiherr von der Heydt**, Firma: **E. von der Heydt**, Berlin.
- 5) = **G. Kutter**, Firma: **Kutter Luckemeyer & Co.**, Newyork, Lyon, Zürich, Berlin.
- 6) = **Victor Freiherr von Magnus**, Firma: **F. Mart. Magnus**, Berlin.
- 7) = **A. Meyer**, Firma: **E. J. Meyer**, Berlin.
- 8) = Consul **G. Müller**, Firma: **G. Müller & Co.**, Berlin.
- 9) = **Anton Cohn**, Firma: **Cohn Bürgers & Co.**, Berlin.
- 10) = **George Albrecht**, Firma: **Joh. Lange Sohn's Wittve & Co.**, Bremen.
- 11) = **H. H. Meier**, Firma: **H. H. Meier & Co.**, Bremen.
- 12) = **A. G. Mosle**, Firma: **Mosle & Co.**, Bremen.
- 13) = **R. Sulzbach**, Firma: **Gebr. Sulzbach**, Frankfurt a. M.
- 14) = **Dr. L. Bamberger**, Mainz.
- 15) = **H. Marcuse**, Walluf.
- 16) = **Wilhelm Jentges**, Firma: **Jac. von Beckerath Joh. Sohn**, Eresfeld.
- 17) = **Adolph vom Rath**, Firma: **Deichmann & Co.**, Cöln.
- 18) = Bankdirector **V. Wendelstadt**, Firma: **A. Schaaffhausenscher Bankverein**, Cöln.
- 19) = **W. A. Platenius**, Stuttgart.
- 20) = **J. L. Eltzbacher**, Firma: **Eltzbacher & Co.**, Amsterdam.
- 21) = **Martin Frege**, Firma: **Frege & Co.**, Leipzig.
- 22) = Consul **Gebhard**, Firma: **Gebhard & Co.**, Elberfeld.
- 23) = **H. Bischoffsheim**, Firma: **Bischoffsheim & Goldschmidt**, London.
- 24) = **Adolf Deichmann**, Firma: **Horstmann & Co.**, London.

Obige fünf Millionen Thaler Capital sind bereits gezeichnet und ist auf Grund dieser Zeichnung die landesherrliche Concession erteilt worden.

Die ersten Zeichner stellen von vorstehendem Betrage unter Vorbehalt der ihnen als ersten Zeichnern aus §. 4 des Statuts zustehenden Berechtigung in Bezug auf spätere Emissionen die Summe von

2,000,000 Thaler

unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription zum Paricourse.

Berlin, 23. März 1870.

Das von den ersten Zeichnern beauftragte Comité.

Subscriptions - Bedingungen.

Art. 1.

Die Subscription zur Uebernahme von 2,000,000 Thlr. Actien der Deutschen Bank Actien-Gesellschaft findet gleichzeitig:

in Berlin	bei Herren Gebr. Schickler
"	= Herrn F. Mart. Magnus
= Köln	= A. Schaaffhausen'schen Bank-Verein
"	= Herren Deichmann & Co.
= Frankfurt a. M.	= Herren Gebr. Sulzbach
"	= Herrn Aug. Siebert
= Leipzig	= der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt
"	= Herren Frege & Co.
= Breslau	= dem Schlesischen Bank-Verein
= Stuttgart	= der Württembergischen Vereinsbank
"	= Herrn G. H. Keller's Söhne
= Bremen	= Herren H. H. Meier & Co.
= Hamburg	= Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy

am

Sonnabend, 26. März 1870

in den üblichen Geschäftsstunden statt.

Art. 2.

Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden. Dieselbe ist entweder baar oder in guten nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu leisten.

Art. 3.

Sollten die angemeldeten Summen den vorstehenden Betrag überschreiten, so werden dieselben entsprechend reducirt. Das Resultat wird spätestens am 30. März bekannt gemacht.

Art. 4.

In Uebereinstimmung mit der heutigen Veröffentlichung des Verwaltungsrathes haben vom 4. bis 9. April die Subscriber gegen Einzahlung von 40 Procent an den benannten Anmeldestellen nach ihrer Wahl Quittungsbogen auf Namen oder Interim

Scheine auf den Inhaber lautend, in Empfang zu nehmen, wobei die ad Art. 2 gedachte Caution ihnen zurückerstattet wird. Doch kann diese erste Einzahlung nur an denjenigen Stellen bewirkt werden, an denen die Anmeldung erfolgt ist.
 Weitere Einzahlungen können nur in Raten von höchstens 20 Procent und in Zwischenräumen von mindestens 2 Monaten vom Verwaltungsrathe eingefordert werden.

Auf die Actien der Deutschen Bank Actien-Gesellschaft ist die erste Einzahlung mit 40 Procent oder mit Thaler 80 pro Actie in den Tagen vom 4. bis 9. April incl.

- in Berlin bei Herren Gebr. Schiekler,
 = " = Herrn F. Mart. Magnus,
 = Köln bei dem A. Schaafhausen'schen Bankverein,
 = " = Herren Deichmann & Comp.,
 = Frankfurt a. M. bei Herren Gebr. Sulzbach,
 = " = Herrn Aug. Siebert,
 = Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
 = " = Herren Froge & Comp.,
 = Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,
 = Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
 = " = Herren G. H. Keller's Söhne,
 = Bremen bei Herren H. H. Meier & Comp.,
 = Hamburg bei Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy

zu leisten, daselbst werden auch Quittungsbogen auf Namen oder Interimsscheine auf Inhaber nach Wahl der Empfänger ausgegeben, doch haben Letztere ihre desfallsige Absicht fünf Tage zuvor zu erkennen zu geben, widrigensfalls angenommen wird, daß sie Interimsscheine au porteur zu erhalten wünschen.

Gleichzeitig hat der Verwaltungsrath auf Grund §. 11 des Statuts beschlossen, nach Einzahlung vorstehender 40 Procent die Zeichner auf Actien der Deutschen Bank Actien-Gesellschaft, welche auf den Inhaber lauten sollen, von der Haftung auf weitere Einzahlungen zu befreien.

Berlin, den 23. März 1870.

Der Verwaltungsrath der Deutschen Bank Actien-Gesellschaft.

Der Vorsitzende: **Victor von Magnus.**

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Vom 1. April a. c. an werden an der Cassé der unterzeichneten Anstalt die an diesem Tage fällig werden Coupons

der Actien

der Buschtiehrader Eisenbahn mit 50 fl. ö. W. pr. Stück,
 des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actien-Vereins (Abschlagsdividende mit 20 % pr. Stück — Div. Schein Nr. 46),

der Rhode'schen Papierfabrik;

der Anleihe-Obligationen

der Böhmisches Nordbahn,
 = Buschtiehrader Eisenbahn,
 = Kaiser Franz-Josef-Bahn,
 = Kronprinz Rudolf-Bahn,
 = Magdeburg-Salberstädter Eisenbahn (bis 15. April),
 = Magdeburg-Leipziger Eisenbahn (4 1/2 % Anleihe),
 = Stadt Halle,

in den Vormittagsstunden von 9–12 Uhr spesenfrei eingelöst.

Leipzig, 19. März 1870.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

5% Pfandbriefe

der **Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin,**

ein pupillarisch sicheres Effect, mit dem Vortheile einer halbjährlichen Ausloosung zum Nennwerthe unter

Zuschlag von 10% aus Amortisationsentschädigung

können fortwährend zum Pari-Course bezogen werden durch

C. Louis Taeuber, Theaterplatz 3.

Die Renten-Anstalt

der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München**

übernimmt fortwährend sowohl volle als Stückeinlagen, erstere à 100 fl., letztere bis zu 25 fl. herab. Ein Eintrittsgeld ist nicht zu erlegen.

Diejenigen, welche im Monat März eintreten, erhalten für jede 100 fl. Einlage eine Zinsvergütung von fl. 3. 12 kr.

Zu Vermittelung von Anträgen empfiehlt sich

der **General-Agent:**

C. Louis Taeuber, Theaterplatz 3.

Das so eben erschienene

Leipziger Adreßbuch für 1870

Preis 2 Thlr.

Pietro Del Vecchio.

vorrätig bei

Albertsbahn-Actien.

Zum Umtausch derselben in Königl. Sächs. 4% Staatsschuldsscheine empfiehlt sich
Leipzig, März 1870.

Eduard Hoffmann.

Die am 1. Mai a. c. fälligen Coupons von

Lemberg-Czernowitz II. und III. Em. Amerikanische 6% Anleihe de 1882

löse ich bereits von jetzt ab ein.
Leipzig, den 24. März 1870.

Eduard Hoffmann.

Leipziger Adressbuch 1870

soeben erschienen liefert für 1 Mk 25 P und nimmt das vor-
jährige (1869) für 10 P in Zahlung an

H. J. Haefele jun.,
Querstraße 16.

Eine junge Dame, welcher die besten Empfehlungen zur Seite stehen, wünscht noch einige Clavierstunden gegen billiges Honorar zu ertheilen. Näheres im Geschäft der Herren Gebr. Spillner in der Windmühlenstraße.

Clavier-Unterricht ertheilt nach einer der besten Methoden ein Conservatorist. Adr. E. H. 1 Exped. d. Bl.

Unterricht im Maassnehmen, Schnittezeichnen, Zuschneiden und Anfertigen vom Damenkleidern nach französischer Methode wird gründlich ertheilt. Pauline verw. Golle, Petersstr. 18, III.

Englischer Unterricht. Anfängerinnen und Vorgerücktere können an solchem theilnehmen und in kurzer Zeit Englisch verstehen und sprechen lernen

Gustav-Adolph-Straße Nr. 31, Gartengebäude I.

Französisch nach praktischer, schnell fördernder Methode d. Frau Prof. Martin, Hainstr. 7, III. Zu spr. von 12—3 Uhr.

Nähstunden werden von früh 8 bis 12 Uhr ertheilt
Karolinenstraße Nr. 15 parterre rechts.

Am 1. Mai a. c. fällige Coupons von

Lemberg-Czernowitz Eisen.-Priorit. II. Em. Lemberg-Czernowitz-Taschy do.

bezahlt von heute ab ohne jeden Abzug
Leipzig, 1. März 1870.

E. Fränkel sen., Brühl 75 (Goldene Gule), Hof 1 Tr.

Das **Cichorien- und Erdmandellager** von **Dommerich & Comp.** aus Magdeburg befindet sich

Salle'sche Straße 3 in der Hausflur.

Für nur 1 Thaler

wird nachgewiesen, wie sich ein Jeder ohne einen Apparat ver-
mittels meines Geheimnisses und einer „höchst wichtigen Erfin-
dung“ mit 20 Thlr. alljährlich ein sicheres Einkommen von
mindestens 750 Thlrn. und mehr verdienen und ersparen kann.
Briefe franco an

Ferd. Marquard,

in Gefell in der Provinz Sachsen.

NB. Für 15 Sgr. mehr

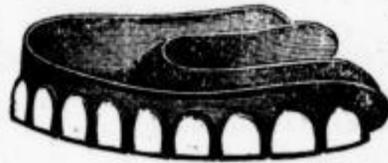
schicke ich eine Kleinigkeit mit, woran man auf sehr leichte Weise
Thlr. 21. 10 Sgr.
verdienen kann. Zeugnisse v. d. J. aus vielen Ländern werden
jedem Briefe gedruckt beigelegt.

Bad Petersbrunn,
Dorotheenstraße Nr. 11 im Durchgang,
empfiehlt alle Arten Bannenbäder à 5 Mk ,
im Duzend billiger, sowie alle medicinischen
Bäder werden aufs Beste besorgt.
Julius Thiele.

Gelegenheitsgedichte,

zu allen Zwecken, Polsterabendscherze, Hochzeits- u. Tafel-
lieder, Toaste etc. jederzeit sehr beliebt u. schnell **Elisenstr. 19 p.**
Leidende finden naturgemäße sichere Heilung. Adressen G. 64
in der Expedition dieses Blattes.

Stottern wird sicher beseitigt. Adressen sub R. 66 in der
Expedition dieses Blattes.



Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, nach der bewährtesten Methode, sowie zur Ausführung aller zahnärztlichen Operationen empfiehlt sich

B. Schwarze, Zahnarzt,
Leipzig, Grosse Windmühlenstrasse 27,
vis à vis dem Bayer. Bahnhofe.

Sub wird geschmackvoll und billig nach der neuesten Mode gefertigt bei **Mathilde Krug,** Querstraße 6, 4. Etage.

Für Damen. Eine tüchtige, accurate Schneiderin empfiehlt sich geehrten Herrschaften für alle Arten Damengarderobe nach neuestem Modell. Nähmaschinenarbeit, schnelle u. billigste Bedienung.
Fr. Saring, Schloßgasse Nr. 10, im Hofe 3 Treppen.

Damenkleider

in jedem Genre werden bei uns in correcter und rascher Aus-
führung zugesichert. Damen, welchen an einem gut sitzenden Kleide
etwas gelegen ist, machen wir besonders hierauf aufmerksam.

Geschw. **W.,** Ransstädter Steinweg 19, 2. Etage.

Ferdinand Thomas, Tapezierer,

Alexanderstraße 14, 4 Treppen,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagender
Arbeiten u. verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Strohüte

werden gut gewaschen, gefärbt u. modernisiert
Colonnadenstraße Nr. 24 bei

Carl Müller.

Oberhemden werden nach Maass unter Garantie des Gut sitzens
kleinfaltig à St. 20 P gefertigt; jede Handnäherei wird auf das
Sauberste ausgeführt. Maschinennäherei wird nach Elle à Elle 2 Z
berechnet. Leinene Einfäße kleinfaltig 5 P das Stück bis zu den
feinsten liegen stets in großer Auswahl vorrätzig. Shirting u. Lein-
wand zu Fabrikpreisen. Mühlgasse, Voigtländers Milchg. 4. Et.

Geehrten hiesigen und auswärtigen Familien
empfiehlt sich zur Besorgung von Dejeuners, Diners u. Soupers
sowie einzelner Schüsseln.

E. Kannödörfer, Stadtkoch,
Barfußgäßchen Nr. 5.

Robrstühle

werden bezogen Poststraße Nr. 10 H. part.

Pianosfortes werden gut und bald gestimmt. Adressen
bittet man niederzulegen Große Fleischergasse Nr. 17, 2. Etage.

Zum Tapezieren v. Zimmern, Polstern v. Meubles u. Matrasen,
Gardinenstecken etc. empfiehlt sich der Tapezierer Windmühleng. 3, 1 Tr.

Zum Färben, Bedrucken

und Bleichen aller Stoffe in Seide, Wolle, Baumwolle u. Leinen
empfiehlt sich die

Plagwitzer Färberei, Druckerei und Bleicherei,
Plagwitz, Nonnenstr. 4, Leipzig, Barfußg. 5,
unter Zusicherung echter Farben, prompter u. billiger Bedienung.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstraße Nr. 13.

Getragene Handschuhe werden in 14 verschiedenen
Farben wie neu gefärbt, auch schön und billig gewaschen
Petersstraße Nr. 3, Hausflur.

Zimmerwerkzeuge

werden gut angefertigt, gut verstäht und reparirt von

A. Pitschke, Zeugschmiedemeister,
Fleischerplatz Nr. 7.

Kaffeemühlen,

sowie alle Küchengeräthe werden gut geschärft und reparirt
Fleischerplatz Nr. 7.

Pfänder

einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeben **Hall. Str. 8, 4 Tr.**

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1870.

Die Kinder-Heilanstalt befindet sich von heute Carolinenstraße Nr. 16.
Prof. Dr. Hennig.

Ankündigungen in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die
Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.
Bern, Breslau, Cassel, Ebn, München, Pest, Stuttgart und New-York, 40 John-Street.

Die Patent-Marquisen-Fabrik

von **Fr. Emil Hoffmann**, Windmühlenstraße Nr. 24,
liefert und empfiehlt ihre bewährten
prämiirten und patentirten Fenster-Marquisen,

ferner für Neubauten:
gerade aufrollende Mouleaux-Stäbe mit Patent-Zapfenlager eigener Construction zu billigt normirten festen Fabrikpreisen.

Das grösste Erfurter Schuh-Lager,

Reichs-



Strasse

45

45

empfehlen für **Confirmanden, Mädchen und Knaben**

die reichhaltigste Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

bei anerkannt solldester Arbeit zu den
allerbilligsten Preissen.

NB. Reparaturen werden schnell und pünctlich besorgt.

Einen Posten

$\frac{1}{4}$ und $\frac{10}{16}$ brochirter Mull- und Zwirn-Gardinen empfiehlt zu sehr niedrigen Preissen

J. Valentin,

Leinwand-Handlung, Neumarkt Nr. 20.

A. Berger's Meubles-Halle,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Nussb., Mah. und Eiche zu den billigsten Preissen.

Tapeten & Rouleaux

in den neuesten geschmackvollsten Mustern
empfehlen zu bekannten billigen aber festen
Preissen.

F. H. Reuter,
Neumarkt 17.

Feine Güte à 1 Thlr. für Confirmanden empfiehlt

C. Schumann,
neue Verkaufshallen, Schillerstraße.

Preis-Medaille
Wittelsberg
J. Paul Liebe
Dampf-Fabrik
DRESDEN



Beste Liebe-Liebig's
Ersatz der Nahrungsmittel
Mullermilch in löslicher
Vorzüglichster Form
Nährmittel
für Blutarmer,
Reconvalescenten,
Sieche & Magen-
leidende. Liebig'sche Suppe
ohne Kochen

Otto Melssner, Grimma'sche Straße 24.
Oscar Bauer, Peterssteinweg 50.
Engelapotheke, am Markt 12.
Emil Hohlfeld, Hansstädter Steinweg 11.
Aug. Hübner, Kirchgasse 8.
Jul. Hübner, Gerberstraße 67.
Lindenapotheke, Weststraße 17 a.
J. A. Fraundorf in Neuditz.

Eager
davon
halten in
2/3 & 1/2
10 Pgr.

Chocoladenfabrik Franz Stollwerck & Söhne



in Köln a/Rh.
Bedeutendstes Etablissement
des preussischen Staates.
Prämiirt wegen Reellität
und Preiswürdigkeit.
Vertreten in allen Städten
des Continents.
Man wolle Siegel und
Fabrikmarke beachten.



Süssholzpaste mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden
Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.



Wissenschaftlich em-
pfohlen gegen Magen-
tatarche, Säurebildung,
Aufstoßen, Verdauungs-
schwäche, Athemnoth und
Harngrieß. Vorrätig in
plombirten Schachteln
mit Gebrauchsanw.
à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.
Nur allein echt in
Leipzig in der Hof-
apotheke z. w. Adler,
in der Engelapotheke,
in der Lindenapotheke,
Weststraße 17 a, in der
Löwenapotheke, Grimm.
Straße 11, in Lin-
denau bei Apotheker
C. Diege und in

Neuditz in der Johannisapotheke.
Die Administration der Selsenquellen.



Dr. Hunter's Mäusegift.

Ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und
Mäusen empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantiert
für den Erfolg **Eduard Fahlberg, Drogen- und
Farbenhandlung, Brühl Nr. 50.**

Kautschuk-Lack.

Dieser neue **Del-Lack** in allen Complexen trocknet binnen einer
Stunde, und ist besonders als ein sehr haltbarer Anstrich für
solche Fußböden zu empfehlen, welche man nicht lange entbehren
kann. Alleinige Niederlage bei

Herrmann Wilhelm,
Farbwaaren-Handlung,
Hansstädter Steinweg Nr. 18.

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art
zu Weihnachten,
Geburts- und Gelegenheitsgeschenken
empfiehlt billigt
Richard Schnabel,
Wassergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.

Schreib-Albums, Poesie-Albums

**Schulranzen, Schulmappen,
Mädchenkober, Federkasten,**
sowie alle Sorten Schreibutensilien en gros
und en détail zu billigsten Preisen.

Wilh. Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Hosenträger

— Hygiënique —
von Charles Guyot in Paris, das Vorzüglichste was es darin
giebt, empfiehlt
C. Albert Bredow im Mauricianum.

Promenaden-Fächer

in neuester Form bei
Carl Kautsch,
Neumarkt Nr. 41.



**Unsichtbare seidene
Lyoner Chignon-Netze,**

in allen Farben u. Größen à Stück 7 1/2 % , 5
und 2 1/2 % .
H. Backhaus,
Grimm. Str. 14.

Damen-, Herren-

**und
Sandreisekoffer-Verkauf.**

Es sollen eine Anzahl Reisekoffer, welche zurückgestellt sind
jedoch noch im guten Zustande, billig verkauft werden
Peterstraße Nr. 35, 3 Rosen Treppe C, 4. Etage.

Eiserne Klappbettstellen

von 3 ab an,

Eiserne Klappstühle

à 1 1/2 ab,

stark und solides Fabrikat, empfiehlt

A. Hoffmann,

Eisenhandlung, Stadt Dresden.



Promenadenfächer

empfiehlt die reichhaltigste Auswahl zu allen Preisen
9 Thomaskirchhofen-9. **Rudolph Ebert.**

Frühjahrsbüte in neuester Façon sind zu den
billigsten Preisen in größ-
ter Auswahl vorrätig 2 Poststraße 2, III.
Anarbeiten für 10 %.

!! Wirklich billiger Verkauf !!

!!! Kleiderstoffe! Confrmanden-Jaquets!!!

Feiner schwarzer Orleans, Elle 5—7 \mathcal{M} , braunes Alpaca-Kleid von 2 \mathcal{M} 6 \mathcal{M} ab, hübsches Modestoff-Kleid 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{3}{4}$ \mathcal{M} , schwarzer Doppel-Lüstre, Elle 3 $\frac{1}{2}$ —4 \mathcal{M} , Alpaca in schönen Modefarben, Elle von 6 \mathcal{M} an, die neuen Stoffe in blau, grün, braun, schwarz, weiß, Kleid 2—3 \mathcal{M} , Ripps-Kleid 2—3 \mathcal{M} , $\frac{10}{4}$ breite Tuche und Buckskins, Elle 20 \mathcal{M} bis 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{M} , Umschlagetücher 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , gute Leinwand, Elle 4 \mathcal{M} , Moirée billig, feine Damen-Jaquets von 1 $\frac{3}{4}$ \mathcal{M} bis 3 \mathcal{M} , Tibet-Blousen 1 \mathcal{M} , wollene Wattröcke 1 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} , Knabenhabits in allen Größen, von 1 $\frac{1}{4}$ bis 4 \mathcal{M} .

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Kleiderstoffe
Knabenhabits

Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen,

Guido Bethmann,

Petersstraße 37, II.

But-Lager und Fabrik

H. Heinze,

Große Fleischergasse 12, Stadt Gotha gegenüber.

Für Maler und Maurer!

empfehlte Schablonen E. Gotter, Peterssteinweg Nr. 49, vis à vis der Emilienstraße.

Gummischuhe, franz.,

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sehr schöner schwarzer Seidenriß für Kleider oder Jaquets Grimm. Straße 12, 3. Et.

Federbetten, gute neue Flaumfederdecken, sowie auch andere neue und gebrauchte, desgl. neue Bettfedern, einige Pfd. Eiderdaunen, Rogghaar-, Strohmatten, Strohsäcke billigt Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Gasthof-Verkauf.

Der Besitzer eines großen schönen Gasthofs in guter Pflege wünscht denselben verhältnißhalber zu verkaufen oder gegen ein Haus in Leipzig zu vertauschen. Preis ca. 20,000 \mathcal{M} . Reflectanten wollen ihre Adressen gef. franco unter F. R. H 1 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu dem Gasthof gehören ca. 123 Morgen Acker und 7 Morgen Wiesen.

Zu verkaufen

ist durch mich das dem verstorbenen Stadtjahnarzt Dr. August Bienecke gehörig gewesene

Gartengrundstück in Gohlis.

Dasselbe besteht aus einem an der Schillerstraße gelegenen zweistöckigen Wohnhause mit Salon und Veranda, einem Nebengebäude mit Dienerwohnung und Waschhaus, einem gut gehaltenen geräumigen Garten mit Kalthaus und Pavillon, und bietet vermöge seiner hohen ruhigen Lage, nach Süden zu und in unmittelbarer Nähe der dortigen Omnibusstation, alle Annehmlichkeiten eines wohl eingerichteten Landhauses.

Adv. Carl Schrey, Reichstraße 28, III.

Ein großes neues Hausgrundstück

in Leipzig ist mit 3 bis 5000 \mathcal{M} Anzahlung sofort billig zu verkaufen. Adressen mit der Chiffre „Guter Kauf“ kommen durch die Expedition dieses Blattes an den Besitzer.

Haus-Verkauf.

Ein gut ausgebautes und gut rentirendes Haus in der Weststraße gelegen ist theilungshalber mit 8000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen durch

Ed. Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Haus-Verkauf.

Ein in der westlichen Vorstadt gelegenes, sich namentlich zu gewerblichen Zwecken eignendes Haus mit großem Hofraum ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen Reichels Garten, Mittelgebäude, bei Herrn Kaufmann Kühn.

Zu verkaufen ist ein neu gebautes Haus mit $\frac{1}{2}$ Acker Feld, das sich zur Gärtnerei eignet, $\frac{3}{4}$ Stunde von Leipzig, mit großem Hofraum, Holz- und Schweineställen. Zu erfahren in Connewitz, Leipziger Str. Nr. 162, 2 Tr., bei B. S. Müller.

Restaurants-Verkauf.

Eins der ältesten und besuchtesten Restaurants in Leipzig ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anzahlung 1500 \mathcal{M} , jährl. Pacht 700 \mathcal{M} . Näheres bei Hrn. E. Riedel hier, Nicolaisstraße Nr. 50, 2 $\frac{1}{2}$ Treppen.

Baupläze.

An der Humboldtstraße und den anliegenden Straßen in nächster Nähe der Stadt und des Rosenthales sind noch einige zu Neubauten und resp. Gartenanlagen sehr vortheilhaft gelegene Plätze zu verkaufen durch Adv. Julius Berger, Reichstr. 1.

Baupläze

an der Gustav-Adolph-Straße, zwischen der Rosenthal- und Färberstraße gelegen, welche sich besonders zu Neubauten von Wohngebäuden mit Gartenanlagen oder Fabrikgebäuden eignen, hat im Ganzen oder parcellenweise zu billigem Preis mit wenig Anzahlung zu verkaufen
Katharinenstraße 16, III. Advocat Volkman n.

Baupläze.

2 sehr schöne Baupläze, in der westlichen Vorstadt gelegen, sind mit sehr wenig Anzahlung zu verkaufen durch

Ed. Mehnert, Lessingstraße Nr. 9 b.

Baupläze.

Am Marienplaz sind noch einige unter günstigen Bedingungen abzulassen. Das Nähere Lange Straße Nr. 14.

Ein Bauplaz in Plagwitz

an der Konnenstraße, nahe der neuen Brücke, circa 12,000 \square Ellen, kann auch getheilt werden, ist billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Kühn, Stadt Eöln, Brühl Nr. 25.

Zu verkaufen ist ein Garten mit Haus in gutem Stande. Näheres Stadt Dresden bei Adv. J. G. Müller.

Ein Materialgeschäft

mit Nebenbranchen ist mit oder ohne Hausgrundstück zu verkaufen und baldigst zu übernehmen. Näheres Local-Comptoir Thomaskirchhof Nr. 19, Herrn Ahlemanns Haus, im Gewölbe.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Geschäft, dessen Waaren weder der Mode, noch dem Verderben ausgesetzt, aber in jeder Haushaltung unentbehrlich sind, soll krankheits halber unter billigen Bedingungen verkauft werden. Reflectanten belieben ihre Adressen unter M. Z. H 100. in der Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Mehrere mittlere Restaurationen, so wie zwei Productengeschäfte sind durch mich sofort zu vergeben.
O. E. Münchhausen,
Thomaskirchhof 8.

Methode Toussaint-Langenscheidt,

gut gehalten, ist für 5 \mathcal{M} zu verkaufen. Adv. sub T. H 36. Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21.

Ein paar Delgemälde sind billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 10, im Silbernen Bär, beim Hausmann.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115 \mathcal{M} an bis zu 500 \mathcal{M} , aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Ein noch ziemlich ganz neues Pianino ist billig sofort zu verkaufen, Sprechstunde von 12—1 Uhr,
Grimma'scher Steinweg Nr. 60, 2. Etage.

Ein Pianoforte (taf.), sehr gut gehalten, ist für 36 \mathcal{M} zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein prachtvolles Pianino ist Umstände halber sofort billigst zu verkaufen Körnerstraße Nr. 17 parterre rechts.

Pariser Pianetts zu 110 \mathcal{M} sind wieder vorrätzig und werden unter Garantie verkauft Universitätsstraße Nr. 16, I.

Ein gut gehaltener Wahagoni-Flügel ist zu verkaufen Bahnhofstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist zu verkaufen Braustraße Nr. 5, 3. Etage.

1 Mahag.-Flügel, gut im Ton u. Gehäus, Preis 60 fl , f. Tanz-locale, Gesellschaften, Gesangsvereine, Verk. Reichstr. 15, 2. Et. vornh.

Umzugshalber ist ein neuer Wiener Flügel billig zu verkaufen oder auszuleihen Reichstraße 12, 3. Etage.

Ein Pianino, solid und elegant gebaut, steht zum Verkauf Große Windmühlenstraße 48, rechts 2 Treppen.

Pianinos, Harmoniums und taf. Pianofortes, neu und gebraucht, verkauft u. vermietet W. Sprössel, Johannisg. 6/8, I. v.

Neue silberne, richtig gehende Cylinderuhren werden von 6 fl an, desgleichen Ancreuhren von 7 $\frac{1}{2}$ fl an verkauft, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Eine goldene Remontoiruhr wird billig verkauft Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Eine altmodische Brosche und Ohrringe mit Diamanten besetzt werden billig verkauft Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

1 Silberschrank (Rückwand-Spiegel), 3 Bureau, 1 Mah.-Buffet, 3 gebiegene Mahag.-Schreib-Secretairs, 1 birk. Wäsch-Schränken, 1 Paris-Stuhluhr, 1 Cassaschr. 1 Doppelpult, 4 einf. Pulte m. Schränkch. Sessel, 1 Droguen- u. Materialw.-Einricht. Reichstr. 15. C.F. Gabriel

Verkauf von 8 Stück gebrauchten Schreibsecretairen in Mahagoni und birkens, sowie eine große Auswahl neuer und gebr. Möbel, Matratzen, Rohrstühle, Spiegel. Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 7. **Martin & Bormann.**

An die Tapezierer und Meubleshändler.

Mehrere Hundert Bettstellen, Waschtische und Brodschränke stehen zu verkaufen Antonstraße Nr. 5 beim Tischler.

Verschiedene Meubles in Mahagoni, noch ganz neu, passend für junge Leute, sind wegzugshalber sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 10 in der Restauration.

Zu verkaufen 12 St. gebrauchte Schreib- und Kleidersecretaire, Mahag. u. Birke, 1 ovaler Tisch, Mahag. mit Marmorpl., 1 gr. Silberschr., Kuchb., 1 Ladentafel, 6 Ell., mit 13 Kästen, 3 Kl. und 1 gr. Aushängelasten mit Glas, 1 2th. Briefschr. mit Untersatz, 8 St. Kleider- u. Geschirrschr., alles gebr., Nicolaisstr. 19. E. Kürth.

Neue und gebrauchte Meubles aller Art sind billig zu verkaufen, Schreibsecretair 19 $\frac{1}{2}$ fl , Nicolaisstr. 12. Ludwig Harnisch.

Ein Sopha in braunwollenem Damast, Preis 8 fl , ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 38, im Hofe 1 Treppe.

$\frac{1}{2}$ Duzend Polsterstühle, sehr gute Gestelle, mit neuem Bezug, für 9 fl zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 8 bei G. Schmidt, Tapezierer.

Zu verkaufen sind billig ein Sopha und eine Bettstelle Mitterstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind billig 2 Sophas, Bettstellen Kupfergässhchen, Dresdner Hof, im Hofe links 3 Tr. bei Hermann Goldig.

Zu verkaufen stehen sehr billig 2 neue Sophas u. 2 Strohmattagen beim Sattler J. Köpzig, Nicolaisstr. 13 im Gew.

Albertstraße Nr. 24, 1. Etage verkauft 1 fast neuen Küchenschrank, 1 Blumentisch, 1 Schränkchen, zu einer Stuhluhr passend.

Ein Kasten-Regal mit 28 Kästen, 1 desgl. mit 12 Kästen wird billigst verkauft Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 7.

Umzugshalber sind 1 fast neuer Mah.-Secretair, 1 Divan, 1 Sophatisch, $\frac{1}{2}$ Duzend mah. Stühle und 1 Waschtisch preiswürdig zu verkaufen. Näheres im Materialwaarengeschäft v. D. Planer (Central)

1 gebr. 1thlr. Kleiderschr., eichenlackirt, 1 Secretair, 1 Chiffonniere, einige Tische, Waschtische verkauft. Kl. Fleischergasse 20.

Zu verkaufen ist eine Kinderbettstelle mit Geländer (billig) und noch ein Posten Roghaare bei J. S. Becker, Peterssteinweg 49.

Zu verkaufen sind billig 3 Bettstellen Glockenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Neue Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Stroh- und Federmatratzen, Bettstellen, empfiehlt billigst F. Aug. Seine, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage.

Mehrere Gebett schöne Betten sind billig zu verkaufen Peterssteinweg Nr. 61, 2. Etage, Ecke der Bleisengasse.

Zu verkaufen sind mehrere Gebett Federbetten, desgl. auch Uebergeziehe, Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine Nähmaschine für Schneider oder Schuhmacher bei Schneidermeister Böbis, Halle'sche Str. 13, II.

Fünf Stück feine Schlafröcke, mehrere schwarze Tuchröcke, Jaquettes, Westen und Hosen, alles neu sind unter dem Kostenpreise billig zu verkaufen

Brühl Nr. 63, IV. Etage vornheraus.

Mitterstraße 34, 1. Etage,

sind billig zu verkaufen 6 feine Bisam-Pelze, 20 Stück ganz neue richtig gehende Regulateure, mehrere goldene Garnituren, silberne Cylinderuhren, kurze und lange goldene Ketten, alte und neue Kleidungsstücke und eine große Auswahl Leibhauscheine à 1 fl mit 7 $\frac{1}{2}$ fl .

Zwei gutgehende (fast neue) große Nähmaschinen für Schneider oder Lederarbeiter sind billig zu verkaufen durch Leipzig. Fr. Jähring, Kleine Gasse Nr. 4.

Zu verkaufen ist billig eine gute Nähmaschine für Schneider Böttchergäßchen Nr. 3, 4 Treppen bei Hoffmann.

Verkauf

eines Dampfessels mit Dampfmaschine incl. allen Zubehörs wegen Erweiterung des Betriebes.

Der Dampfessel 20 Fuß lang, 3 $\frac{1}{2}$ Fuß im Durchmesser, hat ein 1 $\frac{1}{2}$ Fuß weites Feuerrohr, 200 \square Fuß Heizfläche und ist zu 4 $\frac{1}{2}$ Atmosphären abgestempelt.

Eine liegende Dampfmaschine, 10 Pferdekraft, 10 Zoll Kolbendurchmesser mit Speisepumpe, Regulator und verstellbarer Expansion.

Beide Gegenstände sind seit 1866 alljährlich 6-7 Monate im Gange gewesen.

Kornagel & Oertel, Leipzig, Große Windmühlenstraße Nr. 35.

Zur gefälligen Notiz.

Für die Herren Maurer- und Zimmermeister oder Bauunternehmer sind 20 bis 25 Dbd. Bauklammern billig zu verkaufen bei J. S. Becker, Peterssteinweg 49.

Zu verkaufen ist ein Vogelhaus mit 12 in- und ausländischen singenden Vögeln Sporerstraße 4, Hof 2 Tr. rechts.

Umzugshalber zu verkaufen eine Küchenmaschine, ein $\frac{3}{4}$ Ellen langer Tisch Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen.

Eine schmiedeeiserne einellige Kochmaschine ist zu verkaufen Johannisgasse Nr. 16, III.

Zu verkaufen ist billig Verhältnisse halber ein Ofen mit Aufsatz. Näheres zu erfr. Reudnitz, Täubchenweg 11 parterre.



Freitag den 25. März treffe ich wieder mit einem Transport frischmilchender Kühe mit Kälber zum Verkauf hier ein.



A. Härtling aus Scholitz bei Dessau, Gerberstraße Nr. 50, Schwarzes Roß.

Zu verkaufen ein Paar feine Täubchen a. der Gest.-Ausst. 20 fl , ein neues Heubauer 1 fl , Mühlgasse 1 beim Hausmann.

Gute Gartenerde ist zu verkaufen. Lange Straße Nr. 41 in der Restauration zu erfragen.

No. 65 Dreipfennig-Cigarre, No. 65

vorzüglich in Qualität und Brand, empfiehlt

Gustav Herrmann,

Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

31. Dos Amygos 31.

(per Mille 10 fl abgelagert und vorzüglich in Qualität.)

32 Montera p. M. 10 fl ,	52 Casoba p. M. 15 fl ,
33 Antonio Munoz p. M. 10 fl ,	53 Jockey-Club p. M. 16 fl ,
43 Cobden p. M. 13 fl ,	64 Henry Clay p. M. 20 fl etc.

empfehlen als äusserst preiswürdig Franz Voigt, Grimm. Stwg 9.

30 Mille gut gelagerter Cigarren, wegen Regulierung einer Schuld als Zahlung angenommen, sollen wegen Mangel an Platz zum Selbstkostenpreise verkauft werden. Proben à 25 Stück zu 4 fl sind zu haben Rudolphstraße Nr. 1 am 2. Eingang, Steintreppe parterre.

Austern- & Italienische Waarenhandlung.

J. A. Nürnberg Nachfolger, Markt Nr. 7.

Wein- & Frühstückstube.

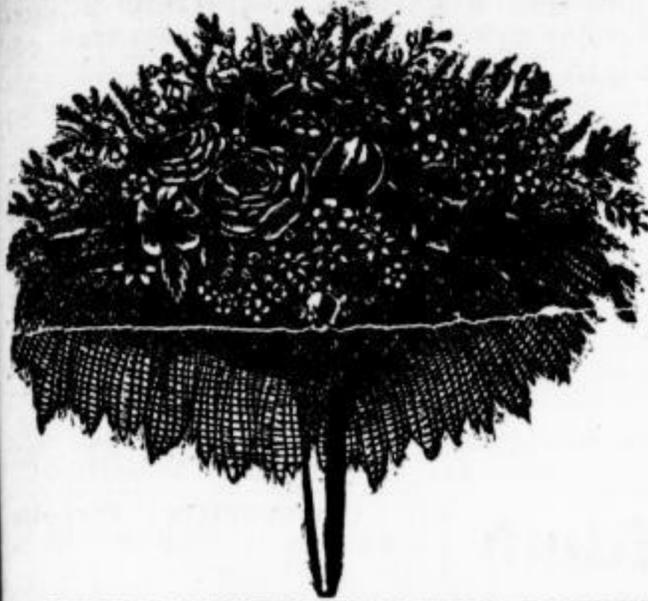
NB. English Ale

heute frisch vom Faß.

D. D.

Einige Centner schönes Pflaumenmus, pr. Ctr. 6 fl , ist zu verkaufen Gerberstraße Nr. 7.

Die Blumenhandlung von F. A. Spilke, fr. Rietzschel, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof,



empfiehlt sich zur Anfertigung geschmackvoller und moderner Bindereien von frischen und natürlichen Blumen, als:

Feinste Braut- und Ballbouquets, französische, mit einfacher Papiermanschette oder prächtiger weiß, rosa, ponceau, grün und blau Atlas-Unterlage mit Blonden.

Geburtstags-, Visiten- und Basen-Bouquets.

Cotillon-Bouquets pr. Dgd. 24 π bis 3 π .

Ballkränze, Ballblumen, Louffes, Coiffures und Saargarnituren nach neuester Façon.

Brautkränze von frischer Myrte mit oder ohne Blüten.

Elegante Arrangements von lebenden und getrockneten Blumen nach Angabe.

Blumenkörbe, Blumenständer, Blumentische etc.

Geburtstags- und Festkränze, Trauer- und Grabkränze, Kronen von Lorbeer, Myrte etc.

Palmenwedel mit Bouquets in allen Größen zu verschiedenen Preisen.

Reiche Auswahl blühender und Blattpflanzen.

Bischof von grünen Orangen

in hinlänglich bekannter Güte à Flasche 7 $\frac{1}{2}$ und 10 π , das Dutzend 13 Flaschen, empfiehlt

Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg.

Hinbeer-Wein-Limonaden-Essenz,

starkflüssigste, feinste Qual., aus besten Gebirgswald-Himbeeren, à Eimer 36 π , à Flasche 15 π empfiehlt

Franz Voigt, Grimma'scher Steinweg No. 9.

Bier-Niederlage

von

Gustav Kell, Gainsstraße Nr. 2,

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Böhmisches Bier 1 $\frac{1}{2}$ Fl. 1 π 5 π , 2 $\frac{1}{2}$ Fl. 1 π ,

Bayerisches Bier 1 $\frac{1}{2}$ Fl. 1 π 5 π , 2 $\frac{1}{2}$ Fl. 1 π ,

Dresdner Waldschlößchen 1 $\frac{1}{2}$ Fl. 1 π , 2 $\frac{1}{2}$ Fl. 26 π ,

in Gebinden zu Brauereipreisen.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden habe ich eine Filiale Centralstraße Nr. 10 errichtet, welche von früh 8 bis Abends 9 Uhr geöffnet ist. D. O.



!Heute Donnerstag schlachte ich!!

erkaufe früh von 8—11 Uhr Wellfleisch und rohe Bratwürste, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr frische Blut-, Leber-, Zwiebel-, Sauer- und Gälzenwurst, feinste Cervelat- und Knackwurst, stets frisch ausgelassenes Schmeer- und Wurstfett, Bäckfleisch, Schweinsknochen und Magdeburger Sauerkohl. H. L. Oswald, Ritterstraße Nr. 20.

Kleinbohn. engl. Kaffee,
bekanntlich fein und kräftig von Geschmack,
gebrannt à π . 13 π , roh à π . 10 π .

Billigen Kaffee,

beliebte Sorte, neue Sendung,
gebrannt à π . 10 π , roh à π . 7 $\frac{1}{2}$ π .

Kaiser-Maffinade,

à π . 5 π , in Broden nur 48 π

Kaffeehandlung von

Paul Schubert,

Dresdner Thor und
Raschmarkt im Rathhause.

empfehlen
Frischen Dorsch, Schellfisch,
Scholle u. Seezunge, frische See-
muscheln, Alg. Blumentohl u.
Staudensalat empfing u. empfiehlt
Rudolf Franz, C. F. Schatz Nachf.,
Ritterstr. 43.

empfehlen
Frischen Seedorf
J. A. Silze, Ritterstraße Nr. 6.

Flaschen-Bier.

Bayerisch Bier à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ π , pr. 12 Fl. 1 π ,
Böhmisch Bier à Fl. 2 π , pr. 12 Fl. 24 π ,
Zerbster Bitterbier à Fl. 21 π , pr. 12 Fl. 25 π .
Vorstehende Sorten Bier sind jetzt von vorzüglicher Güte und
werden auch in $\frac{1}{2}$ Flaschen geliefert.

Herrmann Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 18 und
Markt Nr. 8, Barthels Hof.

Thür. Bökelschweinsknöchel,

fleischig und viel Rippen,
kleine Schinken von Milchschweinen empfiehlt billigt
F. W. Ebner, Schuhmachergäßchen.

Knackwurst, feinste Landwaare, empfiehlt
Adolph Merkel, Nicolaitirchhof 5.

Frischen gekochten Schinken, extrafein, empfiehlt
Adolph Merkel, Nicolaitirchhof 5.

Wegen Aufgabe eines größeren Geschäftes bin
beauftragt eine Partie eingemachte Wein-
keren ff. billig zu verkaufen, und sind anzusehen
bei Herrn Borchert, Restaurateur, Ecke der
alle'schen Gasse und Blauenschen Platz.
O. E. Münchhausen, Agent.

Dorsch

schon angekommen empfiehlt zum billigsten Preis
J. C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.

Heute Donnerstag
frisches Ochsenfleisch à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$
 bei **Fr. Werner**, Neuditz, Feldgasse Nr. 21.
 Lieferung auf **Thüringer Butter** und Eier werden über-
 nommen.

Adressen beliebe man unter Chiffre L. E. G. in der Annoncen-
 Expedition der Herren **Sachse & Comp.** in Leipzig nieder-
 zulegen.

Haus = Gesuch.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Hausgrundstück nahe den
 Bahnhöfen sowie in der innern Vorstadt durch
W. Buse, Voltmarsdorf, Schulgasse 92.

Hauskaufgesuch von 4—8000 \mathfrak{M} , womöglich Neuditz, mit
 schönem Garten. Adressen unter „Hauskaufgesuch“ bis Freitag
 Mittag durch die Expedition d. Bl.

Geschäfts = Kauf.

Ein Band-, Posamenten- oder derartiges Kurzwaaren-Geschäft
 in nicht zu großem Umfange wird zu übernehmen resp. kaufen
 gesucht. Adressen mit Preisangabe unter H. L. 28. nimmt die
 Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein größeres solides Geschäft

couranter Artikel wird zu kaufen gesucht und An-
 erbietungen mit näheren Angaben unter **E. F. 24.**
 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Restauration

oder ein passendes Local in der inneren Stadt, welches sich dazu
 einrichten läßt, wird gesucht.
 Adressen unter Chiffre Z. $\#$ 22 in der Expedition dieses Blattes
 abzugeben.

Ein **Gartenhäuschen**, noch in gutem Zustande, wird zu
 kaufen gesucht Hospitalstraße Nr. 6, 1. Etage rechts.

Geld. Kleine **Fleischergasse Nr. 11, III. Etage,**
 werden alle Gegenstände von Werth gekauft. Der
 Rückkauf ist einem Jeden billigt gestattet.

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltener, nicht zu großer
 eiserner Geldschrank. Offerten mit Preisangabe unter B. L. 4.
 in der Expedition dieses Blattes.

Comptoirpulte, Schreibpulte, Ledertafeln, Regale,
 ganze Einrichtungen kauft fortwährend C. F. Gabriel, Reichsstr. 15.

Gebrauchte Meubles werden gekauft
 Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Ein- u. Verkauf getragener Herren- u. Damenkleider, Wäsche,
 Betten, Schuhwerk. Der Einkauf zu höchsten Preisen. Herren und
 Damen werthe Adressen Gerberstraße Nr. 22, 1 Tr. **Hoffmann.**

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk u.
 erbitte gef. Adressen Brühl 83, 2. Et. **Ed. Kösser.**

Eine große **Bettkiste** wird zu kaufen gesucht
 Färberstraße Nr. 5, 2. Etage links.

Zwölf Stück Communalgarden-Gewehre
 mit Patronentasche und Bündhütchentasche kauft
 J. E. Leonhardt, Brühl Nr. 37.

Reisekoffer.

Zwei große und 3 Sand-Reisekoffer werden gesucht
 mit Segeltuch-Überzug. Adressen beliebe man abzugeben
 J. C. Kirchner, Großer Blumenberg.

Champagnerflaschen, ganze und halbe, kauft zu höchsten
 Preisen R. Ströbel, Kirchstraße Nr. 4.

Gesucht wird ein gebrauchter eiserner Thorweg, 3—3 $\frac{1}{2}$ Ellen
 hoch, 4—5 Ellen breit.Adr. Universitätsstr. 11 bei Herrn Gräfe.

Ein Gaszähler

zu 8 bis 10 Flammen, von Sijon de Vigars ac-
 baut, wird zu kaufen gesucht Centralstraße Nr. 9.

Gesucht werden gebrauchte **Kinderwagen** zum Ziehen.
 Adressen bittet man niederzulegen Reichstraße Nr. 49 bei
 Wilhelm Haferkorn, Kohlenkeller.

Canarienseen werden gesucht Halle'sche Straße
 Nr. 3, 2. Etage.

Altes Blei

wird zu kaufen gesucht. Adressen unter H. $\#$ 10 in der Expe-
 dition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden zu guten Preisen **Hadern, Papp-** u.
Papierpäne, Knochen u. j. Art Metalle b. J. G. Becker, Petersstr. 49.

50 Thlr. werden sofort von einem Geschäftsmann auf $\frac{1}{4}$ Jahr
 gegen hohe Zinsen und doppelte Sicherheit zu leihen gesucht.
 Geehrte Offerten bittet man unter J. K. $\#$ 111. in der Expe-
 dition dieses Blattes niederzulegen.

200 bis 250 Thlr. werden gegen gute Zinsen und Sicher-
 heit gesucht. Adressen bittet man unter H. F. $\#$ 12. in der
 Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leiht **800—1000 \mathfrak{M}** gegen 10—12% auf 6 Mo-
 nat auf Anwesen, Werth 7600 \mathfrak{M} , hinter 5700 I. Stelle, Brand-
 casse 4500 \mathfrak{M} , Cautionshyp.
 Adressen sub B. 575 poste restante.

2000 Thlr. sind sofort auf sichere Hypothek auszuleihen.
 Mit Bezeichnung des Grundstücks sind Adressen, mit W. H. $\#$ 42.
 gezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

5000 Thaler
 habe ich gegen mündelmäßige Hypothek für den 1. Juli d. J.
 auszuleihen. Ado. **Scheidhauer**, Nicolaisstr. 31.

Vorschuß auf **Werthpapiere, Gehalts-**
quittungen u. c. Klosterstraße Nr. 15,
 Treppe A, III. rechts.

Geld auf gute **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** u.
 Zinsen billigt, Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Kaufmann von angenehmem Aeußeren und in den
 20er Jahren stehend, Besitzer eines flochten Colonialwaarengeschäfts
 mit Nebenbranchen in einer größeren Fabrikstadt Sachsens, sucht
 wegen Mangel an Zeit auf diesem Wege sich eine Lebensgefährtin.
 Geehrte Jungfrauen, welche diesem realen Gesuche Glauben schenken
 und gesonnen sind, sich zu verheirathen, ein disponibles Vermögen
 von mehreren Tausend Thalern nebst angenehmem Aeußeren und
 häuslichen Sinn besitzen, wollen sich mit Angabe ihrer näheren
 Verhältnisse nebst Beilegung ihrer Photographie unter G. W. No. 18
 poste restante Leipzig melden.
 Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein gebildeter junger **Kaufmann**, dessen Sinn für Hän-
 lichkeit ihm ein Wunsch geworden ist, sucht die Bekanntschaft einer
 Dame zu machen, welche in Charakter und Vermögen ihm gleich
 steht und eine Wirthschaft zu führen Lust hat. Dessen Besitzthum
 ist ein renommirtes Geschäft im Werthe von 10,000 \mathfrak{M} .
 Werthe Adressen unter M. N. 16. bittet man in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen.

Kinderlose Leute,

welche geneigt ein gesundes, kräftiges Mädchen von $\frac{3}{4}$ Jahr
 Kindesalt anzunehmen, wollen sich wenden an den Ortsrichter
 zu **Prödl bei Zöbiger.**

Gesucht wird eine gewissenhafte Ziehmutter, welche ein Kin-
 dchen füllen kann, gegen guten Gehalt. Adressen niederzulegen unter
 A. A. in der Inseraten-Annahme Hainstraße 21.

Jungen Mädchen, die im Geheimen ihre Niederkunft abwarten
 wollen, wird freundliche Aufnahme und Verschwiegenheit ge-
 gesichert. Zu erfragen Sporergräßchen Nr. 4, im Hofe 1 Treppe

Associé-Gesuch.

Ein thätiger unverheiratheter junger Mann, wo-
 möglich Manufacturist, mit einem disponiblen Ver-
 mögen von 5000 bis 6000 Thlr. kann anstatt eines
 wegen Krankheitskrit ausscheidenden Associés sofort
 eintreten. — Offerten niederzulegen unter Chiffre
W. B. 1870 bei **Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr.**

Zur Vergrößerung eines am hiesigen Plage bestehenden
 realen Geschäfts wird ein solider Theilnehmer gesucht, der
 2000 \mathfrak{M} verfügen kann.

Offerten unter B. 24 durch die Expedition dieses Blattes.
 Wer ertheilt gründlichen Clavierunterricht? Adr. mit Preis-
 angabe unter B. 1. Buchh. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird ein Hauslehrer,

welcher zwei die Schule besuchende Knaben außer den Sch-
 stunden beaufsichtigt, ihre Arbeiten regelt, sie ausbildend befeh-
 tigt. Adr. mit nöthigen näheren Angaben erbittet man sich unter
 F. G. $\#$ 22 durch die Expedition dieses Blattes.

Hauslehrer-Gesuch.

Ein Hauslehrer, womöglich cand. theol, wird gesucht.
 Bedingungen zu erfragen Dörrienstraße 2, II. Stud. B. 10

Ein im Schreiben etwas bew., womögl. un-
 verheiratheter **Mann**, welcher eine **Cautio** von 3—400 \mathfrak{M} stellen
 erh. eine sehr gute Stelle. **L. K.** poste restante hier.

Für
 Agent
 Anstalt
 Offert

Ein
 wird un
 Offert
 E. K.
 hard

Für d

am Pla
 ringen
 in Leipz
 bei sehr
 Adress
 in Leipz

Ein
 später ei

D

von
 sucht 4
 2 Verkä
 7 Först
 meisterst
 Küche u

G
 helfer
 Militä

E
 (oder S
 Adr.

Einer

Ein

gart
 jugelich
 Ditto

welche
 von dar
 Nähe
 12—2

für ga

dauern
 in Ber

Ein
 dauern
 Reise

Ge

finden

Eine
 einen
 Pres
 lung
 S. E.

Zu
 dauern

Ge

Ge

Agenten-Gesuch.

Für Leipzig und die Umgegend werden gut empfohlene thätige Agenten von einer bestrenommirten Lebens-Versicherungs-Anstalt zu engagiren gesucht.
Offerten poste restante Dresden # W. W.

Reisender-Gesuch.

Ein in der Papierbranche gründlich erfahrener Reisender wird unter günstigen Bedingungen baldigst zu engagiren gesucht.
Offerten mit Angabe des bisherigen Wirkungskreises sind unter E. K. # 28 an das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11, zu richten.

Für den

Detail-Verkauf

am Plage und für kleinere Reisen im Rgr. Sachsen, Thüringen u. wird von einer größerer Damen-Mantel-Fabrik in Leipzig ein routinirter Verkäufer gegen hohes Salair und bei sehr angenehmer und fester Stellung gesucht.
Adressen abzugeben bei den Herren Saasestein & Vogler in Leipzig sub Chiffre H. H. 441.

Ein tüchtiger Commis (Manufacturist) erhält sofort oder später eine sehr gute Stelle. Adr. R. S. poste restante.

Das erste Hauptvermittlungsbureau

von J. Hager, Petersstraße Nr. 4, Treppe B III, sucht 4 Buchhalter, 5 Reisende, 23 Commis in verschied. Branchen, 2 Verkäuferinnen, 4 Wirtschaftsschreiber, 3 Verwalter, 8 Gärtner, 7 Förster, 3 Thierarztstellen, 4 Aerzte, Geburtshelfer, 3 Bürgermeisterstellen, 19 Apotheker, 4 Köchinnen, 20 Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Gesucht werden: 1 Commis (Manuf.), 1 unverh. Markthelfer (Caution), 1 Koch, 5 Kellner, 2 Kellnerb., 1 Diener (geb. Militair), 1 Diener, 6 Kaufb. L. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Ein geübter Dictando-Schreiber

(oder Stenograph) wird für wissenschaftliche Arbeiten gesucht.
Adr. unter P. Z. B. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Einen Schreiber sucht

Adv. Richard Berger, Katharinenstraße 29.

Holzschneider-Gesuch.

Einige tüchtige Holzschneider werden für Stuttgart gesucht und dauernde Beschäftigung und hohes Salair zugesichert. Proben nimmt entgegen die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Xylographen,

welche im Modensach geübt sind, werden unter Zusicherung von dauernder Stellung und gutem Gehalt nach auswärts gesucht.
Nähere Auskunft wird ertheilt täglich bis zum 1. April von 12-2 Uhr Lange Straße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Sechs bis acht Sezer

für ganz glatten Satz finden auf längere Zeit Condition in G. Kreysing's Druckerei.

Tüchtige Zeitungssezer werden gegen guten Lohn bei dauernder Beschäftigung in der Buchdruckerei von Ernst Kühn in Berlin sofort verlangt.

Ein tüchtiger Lithograph für Schrift und Zeichnung findet dauernde Condition bei G. Hopf in Spandau.
Reisegeld wird vergütet.

Gesucht. Kupferdrucker finden Beschäftigung bei C. Adler in Hamburg.

Zwei Holzbildhauer

finden dauernde Beschäftigung bei A. Lehn, Döbeln, Obermarkt Nr. 146.

Für Buchbindergehülfen.

Eine Buchbinderei in München sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen Goldschnittmacher und einen tüchtigen Pressvergolder. Dauernde Beschäftigung nebst guter Bezahlung wird zugesichert. — Adressen zu hinterlegen bei Herrn G. E. Schulze, Buchhandlung in Leipzig.

Tüchtige Maschinenschlosser finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von Ed. Friesner in Zwickau.

Gesucht werden Buchbindergehülfen, Falzer und Falzerinnen Königsstraße 24.

Gesucht

werden noch einige 30 gute Rodschneider in den renommirtesten Werkstellen bei C. F. Hoffmann im Innungshaus, Thomaskirchhof Nr. 1.

Für eine Stearin-Fabrik im Ausland wird zur Mitver- arbeiterung des Paraffins ein tüchtiger, verlässlicher, erfahrener Gieß-Arbeiter gesucht, welcher darin und in der Behandlung der Abfälle nöthige Routine hat. — Meldungen sub R. Z. A. 45. sind zu richten an die Annoncen-Expedition der Herren Saasestein & Vogler in Frankfurt a/M.

Ein Lehrling

kann in meinem Commissions- und Export-Geschäft Aufnahme finden. M. Schiller, Nicolaistraße Nr. 46.

Wir suchen für unser Weißwaaren-Geschäft en gros einen Lehrling. Antritt sofort oder auch später.

Stern & Levin.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Farbwaaren-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, gesucht und selbstgeschriebene Offerten unter R. B. # 1. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

In unserem hiesigen Manufactur-Geschäft ist pr. 1. April eine Lehrlingsstelle zu besetzen. Gebr. Baum, Katharinenstr. 10.

Ein Knabe von 15-16 Jahren findet zur weiteren Ausbildung auf einem hiesigen Comptoir Unterkommen.

Näheres in Carl Schüssler's Annoncen-Expedition in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 11, 1. Etage.

Gesucht wird ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, Königsstraße 24.

Einen Lehrling sucht

G. Linke, Maler und Radierer, Schletterstraße 9.

Ein gewandter Markthelfer, im Packepacken geübt, wird gesucht Universitätsstraße Nr. 16 im zweiten Hof.

Gesucht werden: 2 tüchtige Hofmeister auf Rittergüter, 2 Kellnerburschen. A. Loff, Kl. Fleischberg. 29, Sinterb. I.

Ein Kutscher,

der zugleich die Stelle eines Dieners versteht, nicht zu jung ist und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April oder später aufs Land ohnweit Gera gesucht. Ruhiges, geschicktes Fahren, Verständniß der Behandlung guter Pferde, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit sind Hauptbedingungen und Anerbietungen unter M. W. poste restante nach Weida über Gera zu adressiren.

Gesucht wird zum 15. April ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner, welcher schon in Gasthäusern servirte, im

„Deutschen Hause.“

Gesucht wird ein flotter Kellner nach auswärts durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht werden ein kräftiger Kellnerbursche und ein zuverlässiger Pferdeknecht im Gosenthal.

Ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden im Rathskeller zu Grimma.

Zu leichter Beschäftigung in meiner Leihbibliothek suche ich zum sofortigen Antritt einen Knaben aus guter Familie. Nur anständige, als ehrlich Empfohlene und hübsche Handschrift Besizende wollen sich melden.

G. A. Schmidt, Universitätsstraße 19.

Ein Bursche für häusliche Arbeit findet gute Stelle Thomaskirchhof Nr. 8.

Ins Wochenlohn, zu Handarbeit, hat ein kräftiger Bursche von 17 bis 18 Jahren dauernde Beschäftigung bei Oscar Rohr, Obstmarkt.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehener kräftiger Laufbursche bei S. Sperling, Dörrienstraße 1 b, 2 u. 3.

Gesucht wird sogleich oder 1. April ein mit guten Zeugnissen versehener Bursche, 17-18 Jahre alt, als Laufbursche ins Wochenlohn Nicolaistraße Nr. 4 im Spielkartengeschäft.

Gesucht wird ein Laufbursche Hall. Gäßchen Nr. 14 im Productengeschäft.

Ein anständiger, gewandter Laufbursche kann sich melden Katharinenstraße Nr. 10 im Schnittwaarengeschäft.

Einen Laufburschen sucht Wilh. Herm. Klein, Windmühlenstraße Nr. 1.

Gesucht wird ein Bursche zum Austragen der Journale. Zu erfragen Querstraße 15 bei Carl Müde.

Sofort gesucht bei hohem Lohn ein geübter **Wickelmacher** Reudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Dienstpersonal, höhere und niedere Branchen, erhält sofort und später Stellung durch **Carl Kiepling**, Sternwartenstraße 18c, S. I.

Blumenarbeiterinnen

werden gesucht von **Ackermann & Co.**, Petersstraße 6.

Zwei perfecte **Schneiderinnen** finden sogleich Arbeit Rosßstraße Nr. 4, 4. Etage rechts.

Eine **Putzmacherin**, die geübt und sauber in ihrem Fache ist, wird gesucht Poststraße Nr. 2, III.

Strohputzfrauen

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit bei **Görge & Müller**, Wiesenstraße Nr. 11.

Gesucht werden geübte **Weißnäherinnen** Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

Geübte Weißnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Hainstraße 24, im Vorderhause 4 Treppen.

Zwei junge solide Mädchen zu leichten Arbeiten sucht **Käpffner**, An der Pleiße Nr. 2.

Gesucht wird eine gute **Wickelmacherin** Karolinenstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Gesucht wird zur Ueberwachung eines neunjährigen Knaben während der Tageszeit eine gebildete Dame in den reiferen Jahren. Außer guten Eigenschaften des Herzens wird Kenntniß des Pianofortespiels zur Bedingung gemacht. Näheres Königsstraße Nr. 24, 3. Etage.

Gesucht werden: 3 Verkäuferinnen, 3 Kochmamsells, vier Köchinnen, 2 Stuben- und 29 Dienstmädchen Ritterstraße 2, I.

Gesucht werden 2 Kellnerinnen, 2 ord. Mädchen f. Küche u. Haus u. 1 Stubenmädchen Sternwartenstr. 19, Hof 3 Treppen.

Achtung.

Zwei anständige Mädchen mit guten Zeugnissen, eins als Büffetkellnerin (Bier auf Rechnung), welches schon als solche wo möglich gewesen ist, das andere als Hausmädchen, in der Küche nicht unerfahren, werden vier Stunden von Leipzig in eine Garnisonstadt gegen guten Lohn zum 1. April gesucht.

Zu melden heute von 9—12 Uhr **Gr. Blumenberg Herr Kirchner, Gewölbe.**

Gesucht werden: 1 Def.-Wirthschafterin, Köchinnen, Stubenmädchen, Küchen- u. Hausmädchen für Hotel u. Privat. **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, Hinterh. I.

Gesucht wird zum 1. April zur Bedienung einer Dame ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten, so wie im Schneidern und Putzmachen geübt ist.

Näheres zu erfahren bei **Fr. Schumann**, Goethestraße Nr. 2, 3 Treppen.

Eine **Jungfer**, welche entschlossen mit einer vornehmen Herrschaft nach **Amerika** zu gehen, wird bei gutem Gehalt gesucht d. **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, Hinterh. I.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen für ein auswärtiges Hotel wird für den 1. April gesucht. Darauf Reflectirende wollen sich Freitag Mittag von 12—1 Uhr persönlich beim Portier der Leipzig-Dresdner Eisenbahn melden.

Gesucht wird zum 15. April in einer kleinen Familie ein reinliches, fleißiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Mit Buch zu melden von 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Alte Burg Nr. 9, II. rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April ein junges kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Antonstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird ein nicht zu junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April.

Zu erfragen Neumarkt Nr. 42 beim Hausmann.

Gesucht wird für 1. April ein mit guten Attesten versehenes reinliches Dienstmädchen zu leichter Hausarbeit Zeitzer Straße Nr. 15 b, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin Grimma'scher Steinweg Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein Dienstmädchen Alexanderstraße Nr. 19, II. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen, welches in weiblichen Handarbeiten erfahren ist, Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 24 parterre.

Gesucht

wird für 1. April ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes **Dienstmädchen** bei **Heinrich Müller**, Grimm. Steinweg 51.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April eine perfecte Köchin. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Weststraße Nr. 69, 1 Treppe.

Gesucht werden 4 **Jungemägde**, 8 für Küche und Haus Goldhahngäßchen Nr. 3.

Gesucht

wird ein an Ordnung gewöhntes **Stubenmädchen** für Gasthaus zum 1. April.

Zu erfragen **Blaues Roß**.

Gesucht wird zum 1. oder 15. April ein sauberes Mädchen, welches der Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, Wintergartenstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit Bauhofstraße Nr. 7, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen **Serberstraße Nr. 12 parterre.**

Gesucht

wird bis 1. April ein Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, mit Kindern gern umgeht und im Waschen nicht unerfahren ist, Promenadenstraße Nr. 5, 1 Treppe im Garten.

Gesucht zum 1. April ein junges kräftiges Mädchen zu häuslicher Arbeit u. Nähen. Zu melden v. 3 bis 4 Nicolaisstr. 51, 3. Et.

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche nach auswärts durch **W. Klingebiel**, Königsplatz 17.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen Zeitzer Straße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht werden 1. April eine erfahrene Köchin, eine tüchtige Jungemagd, hohen Lohn. Zu erfr. Elsterstr. 27, im Hofe p. r.

Ein streng solides und ordnungliebendes **Dienstmädchen** wird bis zum 1. oder 15. April für Hausarbeit zu mieten gesucht. Nähere Auskunft wird gütigst ertheilt Schützenstraße Nr. 11 im Geschäft.

Ein ordentliches Mädchen von 14—16 Jahren zu Kindern wird gesucht **Blagwitz**, Nonnenstr. 4, 1 Tr.

Eine Köchin wird gesucht **Turnerstraße Nr. 16, III.**

2 verf. Köchinnen, 1 Stubenmädchen für ein hübsches Hotel, sowie 2 Mädchen für häusl. Arbeit finden vom 1. April ab gutes Engagement **ThomasKirchhof Nr. 8.**

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche erfahren ist, wird zum 15. April gesucht in der Restauration **Kansstädter Steinw. 7.**

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** wird gesucht **Neumarkt Nr. 12.**

Ein kräftiges u. reinliches Mädchen wird für die Vormittagsstunden als Aufwartung gesucht Poststraße Nr. 2, III, im Putzgeschäft.

Eine **Aufwartung** für die Frühstunden wird gesucht **Bereinsbrauerei**, linker Ausgang, 1. Etage.

Eine anständige **Aufwärterin** wird sofort gesucht. Zu melden **Sophienstraße 13b, 2. Etage rechts**, von 10 bis 12 Uhr.

Gesucht wird eine Aufwartung gegen freies Logis **Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.**

Stelle-Gesuch.

Ein Mann in gesetztem Alter, verheirathet, der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift, dann der einfachen und doppelten Buchführung vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als

Correspondent.

Derselbe arbeitete längere Zeit in großen Exporthäusern in England und Oesterreich.

Der Eintritt könnte am 1. Mai a. c., auf Verlangen auch früher erfolgen.

Gütige Anträge bittet man unter Chiffre A. D. No. 5 an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen zu wollen.

Ein Kaufmann, 33 Jahre alt, welcher sich bester Referenzen erfreut und 18 Jahre im Manufactur-Engros-Geschäft thätig war, sucht einen Posten als Buchhalter. Mäßige Ansprüche bei dauerndem Engagement.

Adressen poste restante Leipzig sub B. 580.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Dritte Beilage zu Nr. 83.]

24. März 1870.

Reisestelle = Besuch.

Ein leistungsfähiger Reisender von angenehmem Aeußeren sucht pr. 1. April a. c. anderweitige Stellung. Derselbe vertrat bereits mit bestem Erfolg ein Weiß- und Modewaaren-Geschäft. Gef. Offerten beliebe man unter Chiffre H. V. 6 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Obiger besuchte Westphalen, Rhein und Ostfriesland.

Ein Commis, welcher schon einige kleine Reisen für ein Cigarren-Engros-Geschäft besorgt hat und Kenntnisse in Comptoir- und Correspondenz-Wissenschaften besitzt, wünscht pr. 1. Juli cr. als **Reisender, gleichviel welcher Branche, oder als Comptoirist** anderweitig Stellung. Gef.Adr. wolle man unter E. H. S. # 1000 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Commis = Stelle = Besuch.

Ein junger Mann, welcher 1. April a. c. in einem hiesigen Landesproducten-Engros-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Commis für **Comptoir oder Lager**.

Gef. Adressen wolle man unter G. # 7 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht wird für einen jungen Mann, welcher in gelehrten Jahren steht und gute Bildung genossen hat, ein Unterkommen in einem Uhren-Engros-Haus oder Fabrik-Geschäft. Adressen beliebe man unter V. G. 29. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger thätiger Mann von 18 Jahren, gegenwärtig auf einer juristischen Expedition, sucht pr. 1. April eine passende Stellung. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition des Herrn Dr. Edmund Schmidt, Brühl Nr. 89, III. niederzulegen.

Ein gut empfohlener anständiger junger Mann, der sich in Alles schickt, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung in einem Geschäft oder Contor als **Verkäufer, Contordienner, Cassenbote** und dergleichen, auch würde selbiger einen Verkauf übernehmen. Antritt nach Umständen sofort oder später. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Bitte gefällige Adressen unter F. H. # 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle = Besuch.

Ein kräftiger junger Mann, welcher 2 Jahre als Aufseher in einer chemischen Fabrik war, und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als **Markthelfer oder Comptoir-Dienner**, da er im Rechnen u. Schreiben bewandert, auch Caution stellen kann. Geehrte Herrschaften mögen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter K. B. # 50 niederlegen.

Ein junger anständiger Mann, gebieter Soldat, im Rechnen und Schreiben geübt, sucht baldigst Stelle als **Markthelfer, Hausmann u. s. w.** Gef. Adressen unter T. P. # 102 beliebe man bei Herrn Kaufmann Wedel, Hospitalstraße 42, niederzulegen.

Ein cautionsfähiger junger Mann von auswärts mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als **Hausmann, Bote u. s. w.** Gef. Offerten unter C. # 32 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mensch von 20 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht pr. 1. April oder später eine leichte **Markthelferstelle** oder als **Kaufbursche**. Adressen sind unter A. Z. # 51 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welcher über sein sittlich gutes Verhalten Zeugnisse aufweisen kann, sucht bis 1. April Stellung. Adr. unter R. # 2 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche rechtlicher Eltern, 17 Jahre alt, sucht Stellung. Adr. bei dem Herrn Steuerbeamten Chors, Kreuzstr. 11 E.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Ausbessern in und außer dem Hause. Zu erfragen Löpfergewölbe bei Mad. Münch an Nicolaisirke.

Eine **Schneiderin** u. eine Person zum **Weißnähen** u. Ausbessern suchen Beschäftigung. Adr. abzug. Hainstraße 25 im Hausst.

Ein junges Mädchen wünscht baldigst das **Maschinennähen** zu erlernen. Gefällige Adressen bittet man im Annoncen-Bureau Hainstraße Nr. 21 unter A. C. abzugeben. Auch wünscht ein anständiges Mädchen noch einige Tage im **Schneidern** und **Ausbessern** zu besetzen. Auch kann Selbiges sehr gut plätten.

Eine **geübte Plätterin** sucht noch einige Tage Beschäftigung. Adressen sind niederzulegen Katharinenstraße Nr. 6 im Gewölbe bei Herrn Schneidermeister Tröber u. p.

Eine **Friseurin** wünscht noch einige Damen im Abonnement so wie auch in **Extrafrisuren** anzunehmen. Zu erfragen Brühl Nr. 3, 4 Treppen, vornheraus rechts.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches schon längere Zeit als **Bonne** conditionirt und die **besten Zeugnisse** aufzuweisen hat, sucht ähnliche Stelle. Adressen bittet man abzugeben Grimma'scher Steinweg Nr. 61 im Hofe rechts, 2. Etage links.

Eine junge gebildete Dame aus sehr anständiger Familie sucht Engagement als **Verkäuferin** oder zur Führung der **Bücher**. Gefällige Offerten werden unter X. H. 100 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine **junge Dame** im **Lapifferie-, Weißwaaren- und Posamentenfach** als Verkäuferin wohl bewandert, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, per 15. April oder 1. Mai eine ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter B S. 3 wolle man in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, Anfang zwanziger Jahre, sucht Stellung als **Verkäuferin**. Gefällige Offerten bittet man Münzgasse Nr. 2 part. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle als **Verkäuferin** oder **Jungemagd**. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen erbeten Brühl Nr. 36, im Hofe 3 Treppen.

Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht ein gebildetes Mädchen (Kaufmanns-Tochter) zum 1. April oder später Stellung und würde die Erziehung mutterloser Kinder mit Liebe übernehmen oder auch die Pflege einer einzelnen Dame. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite.

Gefällige Offerten bittet man unter Chiffre H. S. # 10 in der Buchhandl. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzul.

Eine Dame mittleren Alters, mit allen Zweigen des Hauswesens wohl vertraut, welche 7 Jahre einem größeren städtischen Haushalt als **Stütze der Hausfrau** zu größter Zufriedenheit vorgestanden, sucht eine ähnliche Stellung.

Die besten Zeugnisse über ihre Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit stehen ihr zur Seite. Auch würde sie gern die Aufsicht jüngerer Kinder übernehmen.

Zu erfragen Schillerstr. Nr. 4, 2. Etage.

Eine in gelehrten Jahren stehende

Ökonomie = Wirthschafterin

sucht, auf gute Empfehlung gestützt, baldigst oder zu Ostern Stellung. Adresse bitte unter der Chiffre E. U. 115. poste restante Leipzig einzusenden.

Ein junges Mädchen, welches 5 1/2 Jahre im Dienst gestanden, sucht eine Stelle als **Stubenmädchen** oder als **Verkäuferin**. Gute Atteste stehen ihm zur Seite. Zu erfahren Peterssteinweg Nr. 13 im Hofe 3 Treppen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht einen Dienst als **Jungemagd** oder **Verkäuferin**. Zu erfragen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe links III.

Ein ordentliches ehrliches Mädchen sucht Stelle zum 1. April. Zu erfragen Nürnberger Straße 2, IV.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. April Dienst. Näheres Hainstraße Nr. 22, 2. Etage vornheraus.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April bei anständigen Leuten Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Bülowstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit.
Zu erfragen Quersstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein Mädchen nicht von hier, welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht einen Dienst.

Zu erfragen Blumengasse Nr. 4 parterre links.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Näheres im Töpfergeschäft bei Madame Münch an der Nicolaiskirche.

Ein anständiges junges Mädchen (elternlos) sucht bis 1. Mai Stelle bei größeren Kindern, als Jungemagd oder dergl., auch würde dasselbe bereit sein, mit auf Reisen zu gehen. Näheres beim Hausmann, Carlstraße Nr. 5.

Ein junges anständiges Mädchen von 15 Jahren sucht zum 1. oder 15. April Dienst bei anständiger Herrschaft für ein Kind.
Adressen Brühl 34 im Gewölbe niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht eine Stelle als Kindermädchen. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 17 parterre.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April; auch würde sie sich gern der Aufsicht von ein Paar Kindern mit unterziehen. Werthe Adr. niederzulegen Comptoir der S.-A.-Genossenschaft, Neumarkt, Hohmann's Hof.

Ein Mädchen von auswärts sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April einen Dienst
Sophienstraße 13 im Hintergebäude 1 Treppe.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle als Kindermuhme Goldhahngäßchen 3, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen von auswärts, welches schon ein paar Jahre bei einem Pfarrer diente, wünscht sich zu verändern und sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Auskunft erteilt Madame Gräbner unter dem Rathhause.

Eine Köchin, die ihr Fach gründlich versteht, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stellung. Schuhmacherg. 3 im Hausstand.

Ein anständiges Mädchen von 20 Jahren sucht zum 1. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 38 in der Destillation.

Ein junges anständiges, gebildetes Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten. Näheres Elsterstraße Nr. 9 bei der Herrschaft.

Eine tüchtige Jungemagd, 3 Jahre in Stelle, ein Mädchen für Küche u. Haus suchen Dienst Elsterstr. 27, im Hofe part. rechts.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht Dienst zum 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren bei der Herrschaft Schloßgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht auf 15. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit, sowie auch zum Waschen und Plätten. Adr. abzugeben Ritterstraße Nr. 38 in der Destillation.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht baldige Stelle als Stubenmädchen. Näheres Brühl 31, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der bürg. Küche allein vorstehen kann, sucht anderweitige Stelle zum 15. April.
Adressen niederzulegen unter M. N. 1. in der Exp. d. Bl.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, gegenwärtig noch in Dienst, welches gut nähen, stricken u. s. w. kann, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Kanstädter Steinweg 17 im Gewölbe.

Ein ordnungliebendes fleißiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche oder einem kleinen Haushalt vorstehen kann, sucht Dienst zum 1. April.
Adressen Nicolaiskirchhof, Topfwarenhandlung Nr. 4.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. April.
Näheres Hainstraße Nr. 32 beim Hausmann.

Ein anständiges solides Mädchen sucht bis zum 1. oder 15. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man Neue Straße Nr. 9, 1 Treppe abzugeben.

Eine tüchtige Kochfrau, welche schon längere Jahre in größern Restaurationen conditionirt hat, sucht für nächste Ostermesse Stellung. Zu erfragen Reichstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Zwei junge kräftige Frauen suchen während der Messe in einer Restauration im Aufwaschen Beschäftigung. Gef. Adressen bittet man beim Kaufm. Hoffmann, Zeiger Straße, niederzulegen.

Eine zuverlässige Frau sucht eine Aufwartung. Werthe Adressen bittet man Grimm. Steinweg 9 bei F. W. Pöpsch niederzulegen.

Ein gewandtes, reinliches Mädchen sucht Aufwartungen
Kleine Windmühlengasse Nr. 6.

Eine sehr gesunde milchreiche Landaamme von 5 Monaten sucht Dienst. Gerberstraße 56, Hintergebäude 3. Etage.

Eine gesunde, milchreiche Amme vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 24.

Eine gesunde Amme kann nachweisen
Dr. Goetz in Lindenau.

Eine milchreiche Landaamme, Kind sehr wohl genährt, 5 Wochen alt, sucht Dienst. Gerberstraße Nr. 56.

Ein Bäckereigeschäft, womögl. innerhalb Leipzigs wird zu pachten gesucht, selbiges muß sich in guter Lage befinden und darf den Mietzins von 600 fl nicht übersteigen. Adressen unter E. W. R. 600 bittet man bei Herrn Eugen Fort, Hainstraße 25, niederzulegen.

Gesucht wird ein Garten im Johannisthal zu mieten oder zu kaufen. Adressen abzugeben Quersstraße 5, 3 Treppen links.

Niederlags = Besuch.

In der Königsstraße oder deren Nähe wird eine trockene Niederlage oder ähnlicher Raum gesucht. Gest. Offerten erbittet sich die Buchhandlung von Fr. Ludw. Herbig, Königsstraße Nr. 18.

Gewölbe = Besuch.

Innere Stadt, Thomasgäßchen, Grimma'sche Straße 2c. wird ein freundlicher, nicht zu großer Laden gegen pünctl. Zahlung zu mieten gesucht. Adressen unter L. S. 77. mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Gewölbe wird in der Nicolaisstraße außer den Messen zu mieten gesucht. Adressen unter 100. 77. Gr. Fleischergasse 27 in der Restauration abzugeben.

Gewölbe für Manufacturwaaren werden gesucht.
Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Als Geschäftslocal

wird ein geräumiges Zimmer in 1. Etage der inneren Stadt (Niederlage) für den 1. April d. J. zu mieten gesucht und bittet man Offerten beim Hausmann Stieglitzens Hof abzugeben.

In der Grimma'schen Straße

wird ein Zimmer parterre oder 1—2 Treppen zur Schreibstube gesucht. Gef. Anerbieten A. B. No. 1 Expedition dieses Blattes.

Sollten noch Logis für 1. April im Preise von 60 bis 150 fl , und eines von 200 bis 250 fl frei sein, bittet man Adressen niederzulegen bei
Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Gesucht wird noch von einzelnen Leuten ein helles Logis von 60—80 Thlr. Anfangs April zu beziehen. Adressen unter C. D. 11 werden in die Expedition d. Bl. erbeten.

Für Johannis oder Michaelis wird von ein Paar einzelnen Leuten ein Logis in der innern Vorstadt gesucht, im Preise 70—100 fl . Adressen abzugeben Kaufhalle Gewölbe Nr. 36.

Ein Logis zu 80—100 Thlr.

wird zum 1. April gesucht. Offerten erbeten mit
J. G. No. 4 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr.

Gesucht werden zu Johannis und Michaelis Logis, 120—500 fl , nur für pünctlich zahlende Familien.
H. Waibel, Braustraße Nr. 5, II.

Gesucht wird zu Johannis oder Michaelis von zwei älteren Leuten im Grimma'schen Viertel eine Familienwohnung von circa 100 fl . Adressen mit Preisangabe bei Herrn Müller, Barbierstube, Grimma'scher Steinweg Nr. 53.

Gesucht wird zu Johannis ein mittleres Familien-Logis 2 oder 3 Treppen in der innern Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man niederzulegen im Gewölbe Barfußgäßchen bei Herrn Terl.

Gesucht wird zum 1. April nahe der Peterskirche ein mittleres Familien-Logis. Werthe Adressen mit Angabe des Preises unter P. 1. werden in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli von ein Paar anständig pünctlich zahlenden Eheleuten ein Logis von 60—100 fl , Königsstraße oder deren Nähe. Adressen unter N. N. 1. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein K. Familienlogis im Preise von 30—60 fl wird von zwei anständigen kinderlosen Leuten pr. 1. oder 15. April gesucht. Adr. erbeten Gerberstraße Nr. 63 in der Restauration.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Familienlogis. Adr. bittet man Nicolaisstr. im Kleidermagazin von Mad. Büttner.

Gesucht wird zum 1. April oder 1. Mai von einem Paar jungen Leuten, die sich verheirathen wollen, ein Logis von 50 bis 70 fl . Gefällige Adressen unter M. M. N° 6 in der Buchhdlg. des Hrn. Otto Klemm, Univeritätsstraße, niederzulegen.

Anständ. Leute ohne Kinder suchen pr. 1. April Wohn. 50—80 fl Dr. Brühl 61 Rfm. Schubert, oder Erdmannsstr. 5, III. Frau Bod.

Gesucht wird zum 15. April ein Logis im Preise von 80 bis 120 fl , Stadt oder innere Vorstadt.

Adressen H. H. Ritterstraße 39, W. Hennsch im Gew. niederz.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis für 50 Thlr., nicht zu weit vom Bezirksgericht.

Emilienstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Gesucht zum 1. Juli von einem zahlungsfähigen Professionisten ein Logis mit Wasserleitung, 150 bis 160 fl , Brühl, Halle'sche Straße oder dessen Nähe. Adressen abzugeben unter H. N° bei Paul Schubert, Raschmarkt.

Für Michaelis wird ein Logis mit Garten im Preise von 300—400 fl in der Marien- oder Dresdner Vorstadt gesucht. Adressen abzugeben Marienstraße Nr. 3, I.

Logis-Gesuch.

Ein Expedient, welcher mit Administration von Häusern vertraut, sucht für 1. Juli oder später ein Logis im Preise bis 80 fl und würde die Administration des Grundstücks mit übernehmen. Adr. bittet man bei Hrn. Gärtner Rudolph, Nicolaisstraße Nr. 10, niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Für Johannis oder früher wird ein mittleres Familienlogis in westlicher Vorstadt oder anderer hübscher Lage gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter R N° 14 abzugeben.

Logis = Gesuch.

Für ein Paar junge Leute, welche sich verheirathen wollen, wird pr. 1. oder 15. April ein Logis gesucht im Preis von 30—40 fl . Adr. unter G. G. N° 25 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zu Ostern oder zum 1. Mai wird von Leuten ohne Kinder eine Wohnung im Preise bis 80 fl gesucht. Adressen beliebe man unter N. N. 92 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten ein kleines Logis oder Stube und Kammer mit Kochofen bis 1. April. Adressen abzugeben Herrn Kaufmann Krüger, Grimma'sche Straße Nr. 28.

Gesucht wird verhältnißhalber von pünctlich zahlenden Leuten pr. 1. April oder Mai ein Logis im Preise v. 60—70 fl , innere Stadt oder innere Vorstadt. Adressen unter M. bittet man abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm.

In der Nähe des Rosenthaler wird zu Michaelis von einer hübschen Familie eine Wohnung gesucht, hohes Parterre oder erste Etage. Preis 200—250 fl . Adressen unter V. N° 29 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnung am neuen Theater.

Gesucht wird von einem fremden alleinstehenden Herrn nebst Dienstpersional in der Zwischenzeit von Ostern bis Michaelis eine Wohnung oder II. Etage unmittelbar vis à vis dem neuen Theater im Preise von 400—500 fl . Sollte vielleicht eine Familie gesonnen sein ihre Wohnung abzutreten so ist derselbe gern bereit einige Taler dafür zu entschädigen. Näheres unter Adresse D. 8. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen, welche Suchende persönlich in Empfang nimmt.

Zu miethen gesucht sofort ein kleines Logis, auch als Zimmerei. Adressen unter W. Z. N° 50. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 1. April resp. 15. ein kleines Logis für ein Paar verheirathete Leute, kann auch Stube und Kammer sein, als Atermieth. Adressen unter A. A. N° 49. in der Expedition dieses Blattes.

Mess = Logis = Gesuch.

Ein Zimmer, womöglich mit Alkoven, vornheraus in der Messung, eine oder zwei Treppen hoch mit hellem Eingang, wird für beiden Hauptmessen auf je die ersten 8 Tage zu miethen gesucht. Offerten mit Miethsforderung werden unter Chiffre R. N° 8 in der Expedition dieses Blattes restanto Greiz i/V. erbeten.

Zu Johannis wird ein Familienlogis von einer aus drei Personen bestehenden Beamtenfamilie im Preise von 90 bis 130 fl in der Marienvorstadt, Schützenhaus u. Nähe der Bahnhöfe gesucht. Geehrte Adressen gef. unter M. D. bei Herrn Kaufmann Schwender, Quer- u. Schützenstraßen-Ecke, niederzulegen.

Ein Messlogis im Brühl, Reichstraße, Katharinenstraße, Gainsstraße, womöglich 1 Treppe auch 2 Treppen hoch, wird zur Ostermesse gesucht.

Näheres beim Hausmann Brühl Nr. 11.

Sommerlogis.

Ein freundliches Sommerlogis mit Garten, bestehend aus zwei Stuben mit Zubehör in den nächstliegenden Dörfern wird gesucht. Adressen Alexanderstraße Nr. 5, 1 Treppe links abzugeben.

Zwei ruhige, anständige Leute, Mutter und Sohn, suchen in freundlicher Lage 2 meublirte Zimmer, in diesem Falle mit einem verschließbaren Raume zum Unterbringen eines kleinen Meublements, oder auch 1 Zimmer meublirt und 1 Zimmer nebst Kammer unmeublirt, wenn möglich Küchenmitbenutzung.

Adressen abzugeben unter A. Z. im Café national.

Gesucht wird von ein Paar Leuten eine Stube mit oder ohne Behältniß. Adressen abzugeben Hospitalstraße Nr. 44, bei Herrn Restaurateur Winkler.

Garçon = Wohnung.

Eine hübsche meublirte Wohnung, bestehend aus drei bis vier Zimmern, wird in guter Lage, nicht zu hoch, für zwei ledige Herren gesucht. Gef. Adressen unter Chiffre K. 150. bittet man beim Portier Hotel Stadt Hamburg niederzulegen.

Gesucht wird per 1. April von einem Angestellten 1 Stube mit größerer Kammer, unmeublirt. Offerten Rogplatz 10, im Gew.

Garçon-Logis-Gesuch.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube wird im Innern der Stadt per 1. April zu miethen gesucht. Adr. A. C. N° 10 nebst Preisangabe durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein ruhiger Student

sucht vom 1. Mai ab eine anständige gesunde Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man baldigst unter P. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein alleinstehender Kaufmann sucht eine gut meubl. Garçon-Wohnung in respectabler Familie. Adressen erbitte unter V. Z. N° 5 Expedition dieses Blattes

Gesucht wird zum 1. April gegen guten Zins eine geräumige unmeublirte Stube mit Kammer, nicht über zwei Treppen, an der Promenade oder in deren Nähe.

Adressen gef. abzugeben Petersstraße Nr. 26 im Seifengeschäft.

Gesucht wird zum 1. April ein fein meublirtes Zimmer in der Dresdner Vorstadt. Adressen unter 999. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Beamter sucht in der Nähe des Dresdner Bahnhofs für die Dauer ein meublirtes Zimmer.

Etwas Adressen wolle man nebst Angabe des Preises unter N. N. II. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesucht 1 Stube u. Kammer, unmeublirt, oder ein kleines Logis im Preise bis 40 fl von einem alleinstehenden, soliden, pünctlich zahlenden Mädchen. Gef. Offerten sub Z. Z. in dem Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11, abzug.

Achtung.

Für eine solide junge Dame, die ihre Beschäftigung im Hause hat, wird in der Stadt oder inneren Vorstadt bei einfachen, anständigen Leuten eine einfach meublirte Stube nebst Schlafstube, ohne Bett, zu miethen gesucht. Zahlung pränumerando.

Adressen unter U. Z. N° 35 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Frau ohne Kinder, welche pünctlich zahlt, sucht eine Stube im Preise von 24—26 fl . Adr. bittet man Markt Nr. 6 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden pünctlich zahlenden Frauenzimmer eine Stube ohne Meubles zum 1. April oder 1. Mai.

Adressen unter G. G. No. 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April von zwei pünctl. soliden Frauen ein unmeublirtes Stübchen oder heizbare Kammer. Adr. bittet man niederzulegen Carlstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Von einem gesezten Herrn

wird ein meublirtes Logis in freundlicher, gesunder Lage pr. 1. oder 15. April zu miethen gesucht.

Offerten mit genauen Angaben beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter F. F. # 50. abzugeben.

Eine zahlungsfähige Wittwe sucht ein unmeublirtes Stübchen zum Ersten. Adressen Barfußberg, im Seifengeschäft.

Eine ältere allein stehende Person sucht 1. April ein unmeubl. Stübchen oder als Theilnehmerin an einer Stube Schützenstr. 7, I. r.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen in einem achtbaren Hause ein kleines Stübchen oder freundliche Kammer. Adressen bittet man niederzulegen Lehmanns Garten 2t, 3 Tr., über Photograph Mancke.

Gesucht wird von einem Arbeitsmann ein Kämmerchen mit Bett und Ofen. Adressen bitte abzugeben Schloßgasse 10 part.

Gesucht wird für einen jungen Mann in einer anständigen Familie eine gute Pension.

Adr. bitte bei Herrn G. A. Starke, Grimm. Str. 25, niederz.

Pension.

Zwei junge Leute können unter günstigen Bedingungen freundliche Aufnahme finden Färberstraße Nr. 5, 4. Etage.

Ein oder zwei junge Mädchen finden gute Pension in einer gebildeten, den höheren Ständen angehörenden Familie, woselbst Gelegenheit zu franz. Conversation und gründlichem Musik-Unterricht geboten ist. Adressen bittet man unter D. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In einer Anhaltischen Stadt, an einem schiffbaren Flusse und in der Nähe von größeren verkehrreichen Städten gelegen, sowie von der fruchtbarsten Gegend umgeben, wird Johannis 1871 eine große Wassermahlmühle pachtlos. Dieselbe besteht

1) in einer großen, massiven, dreistöckigen, „deutschen Mühle“ mit 4 deutschen Mahlgängen, 3 Graupengängen und einem Spitzgange, durch 2 Wasserräder betrieben;

2) in einer zweistöckigen, massiven, „amerikanischen Mühle“ mit 7 durch 2 Wasserräder getriebenen ameritan. Mahlgängen.

Die Wasserkraft ist ausreichend. Außerdem gehören ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude, Ställe, Hofräume, ein Garten und eine etwa 7 Morgen große Wiese dazu.

Im Auftrage des Eigentümers habe ich dieses Mühlengrundstück unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Reflectanten wollen ihre Offerten mir thunlichst bald zukommen lassen.

Bernburg, den 22. März 1870.

Der Rechtsanwalt
Pietscher.

Zwei schöne Keller

sind sofort billig zu vermieten Ritterstraße Nr. 37, in der Lederhandlung von Herrn G. Lieberß.

Ein hübsches frequent gelegenes Gewölbe mit daran stoßender Bodenniederlage ist für 75 fl zu vermieten
Kosstraße 1 part. rechts.

Die jetzt von der Firma S. Fränkel sen. im linken Hofgebäude der Goldenen Eule (Brühl 75) benutzten Handlungslocalitäten, aus einer Etage und Parterreräum bestehend, sind, da nöthig, unter Beigabe anderer Localitäten, von Michaelis a. c. ab, unter Umständen auch schon früher, zu Handlungszwecken zu vermieten.

Besondere Wünsche wegen der zu treffenden Einrichtungen werden gern in Berücksichtigung gezogen werden.

D. Roux, Neumarkt 20.

Mieß-Vermiethung.

2 geräumige, freundliche, mit Gas-einrichtung versehene Zimmer, in welchen seit mehreren Jahren bedeutende Kurzwaaren-Geschäfte standen, sind als Musterlager, getheilt oder zusammen, im besten frequentesten Theile des Marktes in 2. Etage für diese und folgende Messen zu vermieten.

Näheres unter C. R. # 100. durch die Expedition d. Bl.

Zur bevorstehenden Ostermesse ist unser Parterre-Local, Schuhmachergäßchen Nr. 8, zu vermieten.

Gumpel & Aschinas,
Berlin, Blumenstraße Nr. 18.

Mieß-Local.

Ein großes helles Zimmer 1 Treppe vornheraus mit Cabinet ist in der Tuchmehlage am Neukirchhof zu vermieten. Frankfurt Anfragen durch die Inseraten-Annahme Dainstraße 21.

Mießvermuthung Thomassgäßchen 2, 1. Etage.

4 nebeneinander gelegene Zimmer, hell und freundlich, für diese und folgende Messen zu vermieten als Waaren- oder Musterlager.

Im Tscharmann'schen Hause

an der Bahnhofstraße ist ein geräumiges Comptoir, auf Wunsch mit Lagerräumen vom 1. April d. J. ab zu vermieten durch Adv. Tscharmann, Katharinenstr. 18.

Ein Entresol mit separatem Eingange im Mauricianum ist vom 1. April an zu vermieten.

Näheres durch die J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Johannis beziehbar.

Ein schönes hohes Parterre von 1 Salon, 4 Stuben, Badezimmer und allen nöthigen Nebenräumen, Alles auf das Schönste und Praktischste eingerichtet, ist in einem herrschaftlichen Hause der Dresdner Vorstadt zu 400 Thlr. zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zum 1. April a. c.

ist zu vermieten eine halbe Etage Sophienstraße 24. Auskunft wird daselbst 1 Treppe ertheilt.

In dem von Haug'schen Hause,

Petersstraße Nr. 13, ist im Hofe 2. Etage ein Logis von 4 Stuben und 4 Kammern sogleich zu vermieten. Sehr geeignet zu Wohnung mit Waarenlager.

Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann daselbst.

Johannis frei: eine schöne Wohnung 145 fl , eine dgl. 88 fl , ein Geschäftslocal 200 fl Lange Straße 4/5.

Eine schöne 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör mit Aussicht auf die Promenade, nahe dem neuen Theater, ist zu 450 fl Verhältnisse halber noch von Ostern oder Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Zu vermieten ist ein Logis in der Nähe der Dresdner Straße, für 48 fl . Dasselbe ist parterre und zu Johannis zu beziehen. Gefällige Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter G. N. 15.

Eine 3. Etage von 3 Stuben u. Zubehör 110 fl ist nahe am Rosenhal von Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten den 1. April eine 2. Et. 160 fl , $\frac{1}{2}$ 1. Et. 140 fl , ein Logis 75 fl , eins 120 fl , eins 125 fl , ein hohes Parterre sehr schön 250 fl Localcompt. Sidonienstr. 16. E. Groß.

Zu Michaelis ist eine 3. Etage zu vermieten Pfaffendorfer Straße, Eldorado.

Vermiethung!

Für Ostern ist ein kleines Familienlogis zu vermieten Centralstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Zu vermieten und 1. April oder später zu beziehen ist eine Sommerwohnung in dem so reizend gelegenen Waldschlößchen in Connewitz.

Gohlis.

Ein freundlich meublirtes Logis ist entweder als Garçon- oder als Sommerlogis an eine Familie zu vermieten. Näheres Hauptstraße Nr. 1 im Laden.

Zu vermieten

ist eine einfache meublirte Stube mit Bett, separatem Eingang und Hausschlüssel, meßfrei, Schuhmachergäßchen 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine große fein meublirte Stube (Aussicht nach der Promenade) Peterskirchhof Nr. 3, IV.

Zu vermieten ist Weststraße 31, hohes Parterre, ein gut meublirtes, meßfreies Zimmer, auf Wunsch mit Bett, (Saal- u. Hausschlüssel).

Zu vermieten ist ein einfach meublirtes Stübchen Elsterstraße Nr. 27, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer Nürnberger Straße Nr. 1, hohes Parterre.

Zu
liche
straße
Zu
menk
gleich
Zu
Hans
Zu
Nürn
Zu
gut u
noblen
Zu
für 30
Zu
meßfr.
Zu
Zu
schöner
Zu
meubl
Zu
herren
Zu
eine fe
Zu
Zu
respect
Ein
nd f
und
beförd
C
beste
ist zu
Hügel
W
mit ob
Zw
Saal-
Ca
ist 1.
Ein
einen
C
mit
1. W
Ma
1 Sch
Ein
vermie
Ein
Dame
Ein
1 ober
C
sofor
straß
Ein
ist in
Zu
Saal-

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. April eine freundliche Stube an Herren, passend für Einj. = Freiwillige Morisstraße Nr. 6, IV. links.

Zu vermieten ist eine freundlich gelegene, gut meublierte Stube nebst Schlafzimmer, sowie eine dergleichen ohne Schlafgemach Weststraße 59, III.

Zu vermieten ist eine meublierte Stube mit Saal- und Hausschlüssel pr. 1. April Eisenbahnstraße Nr. 18, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein gut meubliertes Garçon-Logis Nürnberger Straße Nr. 10, 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. oder 15. April eine freundliche gut meublierte Stube mit Schlafcabinet an einen anständigen noblen Herrn Ritterstraße Nr. 38, 2. Etage.

Zu vermieten 1. April eine heizbare Stube ohne Meubles für 30 fl . Näheres zu erfahren Ulrichgasse Nr. 44 parterre.

Zu vermieten ist an Herren oder Damen zum 1. April eine meubl., sep., meubl. Stube, auf Wunsch auch volle Kost Reichstr. 2, IV.

Zu vermieten ist eine große gut meublierte Stube für Herren Sternwartenstraße 41, Hof 1 Treppe bei W. Illge.

Zu vermieten eine gut meublierte Stube u. Kammer mit schöner Aussicht u. Schlüssel Carolinenstraße Nr. 19, 3. Etage.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine freundliche gut meublierte Stube Reichstraße Nr. 3, rechts 1 Treppe.

Zu vermieten eine meubl. Stube mit Kammer, meßfrei, an Herren Universitätsstraße Nr. 10, Silberner Bär, III. links.

Zu vermieten ist sofort an einen anständigen soliden Herrn eine fein meublierte Stube.

Zu sprechen von 12—1 Uhr Grimma'scher Steinweg 60, 2. Et.

Zu vermieten sind 2 unmeubl. Zimmer mit Schlafstube in einem respect. Haus, Nr. 8 fl , innere Vorstadt, Thomasgäßchen 5, III.

Garçonlogis = Vermiethung.

Eine ganz fein meublierte Stube mit Schlafstube, sep. Eingang und Hausschlüssel, ist von jetzt ab an zwei Herren zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Adressen unter D. T. # 4 befördert die Expedition dieses Blattes.

Eine elegante Garçon-Wohnung, bestehend aus Salon und großem Zimmer, ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 38 parterre, linker Flügel, Ecke der Elsterstraße.

Weststraße 69, 3. Et. sind zwei große elegante Zimmer mit oder ohne Pension an Herren oder Damen zu vermieten.

Garçon-Logis.

Zwei meublierte Stuben ohne Bett an 1 oder 2 Herren, mit Saal- u. Hausschlüssel, sind sofort oder später zu beziehen Wintergartenstraße Nr. 7, 3 Treppen.

Garçon-Logis, elegant meubliert, auf Wunsch mit Piano, ist 1. April zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

Garçon-Logis.

Ein freundliches und gut meubliertes Zimmer ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Eine äußerst fein meublierte Garçon-Wohnung mit heizbarem Schlafzimmer ist sogleich oder per 1. Mai zu vermieten Weststraße Nr. 15, I.

Blagwitz, Leipziger Straße Nr. 1, sind 2 meubl. Stuben und 1 Schlafstube, zusammen oder getheilt zu vermieten.

Eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 50, 3 Treppen vornheraus.

Eine unmeublierte Stube ist an einen Herrn oder einzelne Dame sofort oder per 1. April a. c. zu vermieten Reizer Straße 50 a, 5 Treppen.

Eine freundl. meubl. Stube vornheraus ist zu vermieten an 1 oder 2 Herren, sep., Saal- u. Hausschl., Sternwartenstr. 38, I r.

Ein schön meubliertes Zimmer mit gutem Bett sofort oder zum 1. April zu vermieten Katharinenstraße Nr. 8, bei Emil Schmidt, Tapezierer.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafkammer u. gutem Bett ist in der westlichen Vorstadt zu vermieten beauftragt Fr. Jähling, Kleine Gasse Nr. 4.

Zu vermieten ist ein Kammerchen, separater Eingang, mit Saal- und Hausschlüssel, an einen soliden Herrn Hospitalstraße Nr. 9, Hinterhaus 2 Treppen links.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer als Schlafstelle Antonstraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist in einer heizbaren Stube an einen Herrn eine Schlafstelle Reudnitz, Seitenstraße Nr. 12, I.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Schützenstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Petersstraße Nr. 31, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer heizbaren Stube Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen rechts.

Offen ist für ein anständiges Mädchen eine Schlafstelle Schloßgasse Nr. 10 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Centralstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu einer freundl. meubl. Stube und zugleich zum Mittagstisch wird ein Theilnehmer gesucht Neumarkt 8, Hohmanns Hof, Tr. B, III.

Omnibus-Gelegenheit nach Eilenburg.

Morgen Freitag den 25. März früh 7 Uhr geht mein Omnibus nach Eilenburg und Abends zurück. Stationsplatz: Leipzig, Blauer Harnisch.

Wittwe Schmidt.



Freitag den 25. März Ball.

D. B.

Wih. Jacob. Heute 8 Uhr. Salon Gr. Windmühlenstr. Nr. 7.

C. Schirmer, Privatsaal. Heute 8 Uhr. Johannisgasse 6/8.

Neue Theater-Restoration.

Heute und folgende Tage National-Gesang- und Zither-Concert von der beliebten Tyrolerfamilie Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 fl . Hochachtungsvoll Petzoldt & Nelböck.

Schletterhaus,

Blertunnel Petersstraße 14.

Heute Concert und Vorstellung

des Herrn Julius Koch und der Soubretten Frau und Fräulein Koch, Herrn Müble u. Programm gut. Anfang 7 1/2 Uhr.

NB. Abends Karpfen poln., blau u.

Rahniss' Restauration

zum silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Gesangsvorträge der beiden Soubretten Fräulein Frankon und Fräulein Cäcilie und der beiden Charakterkomikern Edelmann und Pariott. Programm neu. Anfang 7 Uhr.

Heute Abend musikalisch-humoristische Vorträge von der Capelle des Herrn Marschner, unter Mitwirkung des Komikers Herrn Heinlein und der Damen Fräul. Werner, Natalie Ringé und Frau Heine, wozu freundlichst einladet Robert Doppelstein, Marktstädter Steinweg Nr. 7.

NB. Ausgezeichnetes Bock-Bier.

H. Lichtenberg's Restauration

Magazingasse Nr. 17.

Heute Donnerstag Großes Concert und Vorstellung von der Capelle des Herrn Hermann aus Weimar. Anfang 8 Uhr.

NB. Saagerbier und Bester Bitterbier ff.

Ton-Halle.

Morgen zum Martentage

Concert und Ballmusik.

C. A. Moritz.

Stern. Morgen Freitag den 25. März
Theatralische Abendunterhaltung in der Gesellschaftshalle, Mittelstraße Nr. 9.
NB. Tanz bis 2 Uhr. Gäste freundlichst willkommen. D. V.

Harmonia.

Heute findet in Esche's Saal unsere humoristisch-musikalische Abendunterhaltung statt. Gäste hierzu werden freundlichst eingeladen.
Anfang punct 8 Uhr. Nach der Unterhaltung ein gemüthliches Länzchen.

Hortensia. Nächsten Sonnabend den 26. d. M. in Herrn Esche's Salon von
Abends 8 Uhr an Tanz. Gäste sind willkommen. D. V.

Neumarkt 41. **Grosse Feuerkugel.** Universitätsstraße 4.
Heute Militair-Concert. W. Liebernickel.

F. A. Keil's Restaurant

zum goldenen Hirsch

empfehl't für heute Abend
Karpfen
polnisch und blau.

Militair-Concert. Krebsuppe.

Schönefeld, Quaasdorfs Salon.

Freitag den 25. März Concert und Ballmusik, wozu freundlichst einladet C. Quaasdorf.

Central-Halle.

Morgen Freitag

Concert und Ballmusik.

Julius Jaeger.

TIVOLI. Morgen Freitag Marienfest
Concert und Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
Das Musikchor von M. Wenck.

Westend-Halle.

Morgen zum vorletzten Male vor Ostern von 6 Uhr an
Ballmusik. Meyer.

Apollo-Saal.

Morgen zum Marienfest

Concert u. Tanzmusik

Anfang 1/2 4 Uhr. Ed. Brauer.

Grosses Geldprämienauskegeln

Sonntag den 27. März

in
Volkmarisdorf, Lehmann's Restauration.

à Loos 5 % (jedes Loos gewinnt).
Gewinne: 12 ^{apf}, 6 ^{apf}, 3 ^{apf}, 2 ^{apf}, 1 ^{apf} u. s. f.
Anfang Vormittags 10 Uhr.

Schöpscarree mit gefüllten Zwiebeln

empfehl't heute F. A. Trietschler, Petersstraße Nr. 29.

Heute Abend Thüringer Topfbraten mit Klößen bei **Rob. Götze**, Nicolaisstraße Nr. 51.

Dresdner Hof. Heute Abend Rindblende mit Salzkartoffeln, Bock- und Lagerbier ff.
empfehl't H. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 6.

Mittagstisch im Abonnement in und außer dem Hause empfehl't
G. Kannödorfer, Stadtkoch, Barfußgäßchen 5.

Vereinsbrauerei



Morgen Freitag den 25. März

Grosses Bockbierfest,

verbunden mit zwei Frei-Concerten im großen Saale der Vereinsbrauerei.
1. Concert von 10 1/2 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Mittag.
2. Concert von 4 Uhr Nachmittag bis 11 Uhr Abends.

Eingang zum großen Saale von der Braustraße aus.

L. Siedmann.

Kleine Funkenburg. Heute und morgen Bockbier.

Hofer Bier-Stube. Goldenes Weinsäß, Neukirchhof Nr. 10. C. L. Zuber.

Hugo Kleinpaul, Bosenstraße 12. Von morgen früh an ausgezeichnetes Bockbier, Bayerisch und Lagerbier famos.

Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 35.
Reingehaltene Weine. Billigste Preise.

Heute: Lendenbraten. Morgen Abend: Saurer Rinderbraten.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Karpfen polnisch und blau.

Schlosskeller

Burgstraße Nr. 12.
Heute Abend Kartoffelpuffer.

Restauration von A. Palmié.

Grimma'scher Steinweg 54,
empfehl't eine reichhaltige Speisefarte und vorzügliche Biere.
Regelbahn Mittwoch und Sonntag frei.

Braunes Ross.

Ausgezeichneten Mittagstisch 6 ^{apf} Abonnement. Reichhaltige Speisefarte, feine Biere.
Heute Sauerbraten mit Klößen.
Freitag, Sonnabend und Sonntag nehme ich ein ganz f. Bod in Anstich à Töpfchen 1 1/2 %.
Th. Uffelmann.

Bockbier

aus der Vereinsbrauerei empfehl't
Gustav Dorsch, Bosenstraße 14, auf dem Berge.

Heute Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet Ferd. Frißche, Gr. Fleischergasse 26.

Esche's Restauration,

Lessingstraße Nr. 1.

Heute **Schlachtfest**, von früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr an Wellfleisch, Mittags und Abends frische Wurst, Bratwurst etc.
Bier und Gose vorzüglich, wozu ergebenst einladet

Wilh. Esche.

Heute **Schlachtfest**, täglich frische Bouillon, guten Mittagstisch im Abonnement,
weiterdem empfehle ich ausgezeichnetes Bock-, Lager- und Zerbst Bitterbier, wozu freundlichst einladet
NB. Morgen früh Speckfuchen.

Robert Doppelstein, Ransstädter Steinweg Nr. 7.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Rost**, Poststraße Nr. 12.

Rheinischer Hof empfiehlt heute **Schlachtfest**, täglich reichhaltige Speisefarte, wozu ergebenst einladet

E. Weber.

G. Vogel's Bierhaus empfiehlt heute **Schlachtfest**.

Restauration
zur Lützschenaer Bierbrauerei,
Schützenstraße Nr. 1.

Heute
Schlachtfest.

Bier aus obiger Brauerei ff.
Ergebenst

A. E. Rothe.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Friedrich Geuthner**, Schloßgasse Nr. 3.

Heute **Schlachtfest**, wozu einladet C. Albrecht, Goldene Gule, Brühl 75.

Heute **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet Friedrich Kopp am Packhofplatz.

Heute **Schlachtfest**, wozu einladet **Emil Kleinert**, Alexanderstraße 6.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Franz Teubner**, Tauchaer Str. Nr. 16.

F. L. Stephan } Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen. } Universitätsstraße
Nr. 2.

Dresdner Waldschlösschen-
Bier-Niederlage.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Mittagstisch,

Abonnement, empfiehlt

W. Lorenz, Neumarkt 12.

Maschner's Restauration, Kupfergäßchen Nr. 3, empfiehlt heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Heute Schweinsknochen mit Klößen,

dabei empfiehlt Bock- und Lagerbier aus der Vereins-Brauerei. Es ladet freundlichst ein
Morgen Speckfuchen.

Robert Kaiser, Dresdner Straße Nr. 42.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Hentze**, Dorotheenstr. 2.

Heute Schweinsknochen. Gleichzeitig empfehle ich von heute an ein gutes Köpchen Bockbier aus der Vereins-
brauerei.

L. Hänsel, Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Halle'sche Straße 13. Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an Speckfuchen bei **F. A. Holzweissig**.

Speisehalle, Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. $2\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, von $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Gasthaus goldnes Einhorn.

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein

J. Köhler.

J. Kröber, Burgstraße Nr. 6,

empfehlte heute Schlachtfest, früh von 8 Uhr Wellfleisch, Mittag u. Abend Brat-, Blut- u. Leberwurst. NB. Lager- u. Braumbier ff.

J. E. Geisenhainer's Restauration,

Neudnitz, Seitenstraße Nr. 4.

Bei heute stattfindender Auktion empfehle ich von früh 10 Uhr an Schweinsknochen mit Klößen u. f. w.

Biere von bekannter Güte.

Gute Quelle.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

A. Grün.

Auerbachs Restauration, Brühl 36,

empfehlte für heute Abend Hühnerrippchen mit Sauerkraut und ein ff. Glas Lagerbier.

Verloren wurde Dienstag in der 6. Stunde ein goldenes Gliederarmband. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung Burgstraße 21, 3. Etage links abzugeben.

Verloren

wurde ein brauner Herzmuß mit braunseidenem Futter am Vormittag des 19. März, bei Gelegenheit von Einkäufen in der Stadt, gegen 3 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben Bahnhofstr. 7b, 2 Treppen.

Verloren!

ein mit grüner Seide überzogener Holzschächer am Sonntag Abend den 20. März im großen Saale des Hotel de Pologne während des Balles des Mercur. Der freundliche Finder wird gebeten denselben gegen besten Dank beim Hausmann Grimma'scher Steinweg Nr. 7 abzugeben.

Verloren ein Hundehalsband mit Steuerzeichen. Gegen gute Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 4, I. rechts.

Verloren wurde Dienstag eine Verzierung von einem Schreibepulte von der Dresdner Straße, Sternwartenstraße, über Turnerstraße bis Emiliensstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Waageplatz in der Restauration von Koppe.

Verloren wurde am 21. von der Georgenstraße bis Neudnitz ein Portemonnaie. Abzug. gegen Belohnung Georgenstraße 12, II.

Verloren wurde am Sonntag ein blau- u. grüncarrirter Gürtel mit Schleife. Um Abgabe wird gebeten Mühlgasse 9, I. Et. r.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Pinscher mit Beißkorb u. Steuerzeichen 2321. Gegen Belohn. abzugeben Antonstraße 22.

1 Thlr. Belohnung.

Entflohen ist in Neuschönefeld eine gelblich-braune Taube, Flügelspitzen und Schwanz gelb. Gegen obige Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 15.

Gefunden wurde Sonnabend im Schützenhause ein Ring. Der Eigentümer kann sich melden Universitätsstraße Nr. 19, I.

Nachdem die Vieh-Versicherungs-Gesellschaft „Pan“ in der am 12. d. Mts. in Berlin abgehaltenen Generalversammlung die Liquidation beschlossen hat, so ersuche ich die bisherigen Vertreter der Gesellschaft, das Amt eines Agenten der National-Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Casel zu übernehmen und empfehle den Herren Landwirthen diese solide Anstalt.
Leipzig, den 22. März 1870.

C. Dürfeldt, Haupt-Agent, Querstraße Nr. 6.

Chemnitz-Erfenschlager Seiden- u. Seiden-Shoddy-Spinnerei.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, sind die Muster der bereits fabricirten Producte dieser Spinnerei, sowie die Photographien der neu erworbenen Fabrikgrundstücke zu Erfenschlag bei Haasenstein & Vogler in Leipzig, Markt Nr. 17, zur gefälligen Ansicht ausgelegt und sind daselbst Prospekte und Statuten gratis zu bekommen.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gaben soll

Montag den 28. März 1870

im Saale der alten Rathswaage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher uns freundlich zugesicherte oder sonst zugebachte Gegenstände baldigst und womöglich noch vor Beginn der Ausstellung an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Frauen-Gilts-Berein.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz Nr. 5, I.

Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße Nr. 3.

Clara Keilberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 13.

Louise Frege, Kopsplatz Nr. 1.

Jeanette Goetz, Zeitzer Straße Nr. 47, II.

Elisabeth Seeburg, Querstraße Nr. 35.

Friederike Stöckel, Tauchaer Straße Nr. 2, pt.

Lotterie

zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr

Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7½ Ngr.,

Markt Nr. 16, 2 Treppen, (über dem Café National).

Loose sind auch zu haben bei: Herrn Mantel & Niedel und Herrn Fr. Aug. Weise am Markte; Frau Emilie Pardubitz, Katharinenstr. 28; Herrn Restaur. Greul im Blauenschen Hofe; Herrn Theod. Koch, Halle'sche Str.; Herrn Cond. Steiner in Kochs Hof; Herrn Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54; Herrn Louis Bernisch, Goethestr. 3; Herrn Stadtr. E. Seyffert, Grimma'sche Str. 23; Herrn Carl Forbrich, Grimma'sche Str. 34; Herrn Fr. Ohme, Universitätsstr. 20; Herrn Eckert & Finck, Neumarkt 18; Herrn Jul. Zauber, Petersstr. 24; Herrn Wilh. Herzog, Petersstr. 36; Frau Dia. Valentiner, Burgstr. 28; Frau Louise Werner, Tuchhalle; Herrn C. Louis Zauber, Theaterpl.; Herrn Buchb. Gräbner, Querstr. 5; Frau Direct. Barth, Querstr. 10; Herrn Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Frau Bertha Flinsch, Kreuzstr. 15; Herrn Cond. Panisch, Dresdner Str. 26; Herrn Theodor Wösch, Bosenstr.; Herrn Ose. Jesnitzer, Grimma'scher Steinweg; Frau Prof. Ziller, Nürnberger Str. 12; Frau Reg.-Rath Barth, Windmühlenstr. 29; Herrn Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30; Frau Dr. Berger, Emilienstr. 4; Herrn G. A. Ulrich, Peterssteinw. 50 c; Herrn Apotheker Schwarz, Weststr. 17a; Fräul. Vietsch, Place de repos; Frau Stadtr. Kollmann, Lessingstr. 2; Herrn Friedr. Kise, Ransl. Steinw.; Herrn Sachsenröder & Gottfried in der Berberstr.

Unterstützungs-Berein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

D.ffaen der Wahlzettel und Zählen der Stimmen für bevorstehende Ergänzungs-Wahl des Vorstandes unseres Vereines findet

Freitag den 25. März, Vormittag ½ 11 Uhr,

im kleinen Saale des Kramerhauses statt.

Wir laden dazu die geehrten Mitglieder des Vereines ergebenst ein.

Leipzig, den 22. März 1870.

Das Directorium.

Buchbindergehülfen-Kranken- und Begräbnisscasse.

Die Mitglieder derselben werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung, welche morgen Freitag den 25. März Vormittags 10 Uhr im Saale der Renn'schen Restauration zum Johanniethal stattfindet, eingeladen.

Tagesordnung: Genehmigung einer durch außergewöhnlich viele Krankheits- und Sterbefälle bedingten Steuererhöhung.

Der Ausschuss. E. Kockel.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend im Auditorium des neuen Chemischen Laboratoriums an der Waisenhausstraße Vortrag des Herrn Professor Dr. H. Kolbe. Anfang präcis 8 Uhr.

Nach dem Vortrage gefällige Zusammenkunft im Vereinslocale.

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Nächsten Freitag Vormittags ½ 11 Uhr Extraprobe für das Streichquartett allein. Abends des Feiertags wegen Feiern keine Übung.

Der Vorstand.

Vorlesungen zum Besten des Albert-Vereines.

Morgen Abend 7 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse Vortrag

des Herrn Hofrath Prof. Dr. Ludwig über:

„Freude und Leid der Naturforschung“.

Einzelbillets à 15 ₰ sind bei Herrn Carl Strube im Mauricianum, sowie an der Cassé zu haben.

Der Vorstand des Albert-Zweig-Vereines Leipzig.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Vierte Beilage zu Nr. 88.]

24. März 1870.

Gohlis.

Um die vielfach gewünschte
Errichtung einer Fluß-Bade-Anstalt
im hiesigen Orte näher besprechen und einem bestimmten Ziele zuführen zu können, werden die-
jenigen Ortsbewohner, welche ein Interesse dafür haben, eingeladen
Freitag den 25. März, Vormittags 10 Uhr
im Saale der Oberschenke
sich möglichst zahlreich einzufinden.

**C. G. Brandt. H. Hecht. F. Heintze. M. Hüttig.
C. Martin. W. Möbius. C. Schröter. E. Werner.**

Myrthe. Heute kein Clubabend, dafür morgen Freitag den 25. März. — Allseitiges
D. V.

Es wird vielfach das Gerücht verbreitet, daß ich nach Berlin
übersiedele.

Ich erkläre dieses Gerücht für unwahr.
Leipzig, 23. März 1870.

Sofrath Kleinschmidt,
Rechtsanwalt und Notar.

Zimmermädchen-Gesuch.

Das Mädchen, welches sich am Dienstag Nach-
mittag gegen 5 Uhr im Hotel Hauße vorstellte,
wird ersucht, sich nochmals zu melden
Hotel Hauße.

Anfrage.

Wo bekommt man sehr starke feste Sachen auf Nähmaschinen
gearbeitet? Adressen unter B. H. 15. bittet man in der Ex-
pedition d. Bl. gef. abzugeben.

Allen Aeltern und Vormündern
diene hiermit zur Warnung, daß hinter den Annoncen:

„Xylographen- u. Lehrlings-Gesuch“

sich sehr oft Speculanten befinden, die außer einem entsprechenden
Lehrgeld den betreffenden Lehrling entweder auf eine unver-
antwortliche Weise ausbeuten oder auch durch allen Mangel an
Aufsicht und Lehrmaterial denselben während seiner Lehrzeit durch-
aus nicht zu einem brauchbaren Xylographen auszubilden im
Stand sind.

Mehrere Fachmänner.

Befreiung von Halsübel und Hustenleiden.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin.
Berlin, 7. Januar 1870. Ich hatte Ihr
Malzextract ein Jahr lang ausgekostet und bin
jetzt wieder so leidend, daß mein Arzt mir das-
selbe von Neuem verordnet hat. Hirsch,
Polizei-Wachtmeister, Fliederstraße Nr. 12.
Ihre Fabrikate: Malzextract, Malz-Gesund-
heitschocolade und Brustmalzbombons haben
sich bei Trägheit der Functionen der Unter-
leibsorgane, bei chronischen Katarrhen und
Magenleiden in meiner Familie als sehr heil-
sam bewährt. Bei mir hat das Malzextract
eine langjährige katarrhalische Disposition
glücklich gehoben, die Nerven gekräftigt und
das Blut verbessert und erfrischt.

Seminar-Director Albrecht.

Verkaufsstellen bei
**Richard Krüger, Grimm. u. Nicolaistr.-Ecke 28
Oscar Reinhold, Ranstädter Steinweg 11.**

Herr Director Laube

wird in seinem und Anderer Interesse dringend ersucht, die Preise
für die Plätze dritter Gallerie im alten Theater angemessen
zu erhöhen.

(Eingesandt.)

Den echt meliorirten weißen Brustsyrup*) aus
der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in Breslau habe
ich bei mehreren meiner Patienten gegen katarrhalische Be-
schwerden der Luftröhre, Reizhusten und Husten mit
erschwertem Auswurfe, ferner gegen Brustschmerzen,
Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit,
eitere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses
mildlösende und angenehme Mittel allen mit ähnlichen
Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.
Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. **Hirsch,** prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) Nur allein echt zu haben bei **H. E. Gruner,** Königsplatz,
und **Gustav Günther,** Universitätsstraße Nr. 1, in $\frac{1}{4}$ Flaschen
zu 8 \mathcal{R} , $\frac{1}{2}$ Fl. zu 15 \mathcal{R} und $\frac{1}{2}$ Fl. zu 28 \mathcal{R} .

Eingesandt! Zur Conservirung der Zähne und um dem
Munde jeden üblen Geruch zu benehmen, ist das Mundwasser
nach Liebig*) ein vorzügliches Mittel — 3 Tropfen auf ein
Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 Fl.
à 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} ein Jahr.

*) Lager davon bei **Otto Weisner,** Grimm. Straße 24.

Der in Nr. 77 und 78 d. Bl. ausgesprochenen Bitte an Hrn.
Concertmeister **David** um Wiederholung der Beethovenschen
Serenade schließen sich ebenfalls an mehrere Concertbesucher.

Das reiche Lottchen ist jetzt wohl recht angesehen bei den
Erbischleichern — ?

Du hast mich nie geliebet,
Hast nur mein Herz betrübet!
Ich hab' Dich geliebet, ich lieb' Dich noch heut
Und werde Dich lieben in Ewigkeit.

Liebe Rosa lebst Du noch?
D. h. m. n. gel. — — —!

Vortreffliches Conterfei! mit lächelndem Grinsen malt
man eine J. Armes tief gebeugtes Herz! ach, daß
ich nur hier meine innigste Th. vers. kann! **Gott schütze
Sie!** — Klug wie eine Schl., ohne Falsch wie eine T., u. treu
bis zum Tod! war Ihr letztes Gebet.

Alfred!

Ich bin wieder da.

Nr. 1. Fcr...

Gut Morgen. bel. Flore!

Hoffe alles gut bekommen. Die Erinnerung bleibt wir ewig.
Auf Wiedersehen. Dein treuer.

Wir gratuliren unserm Freund

S. Lauchnit

zu seinem heutigen 24. Wiegenfeste, es ist nur wegen der Haar-
Toilette. Die Gemüthlichen.

Unserm Freunde Herrn **B.** gratuliren zum heutigen
Wiegenfeste seine verlassenen Freundinnen.

Beer'nse heute Beer'nse!

Zwanglose!

Heute **Berathungsabend** in der Theaterrestauration (nach
Schluß des Theaters). **D. V.**

Plagwitz. Königs-Mörder.

Heute Abend 1/8 Uhr Angriff in der Plagwitzer Grube. Abnahme der Parole und Schwur, dann allgemeines Niedermachen. Scharfe Patronen sind mitzubringen.

Der Adjutant.

Zöllner-Verein. Heute Abend allseitiges Erscheinen nothwendig. D. V.

„Biene“. Heute Abend 8 Uhr bei Bahn. „Der Suez-Canal“. D. V.

„Lona“. Morgen Club-Abend mit Damen im Saal des Organen Hof. Musik- declamatorische Vorträge. Gäste sind willkommen.

L. L. Heute Hauptprobe im Vereinslocal. Anfang präcis 8 1/4 Uhr. Ausgabe der Tafelmarken.

Freitag den 25. März (Mar. Berl.) **gesellige Zusammenkunft mit Damen** im Hotel de Prusse — **Theater und Tanz.** Einlaß 1/2 6 Uhr, Anfang 1/2 7 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Eintrittskarten à Person 5 π sind zu haben bei Hrn. Kaufmann **S. Müller**, Grimma'sche Straße, Fürstehaus.

Der Vorstand.

Bei meiner Abreise von hier sage ich allen lieben Freunden und Bekannten, von denen ich nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl.

Adolf Bloch.

Bermählungsanzeige:

Bruno Oppe, Oberpostsecretair,
Laura Oppe verm. gew. **Schindler**
geb. **Kind**.

Leipzig, den 23. März 1870.

Heute Mittag wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Leipzig, 23. März 1870.

S. Ischewschingel
und Frau.

Heute Vormittag 8 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines munteren Knaben hoch erfreut
Leipzig, den 23. März 1870.

Friedrich Steckner
Pauline Steckner geb. **Opiz**.

Heute nahm Gott unser Söhnchen wieder zu sich.
Leipzig, den 22. März 1870.

Oswald Wuge und Frau.

Zur Beerdigung des Buchbindergehilfen **Karl Scholze aus Camenz**, welche morgen Freitag Nachm. 1/2 3 Uhr vom **Jacobshospitale** aus stattfindet, ladet die Herren Collegen zu zahlreicher Betheiligung ein

Die Bestattung unseres verstorbenen Freundes und Collegen Herrn **Eduard Degen** findet Freitag Nachmittag 1/2 3 Uhr st att
Versammlungsort: **Plagwitzer Straße Nr. 4.**
Die Mitglieder der Otto Wigand'schen Officin.

Die städtische Speiseanstalt ist morgen Freitag geschlossen.

Angemeldete Fremde.

Appenzeller, Kfm. a. St. Gallen, S. z. Palmbaum.
Amberg, Kfm. a. Solingen, Stadt Köln.
Arnstein, Kfm. a. Düsseldorf, grüner Baum.
Altenborn, Instrumentenm. a. Münster, weißer Schwan.
Altner, Viehhdlr. a. Trehna, St. Dranienbaum.
Albrecht, Fabr. a. Zerbst, Hotel z. Kronprinz.
Arnheim n. Frau, Kfm. a. Jeknitz, gold. Sonne.
Blohm, Premierlieuten. a. Plauen, und
Blum-Holtermann, Privatm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Bernhard, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
Busch, Holzhdlr. a. Hof, goldner Arm.
Broschek n. Frau, Dr. a. Prag, und
Beer, Kfm. a. Wien, Hotel Stadt London.
Bley, Kfm. a. Bremen,
Böhre, Architekt a. Hamburg, und
v. Bucharin, Durchl., Frau Prinzessin n. Gesellschafterin a. Paris, Hotel de Russie.
Brandt, Schirmsabr. a. Gera, S. z. Kronprinz.
Braunsfeld a. Ruhrodt,
Becker a. Berlin, Kfste.,
Baninger, Rent. a. New-Orleans, S. de Dav.
v. Bodenhausen n. Fam., Freiherr, Rittergutsbes. a. Pöhl, Hotel Hauße.
Beauchamp, Regoc. a. Marganz, und
Berje, Kfm. a. Loulon, S. z. Thür. Bahn.
Bilert, Agent a. Hamburg, Brüsseler Hof.
Berth, Beamter a. Rochsburg, Münchner Hof.

Bauch, Kfm. a. Walbsachsen, und
Bauch, Fräul. a. Meerane, Lebe's Hotel.
Blau, Seilerstr. a. Schönbeck, goldne Sonne.
Burbaum, Kfm. a. Nürnberg, S. z. Palmbaum.
v. Brzozowski n. Fam., Gutbes. a. Ledz, Hotel de Prusse.
Chlumsky, Kfm. a. Reichenberg i. B., Lebe's S.
Eronacher, Kfm. a. Bamberg, S. z. Palmbaum.
Dunkel, Kfm. a. Berlin, Lebe's Hotel.
Diemel, Fabr. a. Zwönitz, grüner Baum.
v. d. Deden n. Frau, Rittmstr. a. D. a. Hannover, Hotel Hauße.
Donath, Dr. phil. a. München, S. St. Dresden.
Daude, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.
Erbs a. Hanau und
Einslein a. Stuttgart, Kfste., Stadt Hamburg.
Eisenberg, Kfm. a. Erfurt, Hotel St. London.
Friedrich a. Dresden und
Frankhaus a. Burgdorf, Kfste., Hotel z. Dresden.
Bahnhof.
Fernbach, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
Fontheim, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauße.
Feinberg, Cand. a. Erlangen, blaues Hof.
Feldbahn, Kfm. a. Mainkothheim, Müller's Hotel.
Friesen, Dr., Rechtsanwalt a. Berlin, S. Hauße.
Freiberg, Kfm. a. Zeitz, Hotel z. Kronprinz.
Fichtner, Mühlbes. a. Torgau, weißer Schwan.
Fuchs, Pferdehdlr. a. Halle, goldnes Sieb.
Franken, Kfm. a. Aachen, Norddeutscher Hof.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 7 Uhr endete nach 4stägigen schweren Leiden das theure Leben unseres braven unvergeßlichen Vaters, Vaters, Schwiegerohnes, Bruders und Schwagers, des Schmiedegehilfen **Johann August Strauß**.

Wer könnte unsern Schmerz ermessen, da der Entschlafene nach 4jähriger glücklicher Ehe, mitten in seinem Beruf durch eine ruchlose Hand seines Nebenarbeiters auf eine mörderische Art sein Leben enden mußte. Bekannten, Freunden und Verwandten dies zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, Neuschönefeld und Reudnitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1/2 4 Uhr vom **Jacobshospitale** aus statt.

Heute Vormittag 1/2 11 Uhr entschlief sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Friederike Beckmann geb. **Sellge**,
Luchbereiter-Obermeisters-Wittwe,

in ihrem 64. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten
Leipzig, am 23. März 1870.

die Familien **Beckmann** und **Melzer**.

Gestern früh verschied nach langen Leiden unsere gute Mutter und Schwester,

Frau verw. Pastor Jacoben geb. **Wiemann**.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Sohlis, den 23. März 1870.

Heute Morgen 1/2 2 Uhr verschied nach 14 tägigen schweren Leiden unsere vielgeliebte **M a r i e** im **Alter von 4 1/2 Jahr.**

Leipzig, den 23. März 1870.

Julius Bernhardt nebst Frau.

In dem tiefen Schmerze, den der plötzliche Tod unsers geliebten Sohnes und Bruders **Richard** über uns gebracht hat, sind uns die überaus zahlreichen Beweise unbeeirrter, nach unserer innigsten Ueberzeugung allerdings wohlverdienter Hochachtung gegen den unter körperlichem Druck nach den höchsten Gütern des Lebens strebenden, im Seelenkampf aber unterlegenen Dulder und herzlicher Theilnahme an unsrem herben Schicksal ein erhebender Trost gewesen. Wir bewahren Denen ein unvergängliches Andenken und sprechen tief gerührt unsern wärmsten Dank aus.

Leipzig, am Begräbnisstage den 22. März 1870.

Prof. Dr. K. Th. Wagner,
Realschuldirector,
und Familie.

D a n k.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Beerdigung der theuern Entschlafenen sagt den herzlichsten Dank

die Familie **Wunderlich**.

Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.
 Wagnel, Brauereibes. a. Mühlberg, Stadt
 Frankfurt.
 Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Kfm. a. Zerbst, goldnes Sieb.
 Kfm. a. Frankfurt a. M., und
 Kfm. a. Chemnitz, braunes Kof.
 Kfm. a. Glauchau, S. St. London.
 Adv. a. Annaberg, Hotel de Russie.
 Kottia, Rittergutsbes. a. Hardorf, Lebe's Hotel.
 Kfm. a. Jena b. Dessau, gold. Sieb.
 Fabr. a. Lüttich, Brüsseler Hof.
 Herrmann a. Manchester und
 a. Offenbach, Kfste., Stadt Rom.
 Eisenwaarenhdlg. a. Schleiz, Münch. S.
 Kfm. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
 Fabr. a. Stuttgart, Hotel de Pologne.
 Kfm. a. Berlin, Hotel St. London.
 Viehhdlg. a. Falkenhain, St. Draniensb.
 Fabr. a. Waltersdorf, Lebe's Hotel.
 Kfm. a. Berlin,
 Kapersostem, Herrschaftsbes., und
 Papjalawski, Gutsbes. a. Petersburg, Hotel
 Hauffe.
 Fabrik a. Berlin, Stadt Cöln.
 Kfm. a. Brunen, Hotel de Russie.
 Fabrik a. Elberfeld,
 Geistlicher a. Sondershausen, und
 Fabrik a. Göttingen, S. j. Magde-
 burger Bahnhof.
 Kfm. n. Fam., Def.-Insp. a. Droyzig, Hotel
 Palmbaum.
 Kfm. a. Nürnberg, goldnes Sieb.
 Def. a. Waltersdorf, Stadt Riesa.
 Kfm. n. Frau, Fabrikbes. a. Staffurt, Hotel
 de Baviere.
 Rent. a. Hohen-Coozig, Hotel j. Dresdn.
 Bahnhof.
 Kfm. a. Spandau, goldner Arm.
 Kfm. a. Hamburg, S. de Russie.
 Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hauffe.
 Rent. a. Jena, S. j. Thür. Bahnh.
 Kfm. a. Messungen, Brüsseler Hof.
 Kfm. a. Friedberg, Stadt Hamburg.

Martin, Geschäftsführer a. Reichardtsthal, und
 Kfm. a. Dresden, blaues Kof.
 Meyer, Restaurateur a. Halle, und
 Magnus, Kfm. a. Potsdam, Stadt Frankfurt.
 Wegler, Fabr. a. Kirchhain, Hotel de Prusse.
 Nagelschmied, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Raake, Kfm. a. Berlin, goldner Arm.
 Rebe, Kfm. a. Gera, grüner Baum.
 Riegelndel, Dr. med. a. Bremen, Stadt Wien.
 Reitelhorst a. Dresden und
 Niemann a. Bremen, Kfste., Stadt Hamburg.
 Deole, Kfm. a. Venedig, Hotel j. Palmbaum.
 Pösch, Kfm. a. New-York, Brüsseler Hof.
 v. Barry, Major a. Weisensels, und
 Parsche n. Frau, Rittergutsbes. a. Sitten,
 Münchener Hof.
 Ploß, Kfm. a. Reichenbach, S. St. London.
 Picard, Kfm. a. Rheims, Stadt Hamburg.
 Pöschel, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
 v. Potowsky, Rittergutsbes. a. Pardubitz, grüner
 Baum.
 v. d. Planitz, Frau Rent. a. Dresden, Hotel
 Stadt London.
 v. Rion, Schriftsteller a. Berlin, und
 Rietschel n. Frau, Kfm. a. Gera, S. j. Palmb.
 Kofner n. Frau, Mühlbes. a. Zeitz, S. Hauffe.
 Römer, Fabr. a. Basel, Hotel de Pologne.
 Robius, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Kofbach n. Frau, Fabrikbes. a. Mainz, Hotel
 Stadt London.
 Root, Kfm. a. Chicago, Stadt Hamburg.
 Kensch, Maschinenfabr. a. Grimmitzschau, Stadt
 Nürnberg.
 Russell, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
 Reuter, Kfm. a. Berlin, S. j. Magdeb. Bahnh.
 Rosenthal, Kfm. a. Berlin, S. St. London.
 Roberts, Capitain a. London, Hotel de Pologne.
 Schweifer, Kfm. a. Breslau, S. j. Berl. Bahnh.
 Schubert, Privatm. a. Ulm, und
 v. Stenger, Baron n. Fam., Gutsbes. a. Mitau,
 Hotel de Prusse.
 Steinbeil a. Bremen,
 Schöne a. Braunschweig, Kfste., und
 Sachansky, Ing. a. Kertsch, Stadt Frankfurt.

Schönherr n. Frau, Hotelier a. Freiberg, und
 Schneider, Kfm. a. Magdeburg, S. St. Dresden.
 Schumann a. Trebsen und
 Stäbe a. Neumark, Viehhdlg., St. Draniensb.
 Schubert und
 Schöne a. Plauen,
 Steinbach a. Adorf und
 Schwedt a. Altona, Kfste., Hotel St. London.
 Seville, Fräul. a. Lilla, und
 Siegel, Kfm. a. Magdeburg, blaues Kof.
 Sehlbach a. Barmen und
 Stod a. Erfeld, Kfste., Hotel de Russie
 Schlegel, Fabr. a. Colditz, Lebe's Hotel.
 Schwab a. Offenbach,
 Szingschli a. Roslau, Kfste., und
 Stehnik, Student a. Roslau, Hotel Hauffe.
 Simon a. Bunzlau,
 Schlotter a. Köstritz und
 Schlocher a. Berlin, Kfste., Hotel j. Palmbaum.
 Schmidt a. New-York,
 Schöpfer a. Schwyz und
 Strid a. Elberfeld, Kfste., Hotel de Prusse.
 Schlonig, Kfm. a. Mühlberg a. C., Brüss. Hof.
 Schubert a. Chemnitz und
 Schütte a. Breslau, S. j. Dresdn. Bahnh.
 Scholze, Buchhdlr. a. Glauchau, braunes Kof. .
 Sterl, Propr. a. Wien, Hotel de Prusse.
 Thiel, Kfm. a. Alost, Hotel de Baviere.
 Trinius-Ewald, Dr., Adv. a. Stettin, S. Hauffe.
 Usbeck a. Steinach und
 Unterweger a. Bozen, Kfste., Hotel j. Palmbaum.
 Verhot, Kfm. a. Nancy, Hotel St. Dresden.
 Vaupel, Kfm. a. Greiz, S. j. Magdeb. Bahnh.
 Voges, Färbereibes. a. Hannover, Brüsseler Hof.
 Wernecke, Kfm. a. Berlin, Hotel St. Dresden.
 Waitmann a. Pforzheim und
 Wendig a. Meerane, Kfste., Hotel de Russie.
 Wladimirsky n. Frau, Rent. a. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Wolff, Kfm. a. Berlin, Hotel Hauffe.
 Wagner, Frau Rent. a. Ronneburg, Hotel St.
 Dresden.
 Zinn, Kfm. a. Barmen, S. j. Palmbaum.
 Zolli, Rauchwaarenhdlr. a. Berlin, Stadt Cöln.

Nachtrag.

* Leipzig, 23. März. Bei der nunmehr beendigten Früh-
 jahrs-Controle der zum hiesigen Landwehr-Bezirk gehörigen
 Reserve-Mannschaften haben sich an den Ortschaften Leipzig,
 Markleeberg, Markranstädt, Stahmeln, Liebertwolkwitz und Taucha
 überhaupt circa 1960 Mannschaften gestellt.
 * Leipzig, 23. März. Gestern Abend beging der hiesige
 Norddeutsche Krieger-Verein im großen Saale des
 Schützenhauses das Geburtsfest des Bundesfeldherrn, Sr. Maj.
 des Königs von Preußen. In äußerst großer Zahl war das
 Officierscorps der hiesigen Garnison vertreten. Das Vorstands-
 mitglied Herr Ebeling eröffnete das Fest mit einer Rede, in welcher
 derselbe einen Rückblick auf die erfreulichen Erfahrungen der letzten
 Jahre warf, die immer inniger gewordene Freundschaft zwischen
 den Bundesstaaten hervorhob und die hohen Verbündeten aus dem
 Hause Hohenzollern und Bettin als leuchtendes Vorbild einiger
 und fester Verbrüderung hinstellte, mit dem Wunsche schließend,
 daß die Vorsehung stets den Sieg an die Banner Deutschlands
 knüpfen möge. Mit einem kräftig erwiderten Hoch auf den greisen
 Bundesfeldherrn schloß der Redner. Bei der Tafel wurde das
 erste Hoch dem Bundesoberhaupt, das zweite dessen erhabenem
 Verbündeten, dem König Johann, gebracht. Den Schluß machte
 ein Ball.
 S. Leipzig, 23. März. Der Verwaltungsrath der All-
 gemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß-
 und Landtransport in Dresden hat in seiner am 22. dts.
 stattgehabten Sitzung beschlossen, der für den 19. April zusamen-
 berufenen General-Versammlung eine Dividende von 50 % vor-
 zuschlagen. Dem Reservefonds werden 4379 Thlr. 11 Gr. 8 Pf.
 überwiesen, wodurch derselbe auf 106,114 Thlr. 20 Gr. 5 Pf. an-
 wächst (somit 77,954 Thlr. über den statutenmäßig vorgeschriebenen
 Betrag). Obgleich die Dividende nicht höher ist, als diejenige vom
 Jahre 1868, so ist das Resultat insofern noch als ein etwas
 günstigeres zu bezeichnen, da im Jahre 1869 31 Stück Actien mehr
 daran participiren, als im Jahre zuvor; ultimo 1868 waren
 nämlich 688 Stück und ultimo 1869 719 Stück Actien begeben. —
 Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft wird
 für das Jahr 1869 nur 40 % Dividende vertheilen und 2885 Thlr.
 20 Gr. dem Reservefonds zuführen, wodurch dieser die Höhe von
 37,622 Thlr. 19 Gr. erreicht. Die Dividende dieser Gesellschaft
 bleibt zwar hinter derjenigen vom Jahre 1868 um 10 % zurück,
 trotzdem ist das Resultat aber doch annähernd dasselbe, da zu
 berücksichtigen ist, daß auch bei dieser Gesellschaft 43 Stück Actien
 mehr am Gewinn sich theilhaben, als es im vergangenen Jahre
 der Fall war. Ultimo 1868 waren 1376 Stück und ultimo 1869
 dagegen 1419 Stück Actien in Circulation. Der Reservefonds

dieser Gesellschaft ist bei 37,622 Thlr. 19 Gr. ebenfalls um
 17,342 Thlr. 26 Gr. höher, als er nach Vorschrift der Statuten
 betragen muß.

**Sitzung der Stadtverordneten.
 (Vorläufiger Bericht.)**

* Leipzig, 23. März. Der Rath will unter Zustimmung des
 Collegiums mit Beginn des neuen Schuljahres in einigen Classen
 der I. Bürgerschule eine Vermehrung der Unterrichtsstunden im
 Rechnen und im Französischen unter demgemäßer Abänderung des
 Stundenplanes durch Verminderung anderer Lehrgegenstände ein-
 treten lassen. — Die Reparaturbauten auf dem Rittergute Stötteritz
 werden in der Hauptsache, ebenso wird die demnächstige Bepflan-
 zung der Brandvorwerkstraße und Arndtstraße mit holländischen
 Linden und Platanen mit einem Kostenaufwand von 880 Thlrn.
 genehmigt, eine Nachverwilligung von 696 Thlrn. für Herstellung
 der Löpferstraße ausgesprochen. Am Ausgange der Humboldt-
 straße soll eine eiserne Brücke für 12900 Thlr. hergestellt werden
 und will der Rath hierzu die Summe von 6647 Thlrn. à Conto
 des Stammvermögens verwilligen, während der andere Theil von
 den Bendix'schen Erben getragen wird. Das Collegium erklärt
 sein Einverständnis. — Zu dem vom Rathe beabsichtigten Ver-
 kauf des Georgenhauses an die Allgemeine Deutsche Creditanstalt
 für 8 Thlr. 15 Ngr. pro Elle, ebenso zu der damit in Ver-
 bindung gebrachten Verlegung der Goethestraße und Verbreiterung
 der Parkstraße beziehentlich unter Umgestaltung des niedern Parks
 hat die Mehrheit der vereinigten Ausschüsse Beitritt empfohlen.
 (Nach einer Erläuterung von Seiten des Herrn Adv. Wachsmuth
 will die Creditanstalt dorthin ihr eigenes Local verlegen, jedoch
 vor Beginn des Baues sich mit den hiesigen Handelscorporationen
 in Betreff der gleichzeitigen Herstellung einer Handels- und Pro-
 ductenbörse an dortiger Stelle ins Vernehmen setzen.) Nach einer
 längern Debatte, bei welcher sich gegen die Rathsvorlage die
 Herren Krause und Bieweg, dafür aber, außer dem Referenten
 Herr Bicevorsitzer Käfer, die Herren Bär, Cavael, Scharf, Göß
 und Dr. Erdmann aussprachen, beschließt man bei nament-
 licher Abstimmung gegen drei Stimmen (der Herren Bieweg,
 Barth und Krause) den Verkauf zu genehmigen und gegen 2 Stim-
 men, daß die Käuferin bei Unterschrift des Contractes die Summe
 von 6500 Thlrn. für die Herstellung der Goethestraße an die
 Stadt zahle, sowie daß die Parkstraße auf 24 Ellen verbreitert
 werde. — (Die Berathung über die Errichtung eines öffentlichen
 Flugbades wird wegen eines gleichen, erst am heutigen Nachmit-
 tage im Bureau eingegangenen Planes der hiesigen Fischerinnung
 von der Tagesordnung abgesetzt).

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 23. März. Baumwollenmarkt: Ruhig, feste Haltung. — Garnmarkt für Bedarfsfragen thätig. Preise unverändert. — Getreide: Weizen pr. 2040 fl. 62 — 65, Roggen pr. 2016 fl. 50 — 52, Erbsen pr. 2160 fl. 52 — 60, Gerste pr. 1680 fl. 36 — 45, Hafer pr. 1200 fl. 25 — 27. — Mehl: Weizen Nr. 00 4²/₃ — 4⁵/₆, Nr. 0 4¹/₃ — 4⁷/₁₂, Nr. 1 3⁵/₆ — 4; Roggen Nr. 00 3³/₄, Nr. 0 3¹/₂ — 3²/₃, Nr. 1 3¹/₄ — 3¹/₂. — Spiritus: pr. 8000 \times Tr. loco 15¹/₈ Geld.

Berlin, 23. März. (Anfangs-Course.) Lombarden 133³/₄; Franzosen 215³/₄; Oesterreich. Creditact. 157³/₄; do. 60er Loose 79⁷/₈; do. Nationalanl. 58⁵/₈; Amerik. 95⁷/₈; Ital. 55⁵/₈; Galizier Eisenbahn-Actien 99⁵/₈; Berlin-Oberländer do. 70; Sächs. Bank-Actien 127¹/₈; Türkl. Anl. 45¹/₄; Rhein-Rahesb. —; Bad. Präm.-Anl. 106¹/₂. Stimmung: eher matt.

Berlin, 23. März. Altona-Nieler Eisenbahn-Act. 106¹/₂; Berg.-Märk. 125; Berl.-Anh. 182; Berl.-Görl. 70; Potsdam-Magb. 193¹/₂; Berlin-Stett. 136; Bresl.-Freib. 109³/₄; Köln-Mind. 124; Cösel-Ob. 110; Galiz. Carl-Ludw. 99¹/₄; Rbh.-Ritt. 70; Magdeb.-Leipz. 185¹/₄; Magdeb.-Halberst. 119; Mainz-Ludwigsh. 133; Oberschl. 170¹/₂; Oesterr.-Französl. Staatsb. 215³/₄; R. Oderufer 90¹/₂; do. St. Prior. 96³/₄; Rhein. 114⁵/₈; Lomb. 133³/₄; Böhm. Westbahn 95¹/₂; Thür. 133¹/₂; Preuß. Anleihe 5 \times 101⁷/₈; do. 4¹/₂ \times 93¹/₂; do. 4 \times 83⁷/₈; do. St.-Sch.-Scheine 78³/₄; Ital. 5 \times Anl. 55⁵/₈; Oesterreichische Papierrente 50³/₈; Oesterr. Silberrente 58¹/₂; do. Loose von 1860 80; do. von 1864 66; Rumänier 71⁷/₈; Russische Präm.-Anleihe von 1864 118¹/₂; Amerik. 95⁵/₈; Discont-Commandit 137; Darmstädter Bank-Actien 131¹/₂; Oeraer 99³/₄; Gotthar 103; Leipz. Credit-Actien 117³/₈; Reiningen do. 122¹/₈; Preussische Bank-Anteile 134; Oesterr. Credit-Actien 157⁵/₈; Sächs. Bank-Actien 127¹/₂; Weimar. do. 92; Wien lange Sicht 81⁷/₈; do. kurze do. 82³/₈; Petersburger lange do. 81³/₄; do. kurze do. 82⁵/₈; Warschau do. do. 74³/₈; Oesterr. Bank-Noten 82⁷/₁₆; Russ. do. 74⁹/₁₆; Sächs. Hyp.-Bank 48; Pardubitzer Eisenbahn-Actien 77¹/₄.

Frankfurt a/M., 23. März. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88⁵/₈; Londoner Wechsel 120¹/₈; Pariser Wechsel 95¹/₄; Wiener Wechsel 96¹/₄; 6 \times Verein.-St.-Anleihe pro 1862 95; Oesterr. Credit-Actien 276; 1860r Loose 79⁷/₈; 1864r Loose —; Oesterr. Silb.-Rente 58⁵/₈; 5 \times Met. —; Bayr. 4 \times Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 378; Bad. Loose —; Galizier 232¹/₂; Darmst. Bantact. 328¹/₂; Lomb. 234¹/₂; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbriefe 48; Spanier —; Commerzbank —; Russ. Bodencreditpfandbr. —. Tendenz: fest.

Wien, 23. März. (Vorhörse.) Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 392.—; do. Credit-Actien 288.20; Lomb. Eisenb.-Actien 244.40; Loose von 1860 98.—; Franco-Oesterr. Bank 119.25; Anglo-Oesterreichische Bank 362.50; Napoleonsd'or 9.88. Stimmung: fest, wenig Geschäft.

Wien, 23. März. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Einzeittl. Staatsch. in Banknoten 61.45; do. in Silber 71.40; Nationalanlehen —; 1860r Loose 97.90; Bank-Actien 724.—; Credit-Actien 288.20; London 124.—; Silberagio 121.—; k. l. Münzducaten 5.85¹/₂. — Börsen-Notirungen vom 22. März. Metalliques à 5 \times —; Nationalanlehen —; Papier-Rente 61.50; Silber-Rente —; 1860r Loose 97.90; 1864r Loose 119.75; Bank-Actien 723.—; Credit-Act. 288.20; Creditloose 163.—; Böhm. Westb. 233.—; Galiz. Eisenb. 241.—; Lomb. Eisenb. 244.—; Nordbahn 218.50; Staats-Eisenb. —; London 123.95; Paris 49.15; Napoleonsd'or 9.88.

London, 23. März. Wechsel auf Leipzig 6.27³/₄.

London, 23. März. Consols 93¹/₁₆; Amerikaner 90¹/₄; Italiener 55³/₈; Lomb. 19¹⁵/₁₆; Türken 46.

London, 23. März. Mittags-Consols 93³/₈; Amerik. —.

London, 23. März. Consols 93¹/₁₆.

Paris, 23. März, 1 Uhr. 3 \times Rente 73.87¹/₂; Italien. 5 \times Rente —; Oesterreichische St.-Eisenb.-Act. 800.—; Credit-mobil.-Act. 501.25; Lombard. Eisenbahn-Actien —; Lombarden 3 \times Prior. —; 6 \times Ver.-St. pr. 1882 102³/₄; Ital. Tabak-Oblig. —; do. Actien —; Türken —. Schwankend.

Paris, 23. März. 3 \times Rente 74.10; Italien. Rente 55.95; Cred.-mob.-Act. 278.75 matt; Amer. 102¹/₈; 3 \times Lomb. Prioritäten 248.75; Italien. Tab.-Oblig. 456.25; Ital.-Tab.-Actien —; Türkische Anleihe —; Oesterr. St.-Eisenb.-Actien 807.50; Lombard. Eisenbahn-Actien 502.50. — Festest. — Anfangscourse: 73.87. 74.10.

Paris, 23. März. (Schluß.) 3 \times Rente 74.10; Italien. 5 \times Rente 55.95; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 807.50; Credit-mobil.-Act. 278.75; Lomb. Eisenb.-Act. 502.50; Lomb. 3 \times Prioritäten 248.75; Italien. Tab.-Oblig. 456.25; Italien. Tabak-Oblig. —; Ungarische Ostbahn —; Neue Spanier —; Franz. Rabel-Actien —. Sehr fest.

New-York, 22. März, Abds. (Schlußcourse.) * Gold-Agio 112¹/₂; Wechselcourse auf London in Gold 108¹/₂; 6 \times Amerik. Anleihe pr. 1882 109⁷/₈; do. pr. 1885 109¹/₈; 1865r Bonds 108³/₄; 10/40r Bonds 105¹/₄; Illinois 140; Erie. 24⁷/₈; Baumwolle Middl. Upland 23; Petroleum raff. 26¹/₄; Weizen —; Weizen (extra state) 4.70 à 5.30. * Goldagio höchster Course 112¹/₂; do. niedrigster Course 112¹/₄; do. schwankte während der Börse bis um 1¹/₄.

Philadelphia, 22. März. Petroleum raff. 26.

Liverpool, 23. März. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Stimmung ruhiger Markt. Ruhig. Maßlicher Umsatz 10—12,000 Ballen. Preise: unverändert. Heutiger Import 14,375 B., davon 11,000 B. Amerikanische. Zweites Telegramm. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung: Ruhig. — Middl. Orleans 11¹/₂; Middling Upland 11¹/₄; Fair Dhollerah 9¹/₂; Middl. Fair Dhollerah 9¹/₄; Good Middling Dhollerah 9, Fair Bengal 8, Fair Demra 9⁵/₈; Good Fair Demra 9⁷/₈; Fair Pernam 11¹/₄; Fair Smyrna 10¹/₄; Fair Egyptian 12.

Berliner Productenbörse, 23. März. Weizen loco — \times pr. d. M. 56¹/₂ \times G.; pr. Frühjahr. 56³/₄ \times G.; pr. Mai-Juni 57¹/₂ \times G. R. —; Roggen loco 45 \times G.; pr. d. M. 44³/₄ \times G.; pr. Frühjahr. 44¹/₄ \times G.; pr. Mai-Juni 44¹/₄ \times G.; pr. Juni-Juli 45¹/₄ \times G. R. — höher. — Spiritus loco 15¹/₆ \times G.; pr. d. M. 15¹/₆ \times G.; pr. Frühjahr 15¹/₆ \times G.; pr. Mai-Juni 15¹/₆ \times G.; pr. Juni-Juli 15⁵/₈ \times G.; pr. Juli-Aug. 15¹¹/₁₂ \times G. R. —; behauptet. — Rüböl loco 14 \times G.; pr. d. M. 14 \times G.; pr. Frühjahr 13⁷/₈ \times G.; Mai-Juni 13¹/₆ \times G.; Herbst 13. R. 1100; fest. — Getreide pr. Frühjahr 24³/₄ \times G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. März. Die Zeichnungen auf die Chemnitz-Erfenschläger Seidenspöddy-Spinnerei sind sehr lebhaft, der Erfolg ist bereits gesichert.

Frankfurt, 23. März. Das Bankhaus Fuld & Co. laden für den 29. und 30. März zur Subscription auf 5 Millionen siebenprocentige Goldbonds der Oregon-California-Eisenbahn zu dem Course von 72¹/₂ ein.

Stuttgart, 22. März. Die Abgeordnetenkammer nahm das Genossenschaftsgesetz und die Literarconvention mit der Schwenke einstimmig an. — Donnerstag soll die Wahl für die Verfassungs-Revisionscommission stattfinden.

Wien, 22. März, Abends. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Budgetdebatte fortgesetzt. Bezüglich der Bewilligung des Dispositionsfonds kam es zu einer längeren Debatte, in welcher Ministerpräsident v. Hasner das Wort ergriff, um die dem Ministerium gemachten Vorwürfe zurückzuweisen, als beschuldigte dasselbe, die Freiheit der Meinungsäußerung zu beschränken oder einen Federkrieg zu führen. Schließlich wurde der Dispositionsfonds vom Abgeordnetenhaus mit großer Majorität bewilligt. Abg. Rechbauer und Genossen interpellirten das Gesamtministerium wegen des kürzlich erlassenen Generalbefehls, durch welchen die Soldaten zu kirchlichen Functionen commandirt werden können, da dies mit den Bestimmungen der Staatsgrundgesetze nicht übereinstimme.

Wien, 23. März. Die Einnahme der Lombard-Eisenbahn betrug in der Woche vom 12.—18. März auf ihrem österreichischen Netze 542,222 fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 1494 fl.

Creuzot, 22. März. Gestern verließen die Arbeiter zweier der vorzüglichsten Gruben die Arbeit und nahmen dieselbe heute nicht wieder auf. Man hält dies für das Resultat der Aufreizung fremder Aufwiegler.

Madrid, 22. März. Die Cortes nahmen in ihrer heutigen Sitzung den Artikel I des Gesetzentwurfs, betreffend die Begebung der aus der Anleihe von 1868 im Portefeuille verbliebenen Scheine mit 125 gegen 73 Stimmen an.

Washington, 23. März. Ein Bericht des Staats-Finanz-Comités empfiehlt die Verwerfung des Antrags, betreffend die Rückkehr der Baarzahlung im Januar 1871. Das für die Rathung der auswärtigen Angelegenheiten vom Staate bestellte Comité hat sich gegen den Ankauf der Insel St. Thomas ausgesprochen.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Gättner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)
 Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.